Wien. Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Red.: R. Eigl.
17. Jahrg. Wien, Samstag, 1. Juni 1907.

Das neue Verwaltungsgebäude der städt. Elektricitätswerke. Wie wir erfahren, ist der Bau des neuen Verwaltungsgebäudes der städt. Elektricitätswerke im 9. Bezirke, Marianengasse 4, schon soweit vorgeschritten, daß die Übersiedlung der Direktion der städt. Elektricitätswerke in das neue Heim schon Mitte Juli l. J. wird erfolgen können. Die einfache Fassade des 3stöckigen Gebäudes ist in Wiener Bürgerstil gehalten. Durch ein mächtiges schmiedeisernes Tor betritt man eine Halle, mit Wappen verziertes Vorzimmer, von der einzigen Stiege in drei Hallen, geräumige Eingänge führen. Sämtliche Treppenstufen sind von Kunstbildhauerhand aus Systemsteinen, das Material der Eingangsvorhallen Kaiserwarmer, die Fußböden teils farbige Granitböden, teils Xylolithböden. Alle Räume sind hell, gut ventiliert, elektrisch beleuchtet und mit Gas geheizt.

Eine Vakuum-Klavier-Anlage soll die Reinigung und Entstaubung der Kanzleien, die einen sehr großen Parteienverkehr aufweisen, erleichtern. Für den telephonischen Verkehr der einzelnen Abteilungen untereinander, mit der Rundfrage und den Behörden ist eine großartige Telephonanlage vorgesehen. Nun in einer Zentralstation untergebracht Amtstelephone Nr. 22.580 bis 22.588, vermitteln den Verkehr der Rundfrage mit den einzelnen Abteilungen in der Weise, daß jede Nummer mit jeder Abteilung verbunden werden kann. Überdies ist ein Anschluß an das städt. Telephon, der auf jede Schaltstelle umschaltbar ist, und eine Telephonanlage für den internen Verkehr der einzelnen Abteilungen untereinander vorgesehen. Im ganzen werden in dem neuen Hause 63 Telephon-Schaltstellen vorhanden sein; für weitere 67 Telephon-Schaltstellen ist Vorsorge getroffen worden. Im Hause befindet sich ferner ein elektrisch betriebener Personenaufzug mit Kraftübertragung und ein Warenaufzug. Das Vorlesezimmer soll die Verkehrsmagazine der städt. Elektricitätswerke, welche sich gegenwärtig im 6. Bezirke, Gumpendorferstraße 8, befinden, und die vorerwähnte Telephonzentrale, das Hofgebäude, das Abteilungsgebäude für Installationsarbeiten, und Elektricitätszähler, das Magazin, die Amtsdruckerei und die Abteilung für das Tabulatorwesen, und die öffentliche Beleuchtung, der 1. Stock die Direktion und den Sitzungssaal, der 2. Stock die Geschäftsstelle und das Installationsbureau, und der 3. Stock die Geschäftsabteilung, Rechnungskontrolle, Materialgebarung, Personalbureau, das Rechnungsbureau und die Stromverrechnung enthalten. Die im Hofe des Gebäudes in Ausführung begriffene 6. Unterstation der städt. Elektricitätswerke befindet sich gleichfalls im Rohbau fertig und wird bis zum Herbste dem Betriebe übergeben werden.

Städtisches Forstwesen. Die Forstverwaltung der Gemeinde Wien für den Waldbesitz im Hallergebiet der I. Hochquellenleitung ist von Kaiserbrunn nach Naßwald in den vorstehend angeführten Besitz Reithof verlegt worden und amtiert ab 1. Juni d. J. daselbst.

Schulerausflug auf den Semmering. Der Verein zur Pflege der körperlichen Erziehung in Wien 12 unternimmt am 4. und 11. Juni l. J. mit Schülern des 12. Bezirkes einen Ausflug ins Semmeringgebiet, respektive fest 1500 Kinder und 200 Erwachsene mal Datum. Die Abfahrt erfolgt an beiden Tagen mit Sonderzug vom Meidlinger Südbahnhofe um 6 Uhr 13 Min. morgens. Dresden werden, in Partien geteilt, von der Station Alpenrose aus Waxriegel-Schutz und die Aussichtsgraben, von der Station Adlersbergkogel und Semmering aus der Semmeringstein und der Ort Steinhaus in Steinwerk besucht. Von der Station Semmering aus wird nach 5 Uhr nachmittags die Rückfahrt angetreten. Am ersten Ausflugstage sind zu Fuß teils die Wiesenschulen, am zweiten die Zwischenschulen, entweder Schüler zahlen für Fahrt und Verpflegung (Mittagmahl 3/4 Teller) den Betrag von 4 K. Der Verein nimmt Lehrer auf 50 ferner Schüler auf seinem Kosten mit.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der ersten österr. Sparkasse wurden im Mai l. J. von 27.864 Parteien 10,165.690 K eingelegt und an 27.945 Parteien 11,407.026 K rückgezahlt. Der Stand des Zinsertragnisses-Einlagekapitales betrug mit 31. Mai 513,926.750 K. Bei der Hypothekar-Darlehen wurden im Mai 1,479.738 K zugezählt und 1,306.526 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekar-Darlehen betrug mit 31. Mai 262,661.70 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im Mai Hypothekar-Darlehen im Betrage von 80.000 K zugezählt und 41.401 K eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die städtischen ausstehenden Darlehen 20,787.457 K der Zi[illegible]ngs- und Einlösungsfond 202.417 K, die Pfandbriefe im Umlauf 60 jährige 20,989.800 K, der Effekten- und Vorschuß-Abteilung der I. öst. Sparkasse wurden im Mai an Anschaffungen 35,402.579 K, einkassiert 38,612.659 K.

Rudolfiner-Verein zur Heranbildung von Pflegerinnen für Kranke und Verwundete. Heute findet die vom Ausschusse des Rudolfinervereines veranstaltete Feier des 25jährigen Bestandes des Rudolfinerhauses und seiner Pflegerinnenschule statt. Die Gründung des Vereines selbst fällt in viel frühere Zeit. Dr. Theodor Turel Ritter von Lavandal, Generalstabsarzt des ehem. Hofmeister-Ordens war es, der sich schon gelegentlich des Feldzuges 1866, aber im besonderen durch das Verdienst von Dumreicher bei der Wiederaufnahme [illegible] sich, insbesondere durch [illegible] bei der Pflege der verwundeten selbst um mit dem Schulen-

Aufsicht über Rudolfiner-Vereine zu übernehmen. Wiener Blatt vom

In diesem Jahre trat nach dem Tode des Freiherrn von Münch und Professor Baron Dumreicher für seine Stelle ein.

Im Jahre 1875 stellte Dr. von Jurié um Genehmigung der Statuten des Rudolfiner-Vereines ein und wurde ihm dieselbe unter dem 7. Juli 1875 erteilt. Zu den Mitgliedern des Vereines zählten schon damals die Damen: Angelina Gräfin Lilienberg, Louise von Stahl-Almasy, Emilie Back, Josefine Baronin von Rosen, Fanny von Hofmannsthal, Olga Gräfin von Enodres, Maria Miller von Aichholz, Maria Baronin Scharschmid, ferner die Herren: die Professoren Dr. Böhm, Dr. Baron Dumreicher, Dr. Standhartner, Dr. Billroth, Dr. von Schrötter und Oberarzt Dr. Adolf Weiss von Pessbach. Dr. Baron Dumreicher war Präsident, später Billroth, Dr. von Jurié und Dr. Billroth teilten sich in die Vereinsarbeit, das für den Zweck des Vereines, d. i. die Gründung des Rudolfinerspitales nötige Geld wurde zunächst durch M. Miller von Aichholz und Dr. Adolf von Weiss aufgebracht. Der Verein beschäftigte sich zunächst mit der Frage des Grundankaufes. Dr. von Jurié war für den Ankauf eines Gutes und für die Errichtung einer größeren Parkanlage, damit diese bis zur Unterbringung der für den Bau des Spitales erforderlichen Mittel bereits gepachtet und da Bäume besitze. Billroth war für den Ankauf des Hauses, der auch bald gütlich da getroffen ist, aber Dr. von Jurié und andere Mitglieder zum Austritte veranlaßte. Gilt also Billroth mit Recht als Schöpfer des Rudolfinerspitales, so ist Dr. von Jurié der Mehrer gemäß als Gründer des jetzigen Jahre vor dem Baue des Rudolfinerspitales ins Leben gerufenen Vereines anzusehen.

Zur Enthüllung des Kaiserin Elisabeth-Denkmales. An der Enthüllungsfeier des Kaiserin Elisabeth-Denkmales im Volksgarten werden auch den sämtlichen 520 städt. Schulen des Wiener Schulbezirkes je eine Schulabteilung, zusammen 1400 Kinder, teilnehmen, außerdem noch die Zöglinge des Fidelmädchenpensionates und des Offizierstöchter-Institutes und die Wiener Knabenhorte. Die alle nehmen auf dem äußeren Burgplatze Aufstellung. Zum Festplatze werden sie mittelst besonderer Züge der städt. Straßenbahnen gebracht, sammeln sich im Burgplatze und begeben sich von dort bezirks- und schulweise in die Stadiongasse, wo Straßenbahnwagen zur Rückfahrt bereit stehen. Die Mädchen, welche Blumen streuen werden, führt Herr Direktor Manussi, die Knaben Direktor Mathias Scherz. Für Erinnerungsmusik, Aufführung etc. ist Vorsorge getroffen. Auf der Ringstraße werden Turnvereine und Frauenschulen Spalier bilden. —

Aus Anlaß der Enthüllung des Kaiserin Elisabeth-Denkmales am 4. Juni d. J. im k. k. Volksgarten wird dem Wiener Magistrate im Einvernehmen mit der k. k. Polizei-Direktion folgendes verlautbart: Die Aufstellung der Wagen zur Denkmal-Enthüllung erfolgt, ausnahmsweise nur aber die Ringstraße durch das äußere Burgtor, ebenso haben die Wagen nach Beendigung der Feierlichkeit ausnahmsweise durch das äußere Burgtor den Festplatz zu verlassen. Die Aufstellung der Wagen der Hof- & Staatswagenträger erfolgt in der Löwelstraße, die Aufstellung der Wagen der übrigen Festteilnehmer am Wienerwiesenplatz. Der Verkehr der städt. Straßenbahnen über den Ring ist während der Dauer der Feierlichkeit nicht eingestellt und wird nur nach Bedarf zeitweise unterbrochen werden. In der Stadiongasse muß der Verkehr der städt. Straßenbahnwagen eingestellt werden und wird statt der Linie Ottakring-Erdberg ein Sonderverkehr von Ottakring bis zur Nizzabergstraße und von Erdberg bis zur Wollzeile eingeleitet.

Die Genossenschaft der Naturblumenbinder und -händler in Wien hält am Freitag, den 7. Juni d. J. um 8 Uhr abends im Hütter's Restauration im 9. Bezirke, Schwarzspanierstraße 15, Vortragsverein, eine Hauptversammlung ab.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. Stadtratssitzungen finden am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, jedesmal um 10 Uhr vorm. statt. — Am ersten Donnerstag d. M., d. i. am 6. Juni, wird Herr F. Lueger dem Gemeinderatsmitgliede Karl Hörmann die doppelt goldene Ehrenmedaille, dem Obmanne des Armeninstitutes im 3. Bez. Josef Lugert und dem Hof-Steinmetzmeister Eduard Hauser die goldene Ehrenmedaille, dem Mitgliede der freiwilligen Feuerwehr Kenwaldegg Anton Eckel und dem Mitgliede der freiwilligen Feuerwehr der Kaffeemaschinen- und Metallwarenfabrik A. G. Heinrich Zach die Ehrenmedaille für 25jährige ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens und Rettungswesens überreichen, ferner die Erledigung des pensionierten Ob.-Verg.-Rates Dr. Sedlaczek, welchem das Bürgerrecht der Stadt Wien honoris causa verliehen werden, vornehmen. Freitag, den 7. d. M., um 9 Uhr vormittags wird die Erweiterungsanlage des Döblinger Friedhofes feierlich eingeweiht werden.

Ehrengrabdenkmal für Komzák. Am Donnerstag, den 9. d. M., um 11 Uhr vormittags findet auf dem Wiener Zentralfriedhofe die feierliche Enthüllung des Ehrengrabdenkmales für den verstorbenen Kapellmeister Karl Komzák statt.

Das Ende der Lainzerkirche. Das letzte Kleinkleinod der alten Lainzerkirche in der Klosterneuburgerstraße, deren Langbau bereits bis auf die innere Ausgestaltung fertiggestellt ist, hat nun aufgehört zu sein. Am morgigen Freitage vormittags wird zum letzten Male in dieser alten Kirche der Gottesdienst gefeiert werden. Die Gemeinde wird ausgewandert sein, bei welcher der Priester des Allerheiligsten Zeuge, wird das Haus verlassen, um nicht mehr in dieselbe zurückzukehren, denn das Endziel der Wanderung ist die Hietzingerkirche, inzwischen bis zur Einweihung der neuen Lainzerkirche (Ende September) der Gottesdienst nunmehr abgehalten werden wird. Mit dem Verlassen der Kirche wird die alte Kirche geschlossen. Zum Anschlusse, die innere Einrichtung in die neue Lainzerkirche übertragen, und eine Zeit dürfte vergehen, wieder der Handlierung beginnen können. Die Fahne der Kaiserlichen Marine, die in der Andacht unter der alten Lainzerkirche weilen, werden zeitweise in der Kapelle unter der neuen Kirche übertragen werden.

Theresienbad. Das Hallenschwimmbad in Theresienbad ist ~~[illegible]~~ Sonntag wieder geöffnet.

Kongress für Heizung und Lüftung. In der Zeit vom 2. bis 6. d. M. findet in Wien unter dem Protektorate des Ministers des Innern Dr. Freiherr von Bienerth und des Präsidiums Graf Hedmansegg die 6. Versammlung von Heizungs- und Lüftungsfachmännern statt. An der Spitze des Vorbereitungsausschusses in Wien steht Hofbaurat Professor Berger. Der ganze Ausschuß gliedert sich in den Ortsausschuß der Gewerbekammer, Fabrikbesitzer Heinrich Graf Kurz, Stellvertreter Alfred Foltz, Generalsekretär Direktor Ottogan der Lassinone, Stellvertreter Baurat Tomesa, Finanzausschuß, Vorsitzender Fabrikbesitzer Georg Wentzel, Stellvertreter Direktor Klingrat, Kommerzialrat Vorsitzender Oberingenieur Otto Ender, Stellvertreter Direktor Schiemann Rainer. Vorgesehen ist nun der Beirat des Ausschusses ~~[illegible]~~ unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrates Prof. Konrad Hartmann gehören an als Mitglieder: Geheimer Regierungsrat Dr. H. Rietschel (Berlin), Geheimer Regierungsrat Harder (Berlin), Baurat R. Hennenberg (Berlin) und Fabrikbesitzer Ingenieur E. Schiele (Nürnberg). Am Montag findet die Begrüßungsabend im Kursalon statt. Montag 10 Uhr vormittags findet im kleinen Musikvereinssaal die Eröffnung des Kongresses statt, worauf sofort mit den Beratungen begonnen wird, die dann am Mittwoch fortgesetzt werden. Montag nachmittags, Dienstag u. Mittwoch nachmittags findet dann die Besichtigung von Heizungs- u. Lüftungsanlagen in verschiedenen städtischen u. städtischen Gebäuden statt. Am Montag abends findet ein Festdiner im Kursalon, Mittwoch abend das Festessen des Kaiserhofes und der Stadt Wien, statt. Für Damenbesuch ist ein Ausflug auf den Semmering, für Dienstag eine Exkursion nach Budapest in Aussicht genommen. Für die Damen ist ein spezielles Programm geplant.

Auswanderung nach Rio Grande do Sul. Handwerker und Industriearbeiter, desgleichen Handelsgehilfen und künstlerische Arbeiter ist von der Auswanderung nach Rio Grande do Sul dringend abzuraten. Auch landwirtschaftliche Arbeiter und Tagelöhner finden absolut keinen Verdienst. Ungünstig sind heute im allgemeinen die Aussichten für gelernte Berufe, wie Juristen, Ärzte, Ingenieure, Volkswirte etc., ferner für Kaufleute und Volksschullehrer. Ärzte dagegen können, sofern sie gute Sprachkenntnisse besitzen, besonders, wenn sie sich niederlassen, ihre Praxis im Innern bei den deutschen Ärzten haben. Sie Rio Grande do Sul keiner Übergangsfrage zu betrachten, sondern wird ihre von einer brasilianischen Verordnung aufgestellte Legitimation Diplome registrieren zu lassen und von der Ortsgesundheitsbehörde die Erlaubnis zur Praktizierung einzuholen. Auch Privatlehrer, welche letztinnen französischen und mathematischen Unterricht geben können, desgleichen Musiklehrer können, wenn sie tüchtig sind, gute Umgangsformen haben und über Empfehlungen und Empfehlungen verfügen, in der Hauptstadt Porto Alegre gut Verdienst finden. Bauernfamilien mit einigem Vermögen (800 – 1000 K) würden gern, was die Bodenbeschaffenheit und den billigen Preis der Grundstücke anbelangt, günstige Ansiedlungsbedingungen vorfinden, es muß jedoch dagegen auf ihnen von der Einwanderung unbedingt abgeraten werden, weil die Einwanderer bei ihrer Ankunft im fremden Staate und namentlich in den von jedem Markt- und Handelsverkehr entlegenen Kolonien derart belastet sind, daß für die Kolonisten jede Möglichkeit fehlt, ihre Produkte auf den Markt zu bringen oder sonst zu verwerten.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Schreiner die Wahl des Johann Spring zum Armenrat des Bezirkes Hietzing und nach einem Bericht des MR. Grünbach die Wahl des Josef Lauer zum Obmann und des Josef Schatz zum Obmann-Stellvertreter der 6. Sektion des Armeninstitutes Gemeldt bestätigt.

286

Kongress für Heizung und Lüftung.

Im kleinen Musikvereinssaale fand heute in feierlicher Weise die Eröffnungssitzung des Kongresses statt. Zu derselben hatten sich außer den bereits genannten Delegirten und Vertretern der auswärtigen Behörden u. Anderen eingefunden: Minister des Innern Ritter Richard Freiherr von Bienerth, Statthalter Fürst Graf Lichnowsky, Vizebürgermeister Neumayer, Hofrat Ronetz, Direktor des allgemeinen Krankenhauses Hofrat Müller, Hofrat Prof. Ritter von Gruber, Oberpräsidialrat von Krillo (Eisenbahnministerium), Baurat Nebatky (Eisenbahnministerium), vom Bunde österreichischer Industrieller Präsident Julius Pakrán und Vizepräsident Commerzialrat Vetter, Vorstand des Ö. Ingenieur- u. Architektenvereins Prof. Blaschy, etc etc.

Der Minister des Innern u. der Statthalter wurden namens des Ortsausschusses vom Obmann Fabriksbesitzer Eug. Lurz, Baurat Foltz und Oberbaurat Tauscher empfangen.

Den Kongress eröffnete der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses Geh. Regierungsrat Hartmann (Berlin) — [Ansprache bereits übersendet.]

Hierauf sprach Minister des Innern Freiherr von Bienerth (siehe Beilage).

Vorsitzender Geh. Regierungsrat Hartmann dankte dem Minister für die herzlichen Worte der Begrüßung u. die wertvollen Anregungen.

Hierauf sprach namens des österr. Ingenieur- und Architektenvereins der Vorstand desselben Prof. Blaschy. Er sprach seine Freude darüber aus, daß die Verhandlungen des Kongresses in Wien stattfinden und weil durch die Tagung der Öffentlichkeit gezeigt wird, welch großer Nutzen den Wissen und Erfahrung auch für diesen ganz kleinen Teil der technischen Wissenschaften notwendig ist. Er wünscht den Verhandlungen besten Erfolg u. sprach die Hoffnung aus, daß die Wünsche des Ministers, es mögen die Kräfte hervorgerufenen Widersprüche zwischen der Technik und den anderen Betätigungen verschwinden, zur Wahrheit werden.

Vizebürgermeister Neumayer versicherte, daß die Wiener ganz besonders dankbar sind, daß die Herren Wien zum Orte ihres Zusammentretens erwählt haben, unserer Vaterstadt verhelfen die Verhandlungen mit dem größten Interesse. Im Namen des Herrn Bürgermeisters und der Wr. Gemeindevertretung heiße er die Herren auf das herzlichste willkommen und wiederhole die Einladung für den übermorgigen Empfang. Er wünscht, daß die Herren sich in Wien recht wohl und heimisch fühlen und wünscht den Verhandlungen einen recht guten Erfolg.

Hierauf sprach der Präsident des Bundes österreichischer Industrieller Julius Pakrán. (Rede bereits übersendet)

Vorsitzender Geh. Regierungsrat Hartmann dankte dem Bunde österreichischer Industrieller ganz besonders dafür, daß er dem vorbereitenden Ausschuß seine Lokalitäten zur Verfügung stellte und auch sonst in jeder Weise die Vorarbeiten für den Kongress auf das wärmste gefördert habe.

Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen wurde zur Wahl der Präsidium geschritten. Zu den heutigen Tag wurden Oberbaurat Dr. Berger zum Präsidenten, Geh. Baurat Uhde (Berlin) zum ersten u. Kommerzialrat Sauerberg zum zweiten Vizepräsidenten gewählt.

Es wird nun in die weiteren

* Ansprache des Bürgermeisters folgt hier im Wortlaute

Über Verhandlungen wird Ausführlicher Dr. Berger über mündl. Vortrag.

Minister des Innern Dr. Richard Freiherr von Gautsch begrüßte den Congreß mit folgender Ansprache: Hochverehrte Herren!

In doppelter Eigenschaft habe ich die Ehre, Ihnen heute einen herzlichen Willkommgruß zu entbieten, einerseits in meiner Stellung als Protektor des Congresses für Heizung u. Lüftung, andererseits im Namen der österreichischen Regierung und insbesondere von Seite des k. k. Ministeriums des Innern, der obersten Aufsichtsstelle in der sanitären und humanitären Verwaltung, deren Leitung mir gegenwärtig anvertraut ist.

Der freundlichen Einladung des vorbereitenden Ausschusses zur Übernahme des Protektorates über die VI. Versammlung von Heizungs- und Lüftungs-Fachmännern habe ich mit großer Freude folgt geleistet, weil ich in dieser Aufforderung den Vorsitz erblicken zu dürfen glaubte, daß Sie für Ihre Bestrebungen auf ein harmonisches Zusammenwirken aller interessierten Kreise rechnen und den manchmal bedauerlichen Kreise aufgestellten, wie ich aber glaube nicht immer wohlbegründeten Gegensatz zwischen den Vertretern der technischen Fachrichtung und den übrigen Organen der öffentlichen Verwaltung nicht aufkommen lassen wollen.

Die Ziele, welche Sie sich gesteckt haben, und die Probleme, die Sie der Lösung entgegenzuführen hoffen, berühren im höchsten Grade das öffentliche Interesse, ja sie müssen als Verwaltungsaufgaben im weitesten Sinne des Wortes angesehen werden, wenn sie durch Verbesserungen der bisher üblichen Einrichtungen auf einer Hebung der Volksgesundheit sowie auch einer Förderung der Volkswirtschaft hinwirken sollen. In unserem Zeitalter, in welchem durch das Zusammenströmen vieler Menschen, oft auf verhältnismäßig kleinem Raume die Wohnungsverhältnisse der geschlossenen Ortschaften ungünstig geworden sind und durch die gründerten Produktionsbedingungen zahlreiche Arbeiter in den Betriebsstätten zusammengedrängt werden, erfordern die hygienischen Verhältnisse eine besondere Berücksichtigung, sollen sich nicht aus diesen mindest zeitgemäßen Lebensbedingungen erhebliche Schäden für die einzelnen Individuen und in weiterem Verlaufe für das allgemeine Gesundheitswohl ergeben.

Aber auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkte muß dem gedacht werden, daß das Heizungswesen, das nicht nur für die Erwärmung und Ernährung der Menschen und für die Beleuchtung in Betracht kommt, sondern im weitesten Umfange im industriellen und gewerblichen Betriebe als Kraftquelle von hervorragender, wenn nicht entscheidender Bedeutung ist, einer rationellen und ökonomischen Ausgestaltung unterzogen. Jedes Streben, das auf diesem Gebiete gerichtet auf die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung und praktischer Erfahrung verwertet werden, wird der Allgemeinheit zugute kommen; deshalb können Sie auch überzeugt sein, daß allseitiges Interesse Ihren Bestrebungen begleitet und daß, wenn diese, wie zu erwarten, einer zielbewußten Verfolgung nahen, dem ein Stück wertvoller Kulturarbeit geleistet sein wird. Diesem Gefühle wünsche ich Ihnen zum Schlusse Ausdruck zu geben.

A. Müller. Ferner sind vertreten: der Verein der Bauämter Niederösterreichs durch Oberbaumeister C. J. Schmidt, der Technikerklub Teschen durch Ing. und Architekten S. Fulda, die Stadtgemeinde St. Pölten durch Stadtbaudirektor J. Prokop, die Stadtgemeinde Baden durch Stadtbaudirektor Hans Kellner und die Stadtgemeinde Baden durch Baudirektor Th. Hofer.

Sehr zahlreich sind reichsdeutsche Behörden und Vereine vertreten: Das Kgl. preußische Ministerium für öffentliche Arbeiten durch Geheimrat verantwortlichen Rat Adler, das Kgl. bayrische Ministerium des Innern durch Kgl. Oberbaurat Freiherr von Thürriegl auf Pöchlarn, das Kgl. sächsische Ministerium der Finanzen durch den Kgl. Finanz- und Baurat Zweckmann, das großherzogl. ~~sächsische~~ sächsische Ministerium der Finanzen durch den großherzogl. Geheimrat Baurat Klingholzer, das Reichsmarineamt zu Berlin durch die Marine-Oberbaurräte Hickmann und Höhermann und den Marine-Baumeister Nöhring, das Kgl. Ingenieurkorps Berlin durch die Geheimen Regierungsräte Hilt und Gerber und die Regierungsräte v. Sonbömer und Lasch, das Kgl. Schiffahrtsamt zu Berlin durch den Regierungsrat Prof. Dr. Zeiler, der Rat der freien und Hansastadt Lübeck durch den Feuerungs-Ingenieur Roth, der Rat der freien Hansastadt Bremen durch den Feuerungsingenieur Berg, der Magistrat der Stadt Dortmund durch den Bauingenieur Arnold, der Magistrat von Hannover durch Feuerungsingenieur Barth, der Magistrat München durch Feuerungsingenieur Lenien, der Magistrat Darmstadt durch Stadtbauingenieur Lüdecke, der Magistrat Köln durch Feuerungsingenieur Grott, der Magistrat Dresden durch Feuerungsingenieur Herfahrt, der Magistrat von Essen durch Stadtbauingenieur Merith, der Magistrat Wiesbaden durch Ingenieur Krüger, der Magistrat Kassel durch Stadtbaudirektor Rose, der Magistrat Berlin durch den Ingenieur Gesse, der Magistrat Ingolstadt durch die Ingenieure Loos und Wünder, der Magistrat Freiburg i. B. durch Ingenieur Schersmidt, der Magistrat Chemnitz durch Ingenieur Kerrig und der Magistrat Leipzig durch Ing. Jahn. Außerdem sind vertreten der Magistrat von Lagenseyen durch den städt. Heizungsingenieur Werlan und der Magistrat von Aarhus in Dänemark durch den Ingenieur Jørgensen u. a. m.

Heute (Montag) abend fand im Kursaale der Begrüßungsabend der Teilnehmer an dem morgen beginnenden Kongreß für Heizung und Lüftung statt. Die Saalbau-Hallen-Bürgerstadt spielte mit ihrer Musik u. der Stadtverein des Kur-Salons Haller-Schwing hatte sich Lustes gegeben, um die Gäste mit Spielen u. Gesang zu erfreuen. Die erste Rede hielt Stadtbaudirektor Oberbaurat Dr. Berger als Obmann städtischer Wiener Ausschüsse. Er begrüßte die Versammlung aufs herzlichste und gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß die Herren Wien zum Ort ihrer fachlichen Versammlung auserwählt. Er erinnerte daran, daß auch in Wien auf dem Gebiete der Heizungs- u. Lüftungstechnik seit Jahren Fortschritte gemacht wurden u. erwähnte den Altmeister Meißner, der vor vielen Dezennien die Zentralheizung einführte u. den Hofrat Dr. Böhm, den Urheber der mustergültigen Vorschriften auf dem Gebiete der Lüftung. Redner sprach die Hoffnung aus, daß es den Wiener Komitees gelingen wird, den fremden Gästen angenehme Tage in Wien zu verschaffen u. schloß mit dem Wunsche, es mögen die Wünsche, die die Gäste in Wien verbinden, dieselben stets eine schöne Erinnerung sein.

Hofr. Regierungsrat Prof. Kaus und Hartmann (Berlin) dankte herzlichst für den Willkommgruß und feierte den Stadtbaudirektor Dr. Berger als einen Vorkämpfer nicht bloß ihres engeren Faches, sondern der Technikerschaft im Allgemeinen. Er dankte dann den Wiener Komitees für die mühevollen Vorarbeiten, versicherte, daß die Kollegen von draußen gern nach Wien gekommen sind und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die österreichischen Frauen, die und Männer.

Im Verlauf des Abends, an dem die Gäste recht lebhaft mit den Wiener Gesangvereinen mischten, erfreute das Kaffeehaus-Quintett die Besucher durch den Vortrag von Liedern, welche mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Die Ausstellung. „Das Kind."

Gestern hat sich unter der Leitung des Stadtbaurates Richard Wimmer und der Herren Franz Salzinger, Franz Kromp und Karl Maresch vor dem Rathause der Aufbau auf dem mit Holzzaun umgebenen freien Platze die Ortsgruppe „Brigittenau" d. i. 300 m eines

der Pflege des Jugendschutzes. Die 300 Schüler waren in 9 Abteilungen eingeteilt und führten erst Freiübungen und dann Gerätübungen auf Barren, Pferd, Reck, Springseil und Reck aus. Schließlich aber kam die Hauptattraktion, die Schüler brachten sämtliche Übungen in der exaktesten Ordnung und erntete reichlichen Beifall der zahlreichen Zuschauer. Der Bezirksvorsteher Rudolf Heim hielt die Ortsgruppe an und stellte die Turnhalle zur Verfügung. Es war der Gemeinderat Dr. Karl Lichtenegger, der k. k. Bezirksschulrat d. M. IX und der Vorsteher der Ortsgruppe Obmann-Stellv. Alois Baumgartner, sowie die Herren Friedrich Wickmann und J. Schmidt.

Das morgen (Montag) nachmittags in der Rotunde stattfindende Rosenfest verspricht einen außerordentlich schönen Verlauf zu nehmen. Außer den 15 Zelten, in denen Damen des Patronanzkomitees u. der Jungen-Damen-Komitees tätig sein werden, befindet sich auch ein Kaffee u. ein Restaurant, in welch letzterem das Schrammel-Quartett musizieren wird. Beginn des Festes 3 Uhr nachmittags. Eintritt ein Krone.

[illegible]

[illegible]

Die P.T. Redaktionen werden ersucht, den Text des Berichts für das Abendblatt um 10 Uhr ~~nach~~ Plätzen ~~und Mäßigkeitsvereinsfest~~ abholen zu lassen.

4. Kongreß. (Ausschuß).

Durch den Geschäftsführer, Landesbaumeister Schmidt, alle Verwaltungs-Ingenieure von Staat, Land und Gemeinde zu der morgen in der Zentralstelle des Verbandes der öff. Industriellen (Bülowstr.) stattfindenden Versammlung der Verwaltungs-Ingenieure ein.

Das erste Referat erstattete Diplomingenieur H. Recknagel (München) über „Heu- Stroh- und Heu- Stallverrichtungen im Dienste der Heizungs- und Lüftungstechnik".

Er stellte folgende Leitsätze auf:

1.) Für den Betrieb größerer Heizungs- und Lüftungsanlagen, sei es für einzelne größere Bauwerke oder eine Anzahl von Gebäuden mit zentraler Wärmeversorgung (Fernheizwerke) ist zur Sicherung des Erfolges eine möglichst weitgehende Centralisierung der Bedienung und eine begrenzte Übersichtlichkeit der Gesamtanlage wie einer Stelle aus unerläßlich.

Es handelt sich hierbei um Feststellung:

a.) von Temperaturen (Raumtemperaturen, Zu- und Abluftemperaturen, Wassertemperaturen bei Dampfwarmwasserheizungen und Warmwasserversorgungen, Temperaturen in Rohrkanälen zur Feststellung von Rohrbrüchen, etc.);

b.) von Luftgeschwindigkeiten (Richtige Verteilung von Zu- und Abluft bei centralen Lüftungsanlagen);

c.) von Feuchtigkeitsgraden der Luft (Kontrolle des Feuchtigkeitsgehaltes der Ventilationsluft und der Abluft von Trockenanlagen);

d.) von Drücken (Dampfdrücken bei Kesselanlagen, Anfahrdruck von Fernleitungen, Kontrolle von reduzierten Drücken nach Reduzierventilen, Überdrücken bei Lüftungsanlagen, etc.);

e.) von Wasserständen (in Gefrierbehältern, in Kondenswasser- und Schmutzwasser-Reservoiren, bei Windkesseln, in Dampfkesseln, etc.);

f.) des Kohlensäuregehaltes (bei Abgasen von Feuerungsanlagen, etc.);

2.) Heuwalde-Verrichtungen können ihren Zweck nur einwandfrei erfüllen, wenn die Möglichkeit vorliegt, die Regulierorgane von der Centrale aus zu betätigen. Diesem Zweck entsprechen Heustallverrichtungen, welche Ventile, Schieber und Abgasen, etc. von unbegrenzter Entfernung aus betätigen lassen.

3.) Die größte Vollkommenheit wird erreicht, wenn die Vereinigung der Heuwalde- und Heustall-Verrichtungen eine selbsttätige Aufrechterhaltung des Normalzustandes gewährleisten.

4.) Es ist durchaus angebracht, bei der Ausführung der Einrichtungen vorgemeinter Art zu sparen, weil das Gelingen dieser Einrichtungen davon abhängt und die Wirtschaftlichkeit des Betriebes in Frage stellen.

Der Vortragende erläuterte an der Hand zahlreicher Lichtbilder die neuesten diesbezüglichen Anlagen, und insbesondere die neuesten selbsttätigen Temperaturregler.

Zu der nun folgenden Diskussion erläuterte Ob.-Ing. Arnolt (Dortmund) Herr Ing. Kreuth jun. (Sodingen) gleichfalls einige Temperaturregler.

Den letzten Vortrag am heutigen ersten Verhandlungstage hielt Ldb. Ob.-Ing. Lewald (Gnesen) über „die Heizungs- und Lüftungstechnik und ihre gesundheitliche und sicherheitliche Bedeutung". Er erläuterte einleitend den Wert der Zentralheizung und gab dem Wunsche Ausdruck, daß durch staatliche Fürsorge und insbesondere durch Erweiterung der Lehrkanzeln Aufklärung in die weitesten Kreise über hygienische und nationalökonomische Vorteile der Zentralheizung getragen werde.

Vorsitzender Kommerzienrat Henneberg (Berlin, Nikolassee) schloß hierauf die Versammlung.

Kongreß für Heilung und Erziehung

der heutige 2. Kongreßtag ist ausschließlich Besichtigungen gewidmet. Während vormittags ein Teil der Teilnehmer unter Führung des Ob. Landrats Dr. Berger, Prof. Meier und der Ingenieure der Fortleitung der Saale der n. v. Landes-Heil- und Pflegeanstalt in Fröhlsdorf besichtigte, wo Referent Ob. Landrat Steiner die Größe vorrangig der Landesanstaltung betrachtete, besichtigte ein anderer Teil unter Leitung des Direktors Sauer und der Betriebs-Ingenieure die städt. Elektrizitätswerke und im Anschluß daran die städt. Schule Dittrichgasse 44. Für der Landes-Heil- u. Pflegeanstalt in Fröhlsdorf wurde den Gästen ein Imbiß serviert. Nachmittags besichtigen dann die Gäste unter Führung des städt. Bauinspektors Wenzel das städt. Versorgungsheim in Leipzig und dann die städt. Schule in der Dittrichstraße 18/20.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. d. Korrespondenz R. d.: R. Eigl.
17. Jahrgang, Wien, Montag, 3. Juni 1907.

Kommunal Sparkasse Döbling. In Wien wurden von 998 Parteien einbezahlt K 364.900, von 618 Parteien behoben K 310.698. Der Einlagenstand betrug Ende Mai K 6,111.703, der Stand der Hypothekardarlehen K 4,332.291.

Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt. Die Bezirksvertretung „Innere Stadt" hielt am 5. d. um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale des alten Rathauses, 1. Bezirk, Wipplingerstraße 8, eine öffentliche Sitzung ab. Der Zugang zu der für das Publikum offengehaltenen Galerie erfolgt über Stiege N. 2.

Städtische Auskunftei. In der städtischen Auskunftei für die Vermietung von Sommer-Wohnungen in Niederösterreich wurden im Mai in den ländlichen Bezirken von Wien 4 Wohnungen, im Viertel unter dem Wienerwalde 163, im Viertel ober dem Wienerwalde 74, im Viertel unterm Manhartsberg 27, im Viertel ober dem Manhartsberg 53 Wohnungen, zusammen 321 Wohnungen in 151 Gemeinden angemeldet. Insgesamt wurden im heurigen Jahre 3335 Wohnungen (gegen 2.683 im Vorjahre) zur Vermietung angeboten und 860 Wohnungen (gegen 548 im Vorjahre) als vermietet ausgewiesen. In der Auskunftei sprachen im berichtsmonate 508 Parteien vor.

Diplomierte Volksschulräte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Hallmann die Ausfertigung von Diplomen für Josef Kalous und Franz Rieder für ihre mehr als zehnjährige verdienstvolle Tätigkeit als Mitglieder des Volksschulrates des 5. Bezirkes genehmigt.

Zur Verbauung der Schmelz. In der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf kam der Antrag der Bezirks-Vorstehung Hirschhaus wegen Verbauung der Schmelz bezw. Anlage eines Zollgarderiebes und Herstellung einer Straße anlässlich der Verlegung der Schmelz zur Sprache. Nach einer längeren Debatte, bei welcher die verschiedenen Vorteile einer Verbauung der Schmelz beleuchtet wurden, beschloß die Bezirksvertretung nach einem Antrage des Bez.-Rates Schröder an den Gemeinderat eine Eingabe zu richten, das Ansuchen, die Schmelz nicht zu verbauen.

Neue Straßenbezeichnungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Somola die Gasse I östlich von der Gallitzinstraße Hirschhof der Stadtbahn-Vorortelinie nach dem Professor der Heilkunde an der Wr. Universität Dr. Friedrich Simony (1813–1896), dem bekannten Gletscherforscher, mit „Simonygasse", die Gasse II von der St. Josef Pfarrkirche zur St. Josef Votivkirche mit „Weinhausergasse" und die Gasse III östlich von letzterer Gasse nach dem Fürsterzbischof Innozenz Lang (1752–1835), welcher als Ehrenmitbürger, Rektor der Wr. Universität, Gönner und Studienpräfekt sich um das österr. Mittelschulwesen besonders verdient gemacht hat, mit „Innozenz Langgasse" benannt.

Eine neue städtische Brückenwage. Von Beginn der Verwaltung des 15. Bezirkes entsprechend hat die Gemeinde auf dem Reichsberglatze eine Brückenwage mit einer Tragfähigkeit von 10.000 Kilogrammen errichtet und bereits der Benützung übergeben. Die Gebührlichkeit ist die gleiche wie bei den übrigen städtischen Brückenwagen, ebenso der Tarif (für je 50 Kilogramme oder weniger 2 Heller).

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Lüftl die Wahl des Franz Dienstbier zum Obmann und des Josef Köhler zum Obmann-Stellvertreter der 8. Sektion des Armeninstitutes Meidling, nach einem Bericht des StR. Hallmann die Wahl des Johann Zorn zum Obmann und des Raimund Huber zum Obmann-Stellvertreter der 4. Sektion des Armeninstitutes Margareten, nach einem Bericht des StR. Rauer die Wahl der Herren Eduard Linfert und Ludwig Pötzl zu Armenräten des Bezirkes Hietzing bestätigt.

Kongreß für Heizung und Lüftung.

Wie bereits mitgeteilt, wurde heute vormittags der Kongreß der Heizungs- und Lüftungsfachmänner in feierlicher Weise eröffnet.

Die beiden Präsidenten Wirkl. Geheimer Rat Freiherr von Bienerth und Stadtältester Graf Kielmansegg, sowie der Vorsitzende des Ausschusses von dem Fabrikbesitzer Ingenieur Kurz, Oberbaurat Tomasa und Baurat Foltz im Namen des Ausschusses begrüßt und in die Verhandlungen eingeführt, wie Stadtbaudirektor Dr. Berger als Obmann der Sektion Ausstellung, Direktor Cassirene, Fabrikbesitzer Wentzke, die Direktoren Rainer und Klingert, Oberingenieur Novotny, Vereinsoberingenieur Flat, Oberbaurat Skowron, Baurat Brodik, Oberbaurat Rezori, sowie Oberfinanzrat Duran Merkl den Präsidenten vorstellte.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Hartmann stellte sodann folgende Herren aus Ausschüssen vor: Geheimer Baurat Über, Oberbaurat von Schacky, Finanzrat und Baurat Trautmann, Geheimer Oberbaurat Klingelhöffer, Regierungsrat Prof. Dr. Spitta, Geheimer Regierungsrat Felt, Vereins-Oberbaurat Holzermann, Fabrikbesitzer Ingenieur Schiele, Kgl. Vereinsbaumeister Stübling, Baumeister Hennebergs, Geheimer Regierungsrat Professor Rietschel und Ingenieur Recknagel. Auf den Tagesordnungen befindet sich Minister Freiherr von Bienerth und der Stadtältester Graf Kielmansegg, sowie V. d. Dr. Neumayer eine kleine im Auftrage von dem Kongreß von Prof. Recknagel verfaßte Ausstellung von Heizungs- und Lüftungs-Apparaten, ferner der Firma Hartmann & Braun (Frankfurt a/Main) Dr. Brüger und als Vertreter der Firma A. J. Schultze (Berlin) Dr. Kapsel und Ingenieur Darsch vorgestellt wurden. Professor Hermann Meter gab dann weitere diesbezügliche Erläuterungen über die zur Ausstellung gelangten an der Gewerbeschule in Nürnberg geschaffenen Lehrmittel.

Auf den Vorschlag des Vorsitzenden wurde zum Schluß der Vorsitzende geschritten und als solche einstimmig gewählt für die endigen Verhandlungen Oberbaurat Stadtbaudirektor Dr. Berger als Präsident, Geh. Baurat Über als I. und Bauinspektor Hennebergs als II. Vizepräsident, für die Mitteilungen und Anfragen als Vorsitzender Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Rietschel, als Vizepräsidenten Schul. Dr. Mucha und Fabrikbesitzer Ingenieur Kurz. Sodann erstattete Geheimer Regierungsrat Rietschel, Professor an der technischen Hochschule in Berlin, ein Referat über Lüftung und Heizung von Krankenhäusern. Der Vortragende stellte in seiner Einleitung die Forderung auf, daß alle Gebäude, welche die Gesundung der armen Kranken Menschheit dienen sollen, die besten Anlagen und Einrichtungen erhalten müssen, über die Wissenschaft und Praxis verfügen. Auch auf dem Gebiete der Heizung und Lüftung in Krankenhäusern sei noch vielfach gegen die Klärung und diese Fragen liegen zum größten Teile auf Seite der Technik, zum größten Teile jedoch auf Seite der Hygiene. Aus den hygienischen Anforderungen bei Errichtung eines Krankenhauses zu entsprechen, müssen die beteiligten Architekten und der diesbezügliche Arzt von Haus aus gemeinsam arbeiten, da nach der Feststellung eines Krankenhauses es äußerlich sehr und äußerlich mit großen Kosten verbunden sei, nachträglich Anlagen einzubauen. Redner kommt zunächst auf die Besprechung der Heizungsanlagen, für welche derzeit vorzugsweise Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung in Betracht kommen. Der Vortragende steht auf dem Standpunkte, daß im Interesse eines vernünftigen Betriebes die Regelung der Wärmeverhältnisse in den Krankenräumen dem Wärterpersonal entzogen und lediglich dem Heizpersonal anvertraut werden soll. Bei der Niederdruckdampfheizung ist eine Regelung der Temperatur in den Räumen nur in diesen selbst zu erzielen, während bei der Warmwasserheizung durch die beliebig einzustellende Temperatur des Wassers an der Zentralheizstelle eine generelle Regelung möglich ist. Der Vortragende ist der Ansicht, daß die Warmwasserheizung durch ihre Eigenschaft der generellen Wärmeregelung, der Niederdruckdampfleitung überlegen ist, welch letztere noch den Nachteil hat, daß durch den störenden Dampfgeräusch hervorgerufen werden, die von empfindlichen Personen recht lästig empfunden werden.

Bezüglich der Lüftung der Krankenräume führt der Vortragende aus, daß einzelne Hygienikerinnen noch heute den Standpunkt vertreten, die Lüftung der Räume lediglich durch das Öffnen der Fenster zu bewirken, diese Art der Lüftung sei jedoch nur bis zu einer Außentemperatur einwandfrei, die nicht erfahrungsgemäß unter der Raumtemperatur liegt, da sonst die Zugerscheinungen sich zu stark fühlbar machen. Es gleiches für den Ventilatorenbetrieb, der nicht nur bei allen Witterungsverhältnissen das geforderte Luftquantum einwandfrei herstellt, sondern auch bei richtiger Anordnung der gesamten Anlage die Bedienung auf das denkbar geringste Maß herabsetzt. Er betont dabei noch, daß diese Ventilatoren nicht bloß zeitweise zu benützen hätten, sondern ein Grundbetrieb derselben anzustreben sei, welches zugleich auch für die Warmwasserheizung verlangt. Redner bemerkt dann noch, daß die meisten größeren Krankenanstalten im Pavillonstile aufgeführt und 20, 30 und mehr Objekte von einer Zentralstelle aus mit Wärme versorgt werden müssen. Auch bei diesem System empfiehlt sich die Warmwasserheizung und zeigen besonders dann von Vorteil, wenn eine Krankenanstalt ein eigenes Elektrizitätswerk rentiert oder wenn eine andere Elektrizitätswerke die Wärme des Maschinenbetriebes zur Ausnützung herangezogen werden kann. In dieser Beziehung kommen noch große Aufgaben der Heizungsingenieure. Große Mengen der Wärme gehen zur Zeit in unseren großen städtischen Elektrizitätswerken, welche die elektrische Energie für die Beleuchtung, den Betrieb der Straßenbahnen und für-

in Industriebetrieben zu Verfügung stehen,

dieser Tatsache wird in der Praxis noch viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Der größte Teil der Wärme das zum Betrieb der Maschinen für die Erzeugung der elektrischen Energie erforderlichen Dampfes kann Heizzwecken nutzbar gemacht werden. Ein lehrreiches Beispiel bietet hierfür die Stadt Dresden. Dort ist bereits ein Vorentwurf entstanden, die zur Verfügung zu stellende Wärme ihrer Elektrizitätswerke, die von der Heizinstallation zu stündlich 68 Millionen Wärmeeinheiten berechnet worden ist, auf ein Fernwärmenetz zu übertragen. Dieses würde ermöglichen, einen Gebäudekomplex von über 3 Millionen m³ Inhalt oder etwa 20 Krankenhäuser von der Größe des Dortigen Johannstädter Krankenhauses, das einen Umfang von 19 Gebäuden besitzt, mit der erforderlichen Wärme zu versehen. Man kann nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Ausführung dieses großzügigen Werkes erfolgen möge, sicherlich würde es die Gemeinden auf bedeutende wirtschaftliche bisher noch ungehobene Vorteile verweisen und vorbildlich für die weitere Entwicklung der Heizungs- und Lüftungstechnik werden.

Redner schließt mit der Bestand, daß für das Entstehen einwandfreier Anlagen und für ein erfolgreiches Arbeiten der Heizungs- und Lüftungstechniker vor allem freie Bahn für fachgemäße Ausführung nötig ist.

Nach diesem mit außerordentlichem Beifall aufgenommenen Referate sprach Ob. Baurat F. Beyer dem Referenten der herzlichsten Dank für Ausführung aus.

An der daran anschließenden Diskussion beteiligten sich die Herren Jung (Berlin), Direktor O. Krell (Nürnberg), Fabrikbesitzer Schiele (Hamburg), Direktor Ing. Haller (Berlin), Ing. Kaesser, (Zittau), Ing. R. Kraus jun. (Bielefeld), Landes-Maschinenamt Osländer (Düsseldorf).

Hierauf trat eine selbständige Frühstückspause ein.

(~~Der Bericht über die weiteren Verhandlungen folgt später.~~)

x

Zur Lösung des heutigen Nachmittags beteiligten die Teilnehmer an den Kongressen, in zwei Partien geteilt, einerseits unter der Leitung des Ing. Köle, Prof. Ing. Meier und Ob. Ing. Dickniczek die neuen Universitätskliniken in der Zeitzergasse, andererseits unter Leitung des Direktors Cassirone das elektrische Institut in der Nikolaistraße.

Für die Damen der Teilnehmer am Kongresse hatte Ing. Hr. ein eigenes Komitee mit den Herren Ob. Ing. Ender und Direktor Kaiser an der Spitze ein eigenes Vergnügungsprogramm ausgearbeitet. Nach der Eröffnung der Sitzung, welche die Damen auf der Gallerie beiwohnten, trafen sie vom Universitätsgebäude aus zum Rundfahrt über den Ring und Raßen. Von 1 bis 3 Uhr war im Volksgarten für ein gemeinsames Frühstück Vorsorge getroffen. Hierauf ging die Fahrt durch die Stadt, Grimmastraße, Frankfurterstraße, Frankfurter Straße bis zum 1. Rondeau und dann über die Ringstraße zurück bis zur Hofgasse. Hier hatte

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. R. d. Samstag. Red.: R. Feigl.
17. Jahrg., Wien, Dienstag, 4. Juni 1907.

Kinder-Liederabend. Ein modernes musikalisches Unternehmen plant Hofr. Dr. Wilhelm Kienzl im Vortragssaale der Rotunde: ein „Konzert für kleine und große Kinder". Es wird damit der Zweck verfolgt, auch unseren lieben Kleinen einmal einen musikalischen Genuß nach Art der großen Leute zu verschaffen. Die Lieder des Komponisten Kienzl umfassen alle Stimmungen der Kinderwelt, heitere, ernste, komische, lachhafte, ja sogar einige Balladen befinden sich darunter. Zu dem Vortrage hat der Komponist die Schauspielerin Frau M. Winternitz-Dorda gewonnen. Diese wird die Liedchen als „Tante" singen und der Komponist wird sie als „Onkel" am Klavier begleiten. Der erste dieser Liederabende findet bereits am Samstag den 6. d. M. statt. Am Freitag und am Samstag werden zwei weitere Liederabende folgen. Beginn jedesmal um 6 Uhr abends.

Aus dem Rathause. Ob.-Verw.-Rat Pohl ist mit der Verleihung des Hofrationstitels Hofrat gerechtfertigt worden. Auf seiner Stelle wird mit der Leitung der Verw.-Abteilung XVI. der bisherige Amtsleiter des magistr. Bezirksamtes Leopoldstadt Verw.-Rat Gernert betraut. Verw.-Rat Gernert war als Beamter längerer Zeit schon in der Verw.-Abteilung XII, Bauverwaltung und Kanalisierungsangelegenheiten, tätig. Mit der Leitung des Verw. Bezirksamtes Leopoldstadt wurde der bisherige Vorstandstellvertreter des Verw.-Abteilung XV, Sekretär Winkler, betraut. Ob.-Verw.-Rat Pohl wird morgen Mittwoch um 10 Uhr vorm. die feierliche Einführung des neuen Bezirksamtsleiters in sein Amt vornehmen.

Vorwahl der Bezirksvertretung Währing. Für die Vorwahl der Bezirksvertretung Währing wurden folgende Termine festgesetzt: für den 3. Wahlkörper der 20. Juni, für den 2. Wahlkörper der 24. Juni, für den 1. Wahlkörper der 26. Juni. Eine allfällige engere Wahl findet an dem der Hauptwahl unmittelbar nachfolgenden Tage statt. Die Abgabe der Stimmzettel beginnt um 7 Uhr früh und wird um 4 Uhr nachmittags geschlossen. In jedem Wahlkörper sind 10 Bezirksräte zu wählen, deren Wahldauer 6 Jahre beträgt. Für die Wahl werden amtliche Stimmzettel abgegeben. Für verlorene gegangene oder unbrauchbar gewordene Wahllegitimationen und Stimmzettel werden jedem Wahlberechtigten über persönliches Verlangen im Zentralwahl- und Standesamtsamt, I., Stadt Rathaus, 8. Stiege, Hochparterre, und am Wahltage selbst durch den Vorsitzenden der Wahlkommission Duplikate ausgefolgt, wenn die Identität des Wählers zweifellos festgestellt ist.

Eine Ovation der Schuljugend. Die Schuljugend Wiens, welche bei der Enthüllung des Kaiserin Elisabeth-Denkmals Spalier gebildet hatten, zogen nach der Feier in den Stadtrathaus des Rathauses, um sich hier bezirksweise zu rangieren und dann zu den bereitstehenden Straßenbahnwagen in der Radiongasse abzumarschieren. Die weißgekleideten Mädchen mit den schwarzgelben Schärpen, die Knaben in dunkler Kleidung mit weißroten Schärpen und die zahlreichen Fahnen boten ein buntbewegtes Bild. Der Stadtrat war aber um 12 Uhr zu einer Sitzung versammelt. Die Mitglieder desselben mit Bürgermeister Dr. Lueger und den beiden V. B. Neumayer und V. Porzer in der Mitte betraten den Balkon, um sich das Treiben anzusehen. Als die Kinder den Bürgermeister erblickten, brachten sie ihm eine stürmische Ovation dar und verließen dann im vorbeimarschierenden raschen Tempo den Stadtratshof, um die für sie bereitstehenden Straßenbahnwagen in der Radiongasse zu besteigen.-

Nach der Enthüllungsfeier defilierten die Bataillone der Knabenschule auf dem Dr. Karl Lueger-Platz vor dem Bürgermeister, der sich auf der großen Loggia des Rathauses befand und begrüßten ihn mit lauten Hochrufen.

Exkursionsfahrten mit Salonwagen. Heute vormittags fand die offizielle Eröffnungsfahrt für geladene Gäste mit den vier neuen, prächtig ausgestatteten Salonwagen der städt. Straßenbahnen statt. Die Teilnehmer an der Fahrt, darunter Direktor Spängler, Prof. Otto Lifka, Baurat Klatzer, Brodecky, Zumpe und Berbalk und mehrere Ingenieure der Firmen machten, fanden sich um 9 Uhr vormittags am Anger Markt ein. Daselbst erschienen: Zu Vertretung des Eisenbahnministers und Dr. Schronka, Polizeipräsident R. v. Habeda, Stadtrat Dr. Gentebrück, der Präsident der Zahnbergbahn Baurat Lazar, Vize-Präsident Dr. Bayer

V. d. Dr. Neumayer, Präsidial-Vorstand Ob. Reg. Appel mit mehreren Stadt- und Gemeinderäten, die Bezirksärzte Leitner, Mangelberger, Christ und Dr. Rotzberg, Vize-Bundesrat Helmreich, Reg. Rat Dr. Biel, Reg. Rat Dr. Weiß, Vertreter der Wr. Presse und mehrere zweckbezüglichen Blätter.

Die Strecken, in welchen die Gäste der geladenen Presse fuhren, zeichnet sich durch eine besonders künstlerisch geschmackvolle Einrichtung aus. In diesem Wagen war ein Platz angebracht nach einem künstlerischen Entwurfe des Malers Larwin reproduziert von der Firma Berger, Tuch und künstlerische Zusammenstellung des Gestühls. Der Rauchfaßtrag stammt von Hofmeister der städt. Bestattungs-Kolbe, die photographische Aufnahme. Überwachung der technischen Herstellung besorgte die Gr. Gerlach und Riedling. Ohne Zweifel wird der Katalog, der eine sehr prächtige Ausstattung aufweist, von der Gr. Schriftgießerei Reisser's besorgt.

Die Ausstellung „Das Kind" in der Rotunde wurde gestern (Sonntag) um Mitternacht nach mehr als zweimonatlicher Dauer geschlossen. Am Sonntag nachmittags erschien der Erzherzog-Protektor Ferdinand Karl in Begleitung des Kammervorstehers Freiherrn v. Schmitz in der Ausstellung u. wurde von dem Präsidenten der Ausstellung Bezirksvorsteher Dr. Matkó, dem Vizepräsidenten Pfarrer Ropieberger, Kais. Rat Fuhrmann Hans, Direktor Fischinger u. Oberingenieur Oberhofer empfangen. Der Erzherzog besichtigte zwanglos einige Objekte, verweilte eine Zeitlang bei der Nähfabrik, wo ihm ein neuer Frauenkorset u. ein Glas Wiener Bräu gereicht wurden u. wohnte schließlich noch einer Vorstellung des Marionettentheaters bei. Im Zentralraum der Rotunde hörte er sich ein Musikstück ~~an~~ u. den Vortrag Wienerischer Lieder von dem Volkssänger Menzer an. Nach andert. halbstündigem Aufenthalt verließ der Erzherzog voll Anerkennung über das Gebotene die Ausstellung. Der gestrige Sonntag brachte der Rotunde einen Massenbesuch. Besonders Aufsehen erregte die Kinder-Huldigung auf dem Podium vor der Kaiserbüste. Die Gesangsvorträge der Konzertsängerin Frau Kurz, die Nationalsänge der „Nulberger", die Liedergesänge der Kinder wurden von dem zahlreichen Publikum stürmisch applaudiert.

Todesfall. Am 28. d. M. starb hier der Magistratsrat Josef Heinrich Hulek im 55. Lebensjahre; er verlag einem schweren Herzleiden. Er war im Jahre 1875 in den städt. Dienst getreten und am 18. Jänner l. J. über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt worden. Bei diesem Anlasse verlieh ihm der Monarch durch die große goldene Verdienstmedaille. Hulek fungierte als erster Bezirksamtsleiter des Bezirkes Rudolfsheim von 1893–96 dann als Referentstellvertreter des Armenangelegenheiten und von seiner Ernennung zum Magistratsrate bis zu seiner Pensionierung als Bezirksamtsleiter im 13. Bezirk. Fast während eines Drittels seiner Dienstzeit widmete er seine Arbeitskraft der Armen- und Waisenpflege u. hat sich auf diesem Gebiet sowie als Bezirksamtsleiter große Verdienste erworben. Er führte die Geschäfte mit außerordentlicher Gewandtheit und Gewissenhaftigkeit u. kann über Jahre als Muster treuester Pflichterfüllung gelten. Das Leichenbegängnis findet heute (Montag) nachmittags halb 4 Uhr vom trauerhause Hütteldorfgürtel 29 aus statt. Die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche St. Laurenz, die Beisetzung auf dem Gerstnerschen Friedhof.

Wiener Rathauskorrespondenz.
Am 4. Juni 1907 nachmittags.

Das Johann Strauß-Theater.

Heute mittags fand unter der Leitung des Magistratssekretärs Dr Madera die Bauverhandlung für das in der Favoritenstraße 8 zu erbauende neue Johann Strauß-Theater statt. An der Verhandlung nahmen teil: Bezirksvorsteher-Stellvertreter [illegible], Magistratsrat Dr [illegible], Baurat Mittermayer, Oberbezirksarzt Dr Böhm, ferner [illegible] Chitil, Polizeikommissär Gerhart, der Bauwerber Direktor L. Müller mit dem Architekten Krauß und Baumeister Reiter. – Der Bau [illegible] an den angrenzenden Gassen um 3 m hinter die Baulinie zurück, um den [illegible] und am 15. [illegible] den Verkehr [illegible] zu ermöglichen. Der [illegible] mit dem Haupteingang liegt an der Favoritenstraße, während der [illegible] bis in die [illegible]gasse [illegible] in der [illegible]gasse [illegible] mit einem von Säulen getragenen Vorbau geplant. Das Theater enthält 1088 Personen Raum, wird außer dem Parterre 2 Galerien und 3 Logenränge mit 30 Logen enthalten, [illegible] für [illegible] Vorsorge getroffen. [illegible] des neuen Baues [illegible]. – [illegible] den gesetzlichen Vorschriften [illegible] wurde [illegible] die Baubewilligung gegeben [illegible] gegen die [illegible] vor Beginn [illegible] erhoben. Besonders [illegible] Hrach[illegible], daß der Bau des neuen Theaters im Interesse der wirtschaftlichen [illegible] und baulichen [illegible] des [illegible] Bezirkes gelegen sei und begrüßte von diesem Standpunkte aus das Projekt auf das wärmste. Einem Wunsche des Bezirksvorstehers, daß bei der Vergebung der Arbeiten für das Theater in erster Linie die Gewerbetreibenden des Bezirkes berücksichtigt werden mögen, und daß womöglich eine Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Armen des [illegible] Bezirkes stattfinden möge, versprach Direktor Müller bereitwilligst nachkommen zu wollen. – Gegen die beabsichtigte Niederreißung des [illegible] Gebäudes [illegible] ist nun [illegible] erforderlich. [illegible] gegen die Bauwerber [illegible] den alten Gebäuden [illegible] zu [illegible], [illegible] den gegenwärtigen [illegible] [illegible] schon zu [illegible] unmöglich.

Kongress für Heizung und Lüftung.

Heute vormittags besichtigten etwa 170 Teilnehmer des Kongresses die Landes-Heil- und Pflege-Anstalt in Hütteldorf, wo sie vom Oberdirektor Steiner begrüßt wurden. [illegible] Landesbaurat Berger und [illegible] Oberbaurat Dr. Berger [illegible] herzlichen [illegible], worauf die Besichtigung der weiten Anlagen erfolgte, die allgemeine, lebhafte Bewunderung hervorriefen.

Nach einem im [illegible] eingenommenen Mittagessen, welches [illegible] in [illegible] Weise [illegible] Qualität [illegible] gestellt hatte, wurde in 16 Omnibussen die Fahrt nach Lainz angetreten, um unter Führung des städt. Baudirektors Wejmola das städt. Versorgungsheim zu besichtigen. [illegible] begrüßten [illegible] Mag. Rat Dr Dont, Versorgungsheim-Verwalter Paul [illegible] Beamten der Anstalt die Gäste. [illegible] über die Einrichtung [illegible] der Gäste.

Wiener Katholische Korrespondenz
5. Juni 1906

Kongreß für Heizung u. Lüftung.

Heute vormittags wurden im Kleinen Musikvereinssaal die mündlichen Verhandlungen des Kongresses für Heizung und Lüftung fortgesetzt. Zu Vorsitzenden sind für den heutigen Tag gewählt Geh. Regierungsrat Rietschel (Berlin), Hofrat Direktor Dr. Mayer (Wien) und Fabrikbesitzer Ing. Kurz (Vorsitzender des Verbandes der österr. Industrien, Wien.)

Direktor O. Krell sen (Nürnberg) berichtete über „Bau und Betrieb der Heiz- und Lüftungseinrichtungen des neuen Theaters in Nürnberg" und gelangte zu folgenden Leitsätzen:

1.) Um Zug im Theater zu vermeiden, ist es erforderlich, Überdruck im Innern des Theaters herzustellen und die neutrale Schicht in Höhe der Theatereingänge zu halten. Es muß dasselbe

2.) Das Theatergebäude so dicht hergestellt werden, daß es bei größter Kälte möglichst, mit mäßigen Zuluftmengen einen geringen Überdruck zu erzeugen. Auch bei dem größten Theater soll diese Zuluftmenge stündlich 100.000 m³ nicht überschreiten.

3.) Die im Betrieb erforderliche Zuluftmenge wird nicht durch die Anzahl der jeweils anwesenden Zuschauer, sondern nur durch die für Herstellung des Überdruckes im Hause erforderliche Luftmenge bestimmt, soweit solche nicht weniger als 30 m³ pro Zuschauerplatz beträgt.

4.) Dem Zuschauerraum ist eine der zur Herstellung von Überdruck erforderlichen Zuluftmenge entsprechende Teilzuführung, entsprechend 30 m³ pro Zuschauerplatz, zuzuführen. Der verbleibende Rest wird durch besondere Ventilatoren und Heizkammeranlage dem Bühnenhause zugeführt.

5.) Bühne und Zuschauerraum bedürfen zur Lüftungszwecken keiner Abluftkanäle, Nebenräume des Theaters bedürfen keine Zuluftkanäle und erhalten nur über jede geschlossene Abluftkanäle.

6.) Verteilungskanäle der Zuluft im Zuschauerraum und im Innern des Theaters sind nicht erforderlich.

7.) Die Temperatur der dem Zuschauerraum für Verteilung zugeführten Zuluft soll immer gleich der Raumtemperatur sein.

8.) Zuluftventilatoren sind im Kellergeschoß aufzustellen.

9.) Abluftventilatoren sind nicht erforderlich.

10.) Die Raumtemperatur des Zuschauerraumes, der Bühne, Eintrittshalle, Foyer, Treppen, Umgänge, überhaupt aller dem Publikum und dem Personal während der Vorstellung zugänglichen Räume, soll bei Beginn der Vorstellung überall die gleiche sein und 17 bis 18° C betragen.

11.) Unerläßlich für normalen Betrieb ist die vollständige Sicherung von Feuerwehrvorrichtungen und Feuerlöschorten und deren übersichtliche zentrale Zusammenfassung in einem Feuerlöschraum.

Die Beratung dauert fort.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Mittwoch, 5. Juni 1907.

Ehrenmitglied Bgm. Dr. Lueger. Der Wiener Alterthumsverein hat den Bürgermeister Dr. Lueger wegen der großen Verdienste um die Förderung und Pflege der Geschichte der Stadt Wien der Akademie zum Ehrenmitglied ernannt. Die Herren Hofrat Dr. Kenner, Hofrat Schäfer und Reg.-Rat List haben heute vormittags dem Bürgermeister das künstlerisch ausgestattete Ehrendiplom in einer reichvollen, kunstreich verfertigten Mappe überreicht. Bei der Aufgabe haben die Vertreter des Alterthumsvereines hervorgehoben, daß die Ernennung des Bürgermeisters zum Ehrenmitglied sowohl der Person des Bürgermeisters gelte, ebenso auch der Dank des Vereines darstelle, an die geschätzte Gemeindevertretung für die stets volle Unterstützung bei der Herausgabe des großen Werkes „Quellen der Geschichte Wien's".

Der akademische Verein „Germania" hatte ebenfalls den Bürgermeister zu seinem Ehrenmitglied ernannt und ihm heute durch eine Deputation das Diplom überreichen lassen.

Des weiteren hat heute auch eine Deputation des Meidinger Hilfsvereines dem Bürgermeister das Diplom als Ehrenmitglied des Vereines überreicht.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des M. L. R. Nau-mann ernannt:

im Hause des Stadtbauamtes Fritz Millfort, August Finger, Heinrich Schlögl, Josef Littner, Wolfgang Kittel, Rudolf Kassendorfer, Franz Drahorzal, Ludwig Marek und Josef Fein zu Bauadjunkten; im Hause der Stadtbuchhaltung (Zeitbeförderung) Jos. Albrecht und Anton Oskar Schwarz zu Rechnungsassistenten. – Nach einem Bericht des MR. Dr. Braun wurden im Hause des Stadtphysikates im Wege der Zeitbeförderung ernannt: Dr. Moriz Brauer, Dr. Julius Von Schmin Patschek, Dr. Franz Hittmann, Dr. Adolf Hauzinger und Dr. August Edler v. Jaczek zu Bezirksärzten erster Klasse, Dr. Edmund Jelinek, Dr. Paul Jastrovik und Dr. Alfred Braun zu Physikats-Assistenten erster Klasse, Dr. Leopold Schaschl, Dr. Peter Friedmann, Dr. Adolf Kronfeld, Dr. Samuel Engelmann, Dr. Ignaz Lauer, Dr. Ludwig Posl und Dr. Anton Mitzger zu städtischen Oberärzten.

Neue Straßenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Stattbauer in Abänderung des vor Kurzem gefaßten Beschlusses u. entsprechend einem Wunsch der Vertretung des 9. Bezirkes bis auf Weiteres die Benennung der Verbindungsbahngasse im 9. Bezirk nicht abzuändern und die Straße C auf dem Spittelauergründen mit „Ingenieurstraße" zu benennen.

Kongreß für Heizung und Lüftung.

Nach Beendigung des außerordentlich interessanten Vortrages stellte der Vorsitzende Geh. Reg.-Rat F. Rietschel dem Vortragenden den Dank der Versammlung aus. An der darauf folgenden Diskussion beteiligten sich Ing. Herbst (Köln), Direktor Burchian (Berlin), Ing. Reckenagel (München), Ing. Bakowski (Breslau), Fabrikbesitzer Ing. Schiell (Limburg), Ing. Schäfer (Kaiserslautern), Ing. Hermann Recker (Berlin), Geh. Rat Uber (Berlin), Prof. Meter (Wien) sowie der Vortragende. Zu Beginn der Diskussion wurde festgestellt, daß die Leitsätze wohl nicht unter allen Umständen sich allen Theilen Anwendung finden können, daß sie aber für das Nürnberger unter den gegebenen Verhältnissen maßgebend seien. Zum Schluß konstatierte der Vorsitzende mit Befriedigung, daß sich bei der Diskussion ein Widerspruch in der wissenschaftlichen Auffassung und Behandlung nicht gezeigt habe, sondern lediglich in der Ausführungsform.

Nach einer vorzüglichen Zusammenfassung referierte Herrn Ingenieur Professor Meter zum Referat über Schnellheizung. Er besprach einleitend die verschiedenen Systeme der Zentral-Heizung nach den drei Wärmeträgern: Dampf, Wasser und Luft, hob die Vorzüge des Schnellheizungsverfahrens hervor und kam dann zu seinem eigentlichen Thema Schnellheizung.

Er erläuterte zunächst an der Hand zahlreicher Skizzen die einzelnen im Gebrauch befindlichen Schnellstromsysteme, legte die Vorzüge und Nachteile der einzelnen Systeme dar und kam dann zu folgendem Schlußresultate: die Schnellstromheizung ist auf einem weiten, mehrgeschossigen, auf einem weiten, verzweigten Arbeitsfelde in kurzer Zeit emporgewachsen ist, woraus geschlossen aber auch die Überzeugung, daß Werke in diesem Umfange nur gedeihen können, wenn ihnen eine naturgemäße Notwendigkeit zugrunde liegt. Man muß anerkennen, daß die Bestrebungen die auch jetzt noch unablässig am Werke sind, die Schnellstromheizung zu vervollkommnen, erreichen ihre Begründung darin haben, den großen Vorzügen der reinen Warmwasserheizung nachzueifern, sie womöglich zu erreichen und die dem System zukommenden schätzbaren Eigenschaften weiter zu bilden: die Möglichkeit der generellen Wärmeregulierung des ganzen Heizsystems von einer Stelle aus, die milde, wohltuende Heizkörperoberfläche, die vollständige Geräuschlosigkeit, die sparsame Verwendung der Wärme, damit die geringen Betriebskosten sind die Vorzüge, die der reinen Warmwasserheizung das Gepräge der „idealsten Zentralheizung" eingetragen haben. Wägt man die Leistungen der Schnellstromheizungen an den angeführten Vorzügen, so muß man die Möglichkeit zugeben, generelle Wärmeregulierung in leichter Weise gemeinsam mit dem Kurzschluß-Warm-circuit System erzielen zu können, damit aber auch die milde Oberflächentemperatur der Heizkörper, die sparsamste Betriebsart, eingenommen. Nach Reck dimensioniert seine Schnellstromheizungen derart, daß dieselben den Kall-Grad ebenso wie reine Warmwasserheizungen betrieben werden können. Schnellstromheizungen, die im Betriebe störende Geräusche verursachen, vermögen sich in der Praxis nicht zu behaupten. Gewiß, die erhöhte Umlaufgeschwindigkeit hat ein erhebliches Anwachsen des inneren Widerstandes im System zu Folge, die Widerstände der Reibung an den Rohrwänden, Eingängen, Querschnittsverengerungen und Abzweigungen wachsen mit dem Quadrate der Geschwindigkeit und diese verbrauchte Arbeitsleistung muß durch den Heizer unternommen Wärme oder von außen zugeführter mechanischer Energie gedeckt werden, ist also mit direkten Kosten verbunden.

Die Kosten der Vergrößerung der Druckhöhe und das damit erzielten erhöhten Betriebsdruckes sind, in Wärme gemessen, kein Gewinn; es ist in der Tat wichtiger, sich vor anderem mehr ins Gewicht fallenden Wärmeverlust an durch Wärmeabgabe an Dachboden und im Keller zu behüten, also alle nicht Wärme abgebenden Teile des Heizsystems bestens zu isolieren. Die Vorzüge des größeren Betriebsdruckes sind schon erwähnt worden, der längere, kurz wiederholt, in den kleineren Rohrquerschnitten, kleineren Heizflächen, der daß durch die liebige Erhöhung der leichteren Montage, Umstände, die Billigkeit der Anlage begründen. Die Zuverlässigkeit des Betriebes ist eine höhere zu nennen, gegenüber der horizontal weitverzweigten reinen Warmwasseranlage, denn unter dem erhöhten Druck wird jeder Strang zwangsläufig vom Wasser durchflossen, kein Heizkörper kann sich seiner Einflüsse entziehen und selbst höher als der Kessel liegende Heizkörper, die in einer der reinen Warmwasserheizung ein negatives Druckhöhe haben, gehorchen seiner Einwirkung.

Bei der reinen Warmwasserheizung mit großer horizontaler Ausdehnung sind die entfernt und tief gelegenen Heizkörper oft nicht in der Lage, mit ihrer geringen Druckhöhe wirksam am Umlaufe Teil zu nehmen oder sind vom Wasserspiegel längere Zeitspanne abgeschlossen.

Damit ergibt sich aber die Abgrenzung der Verwendungsgebiete von selbst. Die horizontal langverzweigten Warmwasserheizanlagen mit geringer Gesamthöhe, damit auch die Warmwasserhausanlagen, Heizgewächshäuser, Ein- gleicher Höhe, oder tiefer als der Wärmegenerator liegen, gehören der Schnellstrom-Umlaufheizung zu. Je mehr sich die Anlage in vertikaler Richtung erstreckt, je größer die Gesamthöhe, je mehr geht die Anlage in das Niederdruckgebiet der reinen Warmwasserheizung über, die Schnellstromheizung ist

299

Wiener Rathaus-Korrespondenz
6. Juni 1907.

Kongreß für Heizung und Lüftung.

Heute früh machten gegen 300 Teilnehmer des Kongresses für Heizung und Lüftung einen Ausflug auf den Semmering, wozu die Südbahn einen Sonderzug beigestellt hatte. Im Südbahnhotel wurde ein gemeinsames Mittagessen eingenommen, bei welchem Fabriksbesitzer Ingenieur Schiele (Sandberg) allen Wiener Ausschüssen, insbesondere dem Präsidenten des Gesamtausschusses Stadtbaudirektor Dr. Berger für die außerordentliche liebenswürdige Aufnahme in Wien dankte. Stadtbaudirektor Dr. Berger erklärte, daß die Wiener Ausschüsse ihren Stolz darin setzten, den fremden ~~Gästen den~~ Aufenthalt in Wien so angenehm als möglich zu machen. Wir haben Sie deshalb auch in diese herrliche Gegend geführt, von wo auch das Hochquellenwasser auf 100 km weite Strecke nach Wien geführt wird. Vielleicht brächten die Lüftungsfachmänner auch das Problem zu Stande, die Luft aus den Alpen nach Wien zu [illegible], meinte lächelnd Dr. Berger. Er schloß mit dem Wunsche, daß die Kongreßteilnehmer bald wieder in Wien tagen mögen u. rief ihnen ein herzliches Lebewohl zu. Geh. Regierungsrat Prof. Hartmann (Berlin) dankte für die Gastfreundschaft, welche den Damen des Kongresses zu teil wurde, insbesondere dem Oberingenieur Stolze Fuchs als Vorsitzenden des Damenkomitees. Morgen früh verlassen die fremden Kongreßteilnehmer unsere Stadt u. begeben sich zu

weiteren Besichtigungen in die Provinzen.
d. h. zu wandern gedenken.

302

Kongreß für Heizung und Lüftung.

An den Vortrag des Prof. Meter über Warmwasser-Schnellheiz-Heizungen schloß sich eine rege Debatte, an der sich die Herren Ing. Pfeifer (Hannover), Architekt Hauser (Berlin), Direktor Heller (Berlin), Fabrikant Ing. Heinkner (Wien), Leiter d. Heizungsmeister Rindwald (Bremen), zweiter Vorsitzender des Verbandes der Zentralheizungsindustrie Vetter (Berlin) und Ingenieur Fabrikbesitzer Fruck (Berlin).

Vorsitzender Geh. Regierungsrat v. Rietzschel (Berlin) leitete nun die „Mitteilungen über die neuerrichtete Versuchsanstalt für Heizung und Lüftung an der Technischen Hochschule in Berlin" mit einer kurzen Ansprache ein, in der er hervorhob, daß mit der Errichtung dieser Anstalt ein langgehegter Wunsch nun ihr in Erfüllung gegangen sei. Selbstverständlich werde die Anstalt zunächst Versuchsarbeiten und dann den Übungen der Studierenden dienen, er sage aber die Absicht, sie auch der Industrie in weitestem Maße zugänglich zu machen. Er erteilte dann seinem Assistenten, dem eigentlichen Referent zu erstatten.

Regierungsrat Dr. Krambach (Charlottenburg) führte aus, daß die Anstalt, welche dem verewigten Schaffen des Geheimrates Rietzschel zu verdanken sei, der Untersuchung der Wärmeabgabe von Heizkörpern, Ventilation und Installation der günstigsten Form der Heizungsuntersuchung etc. dienen werde. Dabei soll den Studierenden Gelegenheit geboten werden, neben ihrer theoretischen Ausbildung praktisch betätigen zu können, sie selbst mit den in der Heizungs- u. Lüftungstechnik gebräuchlichen Meßmethoden etc. vertraut werden. Die Anstalt soll auch der Industrie Gelegenheit geben, vorgenommene Prüfung auszuführen. – Eine detaillierte Beschreibung reichte der Redner der inneren Ausgestaltung der Anstalt und der in derselben für Versuchszwecke eingebrachten Lüftungsanlage.

Er dankte den Herren, welche Apparate beigestellt haben, und schloß mit dem Wunsche, daß die Anstalt zum innerlichen Wohlergehen zweier Fächer ausgestaltet werde und nach beiden Richtungen segensreich und befruchtend wirke. (Beifall.)

Geh. Baurat Ulbar (Berlin) gab dem lebhaften Wunsche Ausdruck, daß es dem Geh. Regierungsrat Rietzschel gegönnt sein möge, noch lange in der neuen Anstalt zum Nutzen der Kunst, der Wissenschaft und der Industrie. (Lauter Beifall.)

Dem geschäftsführenden Ausschuß wurde das Recht der entsprechenden Zuwahl zugestanden.

Vorsitzender Geh. Regierungsrat Rietzschel dankte hierauf allen denen, welche in so hervorragender Weise zum Gelingen des Kongresses beigetragen haben, insbesondere den Herren Minister des Innern Freiherr von Hammerstein und Kultusminister Dr. Studt-Hagen. Herzlichste Worte des Dankes widmete er der gastfreundlichen Stadt Wien, bei deren Nennung sich das Herz freut. Er dankte den Vertretern der verschiedenen Regierungen und Städte und allen Teilnehmern für ihr Erscheinen. Er dankte dem Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses Geh. Regierungsrat Hartmann für seine unermüdliche tätige Leitung. Ferner dankte er den Wiener Ausschüssen, u. zw. dem Orts- Fest- und Finanzausschuß u. dem Damenkomitee. Er sprach den besten Dank den Vortragenden aus u. gab ein kurzes Bild der Vorträge, mit denen Freunden der Kongreß zufrieden sein könnte, welche von einem segensreichen Erfolge begleitet sein mögen. (Lauter Beifall.)

Der Obmann des geschäftsführenden Ausschusses Geh. Regierungsrat Hartmann (Berlin) dankte freilich den Wienern für die Anerkennung von Arbeit, die sie in den Ausschüssen geleistet haben, und wunderte auch den in einer Zeitschrift aufgestellten Vorschlag, ein Wiener Kinder den Titel „Schmerzensheilingenieur" zu geben. Es wäre nicht gut, wenn man ein anderes Spezialgebiet der Technik herausnehmen würde.

Unter lebhaftestem Beifall wurde sodann über Anregung des Geh. Baurates Hartmann der Geh. Regierungsrat Rietzschel (Berlin) zum Ehrenvorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses ernannt und dankte mit folgenden Worten: Ich bleibe weiter Ihr. Ich habe schon eine ganze Reihe von Jahren in den Dienst der Heizungs- u. Lüftungstechnik gestellt. Es ist das meine Lebensaufgabe, in der ich Befriedigung und Freude gefunden habe. Wenn mir noch der liebe Gott ein paar Jahre Arbeitskraft erhält, gehört sie Ihnen und unserem Fache. Damit danke ich für die großen Ehren, die Sie mir angedeihen lassen. (Beifall.)

Vorsitzender Geh. Regierungsrat Rietzschel schloß die mündlichen Verhandlungen mit der Versicherung, daß sehr umfassende und segensreiche Verhandlungen gewesen sind.

*

Eine große Zahl von Teilnehmern veranstaltete auch heute Nachmittag mehrere Besichtigungen, und zwar wurden besichtigt das Hoftheater unter Führung des Professors Meter, die Heizungs- u. Lüftungsanlage des Postscheckamtes unter Leitung des Ing. Genz, der Technischen Schule VI. Hirschgasse, unter Führung des Baukommissars Wiesinger u. des Lehrkörpers im neuen Hochbau (Geschäftsleiter Ing. Heinkner.)

Die Damen der Teilnehmer veranstalteten einen Ausflug nach Hietzing. Schönbrunn mit Besichtigung der Krapenbahn. Sie besichtigten das Kaiserliche Schloß, die römische Ruine, das Glorietta, Palmenhaus u. den Tiergarten. Hierauf wurde in Hietzing ein gemütlicher Imbiß genommen.

Morgen unternehmen die Kongreßteilnehmer mittels Besichtigung der Wiener einen Ausflug auf den Semmering. Abfahrt vom Nordbahnhof um 10 Uhr 20 Minuten vormittags. Ankunft in Wien um 7 Uhr 5 Minuten abends.

Den Abschluß des Kongresses bildet ein Ausflug nach Ischl, zu dem die Abfahrt am Freitag um 7 Uhr früh erfolgt. Im Programm sind noch vorgesehen eine Besichtigung der Wasserkraftanlage, der Gemeindeheilanstalten, der Kaiserlichen Jagdgewehrfabrik, der Versuchsanstalt der Mannesmannröhrenwerke, der Salzbergwerke und der Ischler Salzsiederei.

Wiener Rathauskorrespondenz.
I. Neue Hofburg. Telephon 21360.
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur R. Eckl.
17. Jahrgang. Wien, Donnerstag, 6. Juni 1907.

Eine Auszeichnung für Stadtrat Hörmann. Der Gemeinderat hat bekanntlich in seiner letzten Sitzung dem V.B. Karl Hörmann in Anerkennung seiner Verdienste um das öffentliche Wohl die diesjährige goldene Ehrenring-Medaille verliehen. Im Gemeinderatssitzungssaale, der mit Festgästen bis auf das letzte Plätzchen gefüllt war, nahm heute Mittags Bgm. Dr. Lueger die Überreichung dieser Auszeichnung vor. Außer der Familie hatten sich eingefunden: V.B. Dr. Neumayer und Dr. Porzer, sehr zahlreiche Gemeinderäte, insbesondere die Gemeinderäte des 3. Bezirks, Sg. Vorst. Spitaler und der Bezirksvertretung, der Bezirksrichter, Armenrat Leitl, Landstraße, Obsg. Dr. Weiskirchner, die drei Obersbgm.-Stellv. Appel, Essdt und Fohl, Stadtbauamtsdirektor Hänig, die Abgeordneten Dr. Daeckh, Prochazka, Dr. Schnabl, Sg. Schol-Jeffe, Homolatsch, der gew. Reichsratsabgeordnete Dr. Rudolf Mayreder, Direktor Lustbad-Strassenbahnen Spängler, Stadtbauamtsdirektor Dr. Seongott, Ob.-Sg.-Arzt Dr. Böhm, Armenrechtsanwalt Müller, Stadtgartendir. Hybler, in Vertretung des Bürg. Sg. Amtes für den 3. Bezirk Bürg. Dir. Dr. Schenk, Bürg. Rat Obergast Mayer, Bürg. Direktor Formanek und Dr. Magera, Handelskammerrat Zeserwitz, die Herren Gold, Heimer, Gröbl und Gärtner, Stiftungsrat der Bernhard Teller, eine große Anzahl von Vertretern, darunter die Zentrale und die Abgeordneten Landstraße des „Hungerbundes", „Verein Linden-Liebe", der Landstraßer Männergesangverein, der Landstraßer Männerchor, der politische Fortschrittsverein „Eintracht", die Vertretung des Komitees des Bezirks Rudolfskinderspitales mit dem Primarius Hofr. Prof. Dr. Knöringer, der Oberhofr. der Kinderbewahranstalt Kreisgräber, die Ortsgruppe Landstraße des Wr. Christlichsozialen Bundes und die Vize-Präsidentin dieses Bundes Frau Rieziska, die Ehrenmitglieder der Hofballetteure, Vertreter der Bauernfachkörperschaften etc.

Bgm. Dr. Lueger hielt eine ergreifende Ansprache an V.B. Hörmann, in welcher er u.A. ausführte: Die Ehrung zu Ehren Männern, die am längsten mehr wie die Vorsteher Wien's Bürgermeister gewesen sind. Wenn im Anfange der 70 Jahre wir uns erinnern, wie wir uns gehemmt fühlen und wie der Zeit fehlen wir uns nicht genannt, unsere Pflichte vorangegangen, mit unsere Partei sammelt von wir immer und immer gefunden, sagt fühlen wir es nicht auszusprechen. Wir hat durch Kraft Einigkeit und Vertrauen der Bevölkerung erworben und viele Jahre hindurch bewahrt. Wir nun es gegenüber, in diesen Jahren das zu erreichen, und uns zu Ehren unserer Vaterstadt wir endlich dort wo wir ein Zeugnis geben wo. Du warst ein Liebling der Landpfarrer, ein Liebling der alten Erbberger Ehrer, ein Teil von denen, die dann mit uns gekämpft sind und nicht mehr unter den Lebenden. Und so danke ich, daß es uns gegönnt war, den heutigen Tag zu erleben. Du hast auch allen Gebieten der Gemeinde-verwaltung die Befähigt, auf dem Gebiete der Schulen etc. und auf jedem Gebiete hast Du Dir volle Anerkennung, volle Liebe erworben und die Kampfe gegen, und die gelten hast, vorzüglich gelten, gereicht der Bevölkerung und der Stadt zur Ehre und zum Wohle.

Zuletzt bist Du jetzt Mitglied des Stadtrates. Du bist einer der Männer, auf deren Wort volles Gewicht gelegt wird, denen man volles Vertrauen entgegenbringt. Man weiß, der Hörmann ist ein Mann von absolut reinen Händen. Ich selbst bin Dir dankbar dafür, was Du gutes hast. Habe Du ich mir der Gelegenheit der Gefühle aller jener, die Dir kennen gelernt haben. Möge Dir unser Herrgott noch viele Jahre erhalten, möge Du Dich noch vieler Jahre der Auszeichnung erfreuen, welche ich Dir übergeben werde. Und nun nimm den herzlichen Glückwunsch entgegen von Deinem Bürgermeister an seinem Freunde und Kollegen Hörmann. (Stürmischer Beifall.)

Stadtrat Hörmann dankte sich zwar nicht fähig für die ihm zuteil gewordene Auszeichnung, wie insbesondere auch für die herzlichen Worte, welche der Bürgermeister an ihn gerichtet hat. Er gedenke der 30 jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit, die er gemeinsam mit dem Bürgermeister vollbracht, erklärte, der heutige Tag sei für ihn und seine Familie ein Freudentag, und versprach, auch in Zukunft seine Kraft und sein Wissen einzusetzen zum Wohle seiner lieben Vaterstadt. Von stürmischem Beifall unterbrochen schloß er mit dem Wunsche: Möge Gott unserem verehrten Bürgermeister seine volle Gesundheit wiedergeben zum Wohl der Bevölkerung und zum Ruhme Österreichs. Aus voller Seele!

Es gratulierten dann die Gemeinderäte Ritter von Lindenegg, Bezirksvorsteher Abg. Geiler auch in seiner Eigenschaft als Obmann der politischen Fortschrittspartei „Eintracht", der Obmannstellvertreter des Ortsschulrates Landstraße Regierungsrat Ziegler, Bezirksschulinspektor Homolatsch, der Obmann des Bürgerklubs Konrad Mayer, Bürgerschuldirektor Lenz als Vertreter der Lehrerschaft, Landtagsabgeordneter Pfarrer Schmid, der Obmann des „Bürger-Bundes" Redakteur Hassinger, worauf allen Redner Hörmann in herzlichster Weise dankte und mit einem dreifachen Sturmschritt aufgenommenen Hoch auf den Bgm. Dr. Lueger schloß.

Bgm. Dr. Lueger dankte für die ihm zuteil gewordene Ovation, erklärte aber: Das hat gilt meinem alten Freund Hörmann, damit soll nichts andere vorgeschlagen werden. Er apostrophierte dann die Familie und schloß unter Hinweis auf den herzlichen Dank der Herzlichkeit: Heute ist wieder einmal der Beweis geliefert, daß der alte Geist der Treue und Solidarität, der immer im Bezirke Landstraße geherrscht, nicht verlassen ist. Alle haben sich eingefunden, um dem alten Freund und Kollegen ihre Huldigung darzubringen. Ich danke Ihnen herzlichst hierfür d. Hoch, mein Freund wird nicht vergessen, daß die Sympathien so vielen ihm entgegengebracht wurden. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf V.B. Hörmann.

Auszeichnung für freiwillige Feuerwehrmänner. Bgm. Dr. Lueger hat heute vormittags im Gemeinderatssaal dem Mitgliede der freiwilligen Feuerwehr Währing Anton Eckl und dem Mitgliede der freiw. Feuerwehr der Schmiedemeister- und Wagenbauerfachschule Ottakringer Straße Simmering Heinrich Lack, die ihnen verliehene

ein Ehrenmedaille für 25jährige medizinische Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwesens u. Rettungswesens in Anerkennung des Vorgesetzten d. Weiskirchner der Obermagistratsrate, des Magistratsreferenten Dr. Schwarz und des Feuerwehrkommandanten Müller. überreicht. In seiner Ansprache gab der Vizepräsident seiner Freude Ausdruck, daß der Geiser nie 25 jährigas medizinisches Wirken auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens durch die Spendung der Medaille anerkannt habe und gab die Versicherung, daß auch die Gemeinde dem immer Anteil nimmt an dem Gedeihen und der Entwicklung des freiwilligen Feuerwehrwesens erhalten wird. Der Geiser erwiderte in öffentlicher Versammlung.

Silberne Hochzeit. Vor kurzem feierte der Vorsteher des I. Wiener Gemeindebezirkes Herr Josef Wenninger seine vor vierzehn Tagen in stiller Abgeschiedenheit gefeierte silberne Hochzeit mit seiner Gattin Ludmilla. Vorsteher Wenninger erfreut sich seines energischen Wirkens allgemeiner Beliebtheit und Achtung.

Angelobung von Armenräten. In Anwesenheit des Armenreferenten Bürgermeisters R. Asperger hat Hofrat Dr. Sieger heute vormittags die Angelobung von 38 neuen Armenräten vorgenommen.

Ehrengrab für Professor Prof. Dr. Herrn Wattmann. Wie seinerzeit schon berichtet wurde, hat die Gemeinde Wien für den im Jahre 1866 verstorbenen Professor Prof. Dr. Herrn Wattmann ein Ehrengrab gestiftet. Gestern fand die Überführung der Leiche vom Friedhofe in das neue Ehrengrab am Zentralfriedhofe statt. Wie bekannt, war Prof. Dr. Wattmann der Begründer der modernen Chirurgie. Der Platz seines Ehrengrabes ist deshalb auch sehr gut gewählt, da ab demselben von Gräbern der Männer der Wissenschaft. Gegenüber dem Grabe Dr. Wattmanns befindet sich das Ehrengrab Prof. Dr. Billroth's. In dem Ehrengrabe Dr. Wattmann's kamen auch die Überreste seiner Gattin und seiner Schwiegermutter, Baronin Maelcamp-Beaulieu zur Beisetzung. Der Überführung waren die Familienmitglieder anwesend.

Kommunale Auszeichnungen. Hofrat Dr. Sieger hat heute vormittags dem Bezirksrate und Obmann des Armenrätekollegiums für Meidling Josef Lugert die ihm verliehene goldene Verdienst-Medaille mit einer feierlichen Ansprache überreicht. Der Feier, welche außer der Familie des Abgezeichneten bei Bezirksrat Busch, Obm. Stellv. Plaker, Obm. Stellv. Donner, mehreren Bezirksräten und Armenräten des Bezirkes, Herrn Bürgermeister von Meidling, Herrn Armenreferent Obermag.R. Asperger, Herrn Feuerwehrkommandanten Meidling etc. beiwohnten, überreichte Hofrat Dr. Sieger dem Hofbaumeister Eduard Hauser die ihm verliehene goldene Verdienst-Medaille. Außer der Familie und dem Ehrengaste waren Obermagistratsrat Dr. Wolfgang Mayera, welcher der Feier bei H.R. Gottlieb, in Vertretung des Bürgermeisters und Magistratsdirektor Krones, Prof. Zickero etc. beiwohnte. Hofrat Dr. Sieger führte aus, es sei in Wien eine Seltenheit, daß ein Hofbaumeister 100 Jahre bestehe und daß er ein Beweis von der Tüchtigkeit der Leiter des Hofbaumeisteramtes und Grund, daß sich die Familie in Wien ansässig habe. Er schloß mit Ehrenhauser Dank auch für die Gattin Lorenzl, die derselbe für die Dienste des Verstorbenen im Hause gefunden und gab Gleichzeitig ihm auch zur Auszeichnung, die ihm vor wenigen Tagen zuteil wurde. Der Entfaltung des Kaiserin Elisabeth-Denkmals zu teil wurde.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 6. Juni 1907.

Vorsitzende: Vizebürgermeister Neumayer und Dr. Geiger.

Nach einem Berichte des H.R. Goldberger wird die Herstellung von 2 ganzmäßigen Gasflammen in der Wipplingerstraße, nächst der Semmelweisgasse, einer selbmäßigen Doppelflamme in der Schönlaterngasse u. einer selbmäßigen Flamme [illegible], ferner die Umwandlung einer selbmäßigen Flamme in eine ganzmäßige in der Mühlwörthstraße bei Nußdorferlände, ferner die Vornahme von 2 Flammenversetzungen, endlich die Herstellung von 2 ganz- und 2 selbmäßigen Flammen in der Verlängerung der Josefgasse und im Rudolfshof genehmigt.

H.R. Gutmann berichtet über die Vornahme von Gewölbeherstellungen in Schulgebäuden, V. Gerstnergasse 28 – Laurenzgasse 20 in Lokalzulage von 1450 K. (Genehmigung) – Nach einem Berichte Siegl'schen Nachtrag wird die Herstellung der Einzelsitzen z. B. 785, 787, 789a u. 791 im Wanzaerhof, Mahlerstraße – Geiergasse, auf 28 Tauben genehmigt.

Nach einem Berichte des H.R. Krenn werden für die im Jahre 1907 auszuführenden Reparaturen der Gemeindeliegenschaften u. der Fassaden bei Genehmigung der Gesamtkostenleistung in Zahlen 35000 K bewilligt.

Ersteller Karlner legt das Offert der Firma Wilhelm Zerz, auf eigenen Lokale & industriellen Betriebsmitteln, allenfalls auf eine Frist zu verzichten vor. Der diesbezügliche Vorschlag wird genehmigt.

Nach einem Berichte des H.R. Kauer werden für Gerüstherstellungen im Schulhause, XIII. Dreyhausenstraße 8, 1430 K bewilligt.

H.R. Zwacke beantragt die Genehmigung einer ganzmäßigen Gasflamme über provisorischen Anlage der Lorystraße in Hütteldorf (Genehmigung)

Nach einem Berichte des H.R. Krachmann wird der Ankauf der Parzelle XIII. Mariahilferstraße 223 per 277 m² von den Kaufpreisen von 69000 K zu Regulierungszwecken, ferner der Ankauf der Kat. Parz. 758 (Garten) beim Park in Weg in Ober-St. Veit per 2820 m² von den Kaufpreisen von 39000 K für den Park- und Wiesengürtel beschlossen.

H.R. Zatzka beantragt die Parzellierung der Parzellen Kat. P. 2507/1, 2601/3 u. 1277/1 in der Hütteldorfer Hauptstraße – Ecke Kaiserstraße in St. Veit auf 12 Baustellen u. 35 Baustellenteile. (Genehmigung.)

Nach einem Berichte des H.R. Spreiner wird die Vornahme von Gewölbeherstellungen im Schulgebäude Holzgasse 2 in Hietzing um Betrage von 4050 K bewilligt.

Über Antrag des Nachtrags Spreiner wird plötzlich die Ausgestaltung der Wasserbehälteranlage an dem Feuerwehrhofe in Lobenstein um 1700 K beschlossen.

Nächtliche Feuerwehr. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des H.R. Gottlauer die Wahl eines Feuerwehrmeister-Offiziers dem Oberleutnant Fernling Haller verliehen.

Obermagistratsrat Sedlaczek einer der tüchtigsten, fleißigsten und in seiner stillen bescheidenen Bescheidenheit besten Beamten der Stadt Wien Obermagistratsrat Dr. Sedlaczek ist vor kurzer Zeit, gedrängt durch seinen schwachen Gesundheitszustand und den Anforderungen, die an den Inhaber dieses Postens gestellt sind und der Gemeinderat hat ihn in Anerkennung seiner ausgezeichneten amtlichen Verdienste während einer 37jährigen amtlichen Tätigkeit eine der höchsten Auszeichnungen verliehen, welche die Gemeinde Wien zu vergeben hat, das Ehrenbürgerrecht. Heute vormittags hat Obermagistratsrat Dr. Sedlaczek in die Räume des Bürgermeisters den Bürgermeister als Bürger der Stadt Wien abgelegt. Eine große Anzahl von freiwilligen Vertretern der Gemeinde und von den Beamten aller Dienstzweige, die in Vertretung der politischen Landesbehörden, Statthalter Ritter von Lebrasek erschienen, der Sekretär bei, welche sich zu einer großzügigen Ovation für Dr. Sedlaczek gestaltete. Es waren erschienen die Vizebürgermeister Dr. Neumayer und Dr. Porzer, Abg. Axmann, die Mitglieder des Stadtrates in großer Vollzahl, nahezu durch sechzehnhundert Gemeinderäte und Bezirksräte, ferner Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner, die Obermagistratsräte Appel, Posek und Pohl, die Magistratsräte Dr. von Radler, Victorin, Groll, Umhauer, Homers, Hensel, Asperger, Marozsny, Dr. Bernstein, Mayer, Schmidbauer, Dr. Emil Schwarz, Dr. Nüchtern, Leopold Mayer, Beamer, Becker, Dr. Schreibel, Dr. Späth, Dr. Rauscher, Dr. Herlinger, Schaffler, Pfeffer, Langthaler, Haberkorn, Dr. Ringer, Mayer etc. die Magistratsräte Lemel, Dr. Schenk, Pawelka, Held, Dr. Madjera, Dr. Ritter etc. die Bauräte Hauffleisch, Klingsbigl und Greil, Oberlandesgerichtsrat Szongott und Oberbezirksarzt Dr. Böhm, Wasserinspektionsdirektor von Postbauer, Aufsichtsratsdirektor Hönig, Forstmeister Freiherr von Müller, Oberschulrat Sticker, Hauptkassendirektor Seniser von Sedlaczek, Wertpapierdirektor Barier, Brückenzollamtsdirektor Jungwirt, Bezirksdirektor Mayer und Bezirksdirektor Baumwalf, ferner Hofbauamtsdirektor Dringer, ferner von den städtischen Unternehmungen Generaldirektor Rosner, von den Gas-werken, Direktor Spängler, Sekretär Dr. Reich und Inspektor Dr. Knall von den städtischen Straßenbahnen, der gewesene Bezirksvorsteher Amtsrat Klein, Sekretär der gewesene Magistratsrat Dr. Seltsam, ferner die Sekretäre der Magistratsdirektion und der städtischen Abteilung, dann Hofrat Dr. Sedlaczek als 20 Jahre vor.

Bgm. Dr. Lueger stellt bei dieser Gelegenheit einen Antrag, in welchem die Verdienste Dr. Sedlaczek's hervorgehoben und gebührend würdigt. Er führt, sagte der Bürgermeister, besonders bedeutsam, daß Dr. Sedlaczek durch seinen Gesundheitszustand gezwungen war, in den Stand der Ruhe zu treten. Es wäre ihm lieber, meint Dr. Lueger, wenn Dr. Sedlaczek noch ein jüngerer Ober-Mag.-Rat wäre, denn die jenigen, die lange Zeit im Dienste der Gemeinde gestanden sind, haben Gelegenheit gehabt, die größte Hingebung, die größte Treue zu lernen. Ich wünsche dem Herrn, fährt der Bürgermeister fort, daß er noch recht lange Freude an seinem Ruhestande haben, meine Dankgefühle und mein Dank seien ihm auch im neuen Zustande immer begleiten. Bgm. Dr. Lueger beschließt sodann den Antrag der Gemeinderat und meint, Ob.-Mag.-R. Dr. Sedlaczek habe stets darin gelebt, er kenne als treuen Herzens den Fidelbogen. Nachdem Präsident-Stellvertreter Ob.-M.-Rat Appel die Fidelbogenformel zur Verlesung gebracht, vollzieht sich die eigentliche Handlung der Fidelbogenleistung, wobei Dr. Sedlaczek in herzlichen und ergreifenden Worten seinen Dank Ausdruck verleiht gegen den Bürgermeister, Stadt- und Gemeinderat. In herzlichen Worten spricht dann noch Stadtr. Dr. Weiskirchner, welcher den Ob.-M.-Rat Dr. Sedlaczek zu der hohen Auszeichnung beglückwünscht und den Geist des Stolzes der gesamten Stadtbeamtenschaft Ausdruck gibt dafür, daß einem Beamten die zweitgrößte Auszeichnung zuteil wurde. Er dankt sodann speziell dem Gemeinderate, bedauert das Scheiden Dr. Sedlaczek's und erzählt, er wende nie vergessen, mit welcher Treue und Hingebung Dr. Sedlaczek stets seine Pflichten gearbeitet habe. Hierauf der Vorsteher der 3 großen industriellen Unternehmungen sprach dem Generaldirektor Rosner, der in rührenden Worten von dem alten Freunde Abschied nimmt, ferner Stadtr. R. Asperger, der als Obmann des Klubs der rechtsstehenden Bezirksräte der Stadt Wien dem scheidenden Ob.-Mag.-Rate Dr. Sedlaczek einen künstlerisch ausgeführten artistischen Adresse überreicht. Sodann sprach Ob.-Kommissär Dr. Hecke, der 10 Jahre hindurch unter der Leitung Dr. Sedlaczek's in der städtischen Abteilung tätig war. Zum Schlusse gibt Bgm. Dr. Lueger seiner Freude Ausdruck über die große Anzahl der zur Feier Erschienenen, wenn er ein Zeichen von Solidarität erblickte, die Gemeinde Wien sei jederzeit bereit, die Verdienste ihrer Beamten anzuerkennen.

1.

305

Kongress für Heizung und Lüftung. Empfang im Rathause.

Die Teilnehmer am Kongresse für Heizung und Lüftung wurden heute in festlicher Weise von der Stadt Wien im Rathause empfangen. Zunächst besichtigten die Gäste ~~das Rathaus~~ unter Führung des Direktors der städtischen Sammlungen Probst und des Kustos Engelmann und Böck das Rathaus und die städtischen Sammlungen, worauf sie sich im Stadtratssitzungssaale versammelten. Anwesend waren unter anderen ersichtlich: Vizekanzler Exc. Baron Bargelin, Sektionschef i. P. Dr. v. Roza, Vizebgm. Dr. Neumayer, Rathaltrei-Vizepräsident Dr. von Friebeis, die Hofräte v. Rohretz, Dr. Mucha, Schmitt-Gastreiger, R. v. Wagner, Oberpolizeirat Baron Garus, Oberfinanzrat Dr. v. Britto, Landesfinanzrat Dr. Ritt. v. Helly, Landesschulinspektor Dr. Rieger, Finanzbezirksdirektor Dr. Fr. v. Possanner, Rathaltrei-Rat Dr. Netolitzky, Rathaltrei-Rat Ritt. v. Herth, Oberfinanzrat Merk, Bezirkshauptmann v. Dirxfeld, Regierungsrat Ober-Bauinspektor Kupka, die Abgeordneten Dr. v. Raechle, Landesrat Bielohlawek, Pfarrer Schmahl, Prof. Sturm, Tomola, Prof. Schmid, Wolny, Ob.-Baurat Heiner, die Oberbauräte Erhart, Michael Fellner, Rezori, Spitzner, Tomsea; k. k. Oberingenieur Enderl, Marineoberingenieur Flatz, Wagner, Militärbau-Oberinspektor Steynar; die Bauräte Foltz, Höchlin, Kunze, Lebesky. – Unter den anwesenden Gästen bemerkte man: die Gehim. Regierungsräte Prof. Rietschel, Prof. Hartmann u. Feldt (Berlin), Gehim. Rat Haber (Berlin), die Marine-Oberbauräte Bickenroodt u. Hölzermann (Berlin), Oberbaurat Geh. v. Schacky auf Schönfeld (Berlin), Direktor Scholz von allg. Krankenhaus in Graz, Regierungsrat Dr. Leitha (Berlin), Finanz- u. Baurat Trautmann (Dresden), Baurat Uber (Berlin), die Professoren Witt (Graz) u. August Lauer (Prag), Kommerzienrat Hennberg (Berlin), Regierungsrat Laskus (Berlin), Maschinenmeister Nübling (Berlin), Regierungsrat v. Böttner (Berlin) u. Ing. Schiele, Fabriksbesitzer (Hamburg.)

Weiters waren erschienen: der Präsident des Landes-österr. Industrieller Partee, Vize-Präs. d. Landes-österr. Industrieller Tetter, Fabriksbesitzer Ing. Kurz (Obmann des Arbeitsausschusses), Hofrat Cassirone, Präsident d. Ingenieur- u. Architekten-Vereines Prof. Klaudy, Sekretär des Landes österr. Industrieller Schneeluß, Reg.-Rat Hostnig, fürstl. Kammerer Schreiner, die Reg.-Räte Guglia und Gugler, zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte, die Bezirksvorsteher Reg.-Rat Weidinger, Hofinger, Schadek, Schwarz, Geiblinger, Kuna, Stary, Donner, Stadtanwalt Dr. Svoboda, die Ob.-Reg.-Räte Appel, Possell und Fohl, Stadtbaudir. Dr. Berger, Stadtbuchhaltungsdir. Hönig, Ober-Stadtphysikus Dr. Skongott, Dir. der städt. Straßenbahnen Spängler, Verwaltungsdirektor der städt. Gaswerke Rosner, Direktor Bauer der städt. Elektrizitätswerke mit dem Stellvertreter Karel, die Reg.-Räte Dr. Font, Pfeiffer, v. Kaller, Dr. Schwarz, Dr. Spaith, die Baurräte Greil, Haubfleisch, Stadtgartendir. Hybler, Direktor Probst der städt. Sammlungen, die Kustoden Engelmann und Böck, Präsidialvorstand Dr. Bibl, Reg.-Sekretär Dr. Formanek, Baurat Weyrauch, Hejmola, Dr. Paul und v. Spulak u. v. a.

Im Stadtratssitzungssaale hielt der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses Hofrat Hartmann (Berlin) an den Vizebürgermeister Neumayer eine Ansprache, in welcher er für den überaus wohlwollenden u. freundlichen Empfang dankte u. sagte: Wir sind erfüllt von dem Gefühle der Dankbarkeit und Verehrung u. Auszeichnung, die uns zuteil geworden ist und die wir zu schätzen wissen als Anerkennung dafür, was wir auf dem Gebiete der Heiztechnik geleistet haben. Wir sagen unseren verbindlichsten Dank für die große Ehre, die uns durch diesen Empfang erwiesen wird. Lassen Sie mich den Wunsch daran knüpfen für den Herrn Bürgermeister Wagner, daß ihn Gott noch lange erhalten möge. (Lebhafter Beifall.)

Vizebgm. Dr. Neumayer dankte im Namen des Bürgermeisters, der infolge Überanstrengung am Erscheinen verhindert ist, dafür, daß die Damen u. Herren seiner Einladung so zahlreich gefolgt sind. Er gab seiner Freude Ausdruck und den Dank Ausdruck, daß die Gäste den Kongreß in Wien abhalten, welcher in so vielen Beziehungen wieder anregend und fruchtbringend gewirkt hat. Die Gemeinde, bei den Kongreßteilnehmern besonders Freude hegend, weil sie ~~die~~ an den Resultaten der Kongreß den Lösungsanteil habe. (Beifall.) Der Vizebgm. Neumayer lud schließlich die Damen u. Herren zu einem Imbiß im Festsaale. (Hier hatte Ratsrat Bauhofer ein Bankett zu ungefähr 700 Gedecken provisorisch. Die Tafelmusik besorgte in gewohnt vorzüglicher Weise die Kapelle des ehem. Hofkapellmeisters E. M. Krasser unter dessen persönlicher Leitung. Das musterhafte Arrangement des Festbankettes, das in den bewährten Händen des Magistratsrates Oggel u. des Präsidialvorstandes Dr. Bibl lag, fand allgemeine Anerkennung.

ad Präsenzliste: Abg. Dir. Dr. Weiskirchner, die Zentralvizepräsidenten Klingner und Rainer, Abg. Rat Viktorin.

Abgeordneter Dr. Neumayer brachte seine Rede der ersten Tagesordnung. Er hob hervor, daß die Arbeiten, die der Kongreß geleistet, im Interesse der Allgemeinheit, im Interesse des Vaterlandes eines jeden einzelnen gelegen sind und nicht im Interesse eines einzelnen, und niemand nimmt mehr Anteil an solcher Arbeit der Allgemeinheit als die Stadtoberhäupter. Ein jeder der Festgäste, er mag aus welchem Lande immer hier gekommen sein, blickt mit Liebe und Verehrung zu seinem Stadtoberhaupte auf und besonders wir Österreicher wissen, daß unser geliebter Kaiser in allen unseren Bestrebungen, seien sie jetzt wirtschaftlicher, politischer, ethischer oder sittlicher Natur, den größten Anteil nimmt. Seit 60 Jahren lenkt unser Kaiser die Geschicke seines vielfältigen und so mannigfaltigen Verhältnisse. Keinem anderen Monarchen ist es gegönnt, solange Zeit mit fester Hand sein Reich zu regieren. Wir Wiener besonders sind unserem Kaiser dankbar; denn unsere Stadt hat in den 60 Jahren, seit unser Kaiser auf dem Throne seiner Väter sitzt, einen Aufschwung genommen, wie keine andere Stadt unseres Vaterlandes, ja wie keine andere Stadt überhaupt. Deshalb glauben wir, daß wir unseren verehrten Festgästen, indem wir dieses und jenes, unseren Verehrung für unseren Kaiser, ehrerbietigen Kaiser-Ausdruck zu geben, indem wir rufen: Kaiser Franz Joseph I., er lebe hoch!

Stehend die Hochrufe und die Töne der Kaiserhymne verklungen waren, sagte H. G. R. Neumayer fort, indem er den Übergang zum Redner gab, daß gewiß auch jeder Einzelne der Gäste seinem Oberbürgermeister die gleiche Liebe entgegenbringt wie wir ihm, seinem Kaiser. Er betonte mit Genugtuung, daß eine große Anzahl Gäste aus dem stammverwandten deutschen Reiche heute bei uns weilten, welches ein Herrscher mit starkem Geiste und festem Willen regiert. (Beifall.) Er trinkt auf zum Schlusse auf den Deutschen Kaiser Wilhelm und die Stadtoberhäupter aller der Städte, die vertreten sind. (Stürmische Hochrufe.)

Kommerzialrat Hemeberg (Berlin) erklärte, es sei ihm ein ganz besonderes, seine Freude und Dankbarkeit über das großartige Gastfreundschaftsdenkmal zu geben und es sei stolz darauf, daß gerade ihm die Ehre zuteil geworden, diesen Empfindungen Ausdruck zu verleihen. Es habe schon früher von Freiberg der Wiener Gastfreundschaft gehört, jetzt sei es ihm und seinen Kollegen gegönnt, das Wiener Wesen, die zuvorkommende Liebenswürdigkeit, den feinsten Geschmack der Wiener kennen zu lernen. Schon vor Begrüßungsabende haben die Reisen des Quintetts Kotschat seine Kollegen in eine eigene Stimmung gebracht, heute bringe das Wiener Rathaus eine ähnliche Wirkung hervor. Kotschat und das Wiener Rathaus – zwei Worte, die alles sagen. Doch das Vergnügen, sind das Wettrennen, doch Geschäfte, sind wirkliche Arbeit, doch pflichtbewußte Natürlichkeit, sind würdevolle Gastfreundschaft. Es gedenkt dann der Bgm. Dr. Lueger, das zum Leidwesen so vielen Abgegangenen nicht sind sei und seinen Dank für die Dienste, die sich derselbe um die Stadt Wien erworben.

Redner glaubt, daß er berechtigt sei, über die großartige Ausgestaltung Wiens und des Wirkens des Bgm. Dr. Lueger zu sprechen, welcher er vor 40 Jahren in Wien geweilt und interessante Unterschiede zwischen damals und heute gesehen habe. Der Redner erklärt, daß seine Gesellschaft den Dank für die freundliche Gastfreundschaft nicht besser abstatten könne als indem sie versprechen, daß sie sich nach wie vor mit ihrem ganzen Fleiß und ganzer Kraft in den Dienst des öffentlichen Wohles stellen werden. Redner schließt seinen Trinkspruch mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf die Stadt Wien.

Reichsratsabg. Landesausschuß Bielohlawek wies in einer Tischrede darauf hin, daß in diesen fröhlichen Gelage schon Vertreter aller Nationen versammelt waren und feinste inhaltsvollen Worten die Grüße aller Länder, auf die er sein dreifaches, mit stürmischem Beifalle aufgenommenes Hoch ausbrachte.

Hiemit war die Reihe der offiziellen Tischreden beendet.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. u. redakt. Redakteur: R. Eigl.
17. Jahrg. Wien, Freitag, 7. Juni 1907.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 7. Juni 1907.
Vorsitzende: Bgm.-St. Lueger, Vbgm. Dr. Neumayer und Sr. Porzer.

R. R. Brzezowsky beantragt die Vornahme von Parzellierungen im Schelgenbrünnl, Wien, Prater 24, mit den Kosten von 4600 K. (Ang.)

Die Errichtung von 3 halb- und 2 ganzmöstigen Gebläsemasten im Wallrealhof, Wien, und von einer ganzmöstigen Flamme auf dem Parzellenplatze wird genehmigt.

Das vom R. R. Wessely eingelegte Projekt für den Umbau der Fahrbahnrampe Karola in der Linien-, Herzen- und Schmalzhofgasse in Mariahilf wird mit den Kosten von 26.500 K genehmigt.

Die Gebäudeaufstellung für den von der Radetzkystiftung, Mariahilf, Kirchengasse 8, abzutretenden Grundstreifen und im Ausmaße von 30.83 m² wird mit 30 K für m² bestimmt.

Der Entfernung der Straßenbäume in der Burggasse Nr. 1, Webgasse Nr. 9 und Kindermannsgasse Nr. 17 wird zugestimmt.

Die Errichtung einer ganzmöstigen Gebläsemasse in der Lerchenfeldergasse in Mariahilf wird beschlossen.

R. R. Tomola beantragt die Errichtung von Straßenhydranten und California in der Schelgenbrünnl in Simmering, Grafengasse 5, Währing, Viertelsbergasse 11, Otterkring Schmelzgasse 3, Döbling Heiligenstädterstraße 129 und Hammerschmiedgasse 26 mit den Kosten von 32.500 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des R. R. Tomola wird der Vollzugsausschuß des Vereines Schutzmittelzentrale zur Anschaffung von Lichtbildervorführungen für die Schulen des 18. Bezirkes eine Subvention von 400 K bewilligt.

Für Parzellierungen im Schelgenbrünnl Landstraße Heinrichsgasse 40 werden 5150 K genehmigt.

R. R. Hofs beantragt die Genehmigung der vorgelegten Statuten der Wiener Wasserwerke. (Ang.)

R. R. Hörmann beantragt den Verkauf der Mittelbadstellen E. Z. 3253 und 3254 Hetzendorferstraße der Landstraße um den Abschätzungspreis von 386.84 m² und 401.375 m² um den Preis von je 100 K für m². (Ang.)

Das Projekt für den Ausbau und Verbreiterung der Hetzendorferstraße in der Landstraße Grundlstraße, am Kennweg und in der Altgasse wird mit den Kosten von 95.000 K genehmigt.

Nach einem Bericht des R. Zatzka wird die Herstellung einer Leichenhalle samt Nebenräumen im Ober-St. Veiter Friedhof mit den Kosten von 23.053 K genehmigt.

Dienstjubiläum. Der Bremser der städt. Straßenbahnen Gottfried Klement feierte am 6. d. M. sein 25jähriges Dienst-Jubiläum. Dem Jubilar brachen aus diesem Anlaße seitens seiner Vorgesetzten und Kollegen zahlreiche Sympathiebezeugungen und Glückwünsche zu, und wurde demselben seitens des Vorstandes des Vereines der Bediensteten der städt. Straßenbahnen das bei solchen Gelegenheiten übliche Geschenk, ein mit den Initialen des Vereines versehener goldener Ringelring überreicht.

Bezirksvertretung Meidling. Die Bezirks-Vertretung des 12. Bezirkes hielt am Mittwoch, dem 12. d. M., nachmittags 4½ Uhr im Sitzungssaale des Gemeindehauses 12. Bezirk, Meidlingerhauptstraße 20, eine öffentliche und eine Aufschließungsausschußsitzung ab.

Erweiterung des Döblinger Friedhofes. Durch Einbeziehung von Grundflächen im Ausmaße von rund 9000 m² ist der Belegraum des Döblinger Friedhofes um 20 Gruften und 400 Gräber der verschiedenen Kategorien vergrößert worden. Die Kosten für die Herstellung des einbezogenen Teiles samt Umfriedung werden etwa betragen 27.000 K. Gestern vormittags nahm Dechant Pfarrer Klamdorfer von Döbling unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit die Einweihung des einbezogenen Friedhofteiles vor. Zu dieser hatten sich eingefunden: V. S. Dr. Porzer, die Gemeinderäte Gröbsler und Dr. Reisch, Bezirksvorst. R. Abg. Kuhn mit den Bezirksräten Weinzinger, Hengl, Hübner, Schriesel, Nieder und Dr. Schwimmer, ferner Polizeirat Pompe, die Ober-Stadtrat. Räte Appel und Pohl, die Stadtrat. Räte Gemperle und Dr. Rauscher, Stadtrat. Bibliothekar Konischowsky, Baurat Pirzl, Hygienier Hassa, sowie der Totengräber Kölbl. Auch der Wirtlichen Harmonie, welche zu bestimmten Vorschriften gebraucht ist, und der Gruftschaft war es zugestattet, einen im Freien im mittleren des einbezogenen Raumes errichteten Kranz, der sich noch, stellt Dechant Klamdorfer, am Anfange, in welcher er die Bedeutung der kirchlichen Wache für den Friedhof sowie die Bedeutung des Friedhofes für den Kirchsprengel erörterte. V. S. Dr. Porzer, welcher den Schlüssel des Werkes ergriff, dankte zuerst der Geistlichkeit für die Vornahme der kirchlichen Weihe und dem Chor Gesang für die schönen Worte, die er an die Versammlung richtete und schloß dann mit der Gemeinderatsmitteilung, daß dieser Friedhof, einer der schönsten Friedhöfe Wiens, für den 19. Bezirk erhalten bleibe. Er hoffe, es werde möglich sein, daß, wenn der einbezogene Teil belegt ist, dann der alte Teil zur Wiederbelegung kommen könne. Das weitere stellte V. S. Dr. Porzer die baldige Errichtung einer Leichenhalle auf diesem Friedhofe in Aussicht und schloß mit einem Dank an Alle, welche an der Erweiterung des Friedhofes werktätigen Anteil genommen.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Sonntag, den 9. d. M., um ½10 Uhr vormittags: Asperges, Introitus, Graduale, Offertorium, Communio, Choral, Jordans-Messe in C von Haberl, mit dem Offertorium: Jesus, dulcis memoria von Vittoria, Tantum ergo von Kloß. Nachmittags um 5 Uhr: Domine-Jesu-Litanei von Greith, Salve regina-Choral-Tantum ergo von Knettler.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. R. d. verantw. Red.: R. Eigl.
17. Jhg., Wien, Samstag, 8. Juni 1907.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag den 14. d. um halb 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem 23 Geschäftsstücke darunter: Übernahme der Straßenpflege im 21. Bezirke durch den Magistrat, Bewilligung eines Mehrerfordernisses von 135.000 K für den Bau des Verzweigungsteiles, Lateinkörperisolierung und Geschwindigkeitsermäßigung für das städtische Strombad „Gänsehäufel", Aufschließung für den Automobil-Omnibus-Verkehr Bregenz-Dornbirn-Feldkirch-Chur, Automobil-Omnibus-Verkehr nach Unterlaaberhof, Offert der Firma Wilhelm Beck auf Errichtung unterirdischer Telephonleitungen und Projekt für den Bau der Pfarrkirche in Ottakring. — Der Stadtrat hält am Mittwoch, Donnerstag und Freitag 10 Uhr vormittags Sitzungen ab. Am Dienstag nachmittags wird eine Sitzung der gemeinderätlichen Kommission zur Vorberatung der Jahres des Oberbaurates Regierungsrates Baurat des Amtes seitens der Gemeinde stattfinden. Die Geschäfte, welche in den Sitzungen erledigt werden, werden voraussichtlich schon in der Sitzung der Gemeinderat erledigt werden.

Blumenschmuck von Fenstern und Balkonen. Der Gemeinderat hat auch heuer 2000 K als Prämiierung für die Ausschmückung der Fenster und Balkone mit Blumen bewilligt. Für denselben Zweck werden auch die Zuerkennung von Medaillen und Ehrendiplomen genehmigt. Die Ausschmückung der Fenster und Balkone, welche bereits im Vorjahre von vielen Hausparteien und Hausbesitzern durchgeführt wurde, hat heuer noch einen größeren Umfang angenommen und es liegen schon jetzt eine ziemliche Anzahl von Anmeldungen um eine Prämie vor. Weitere Anmeldungen werden bis heute d. M. im Rathause, Magistrats-Abteilung III, entgegengenommen. Zur Anmeldung genügt eine einfache Mitteilung mittelst Korrespondenzkarte an die genannte Abteilung.

Elektrische Beleuchtung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Mk. Rain beschlossen, die Einführung der öffentlichen elektrischen Beleuchtung in der Lerchenfelderstraße im 7. u. 8. Bezirk mit den Kosten von 2000 K und in der Museum- und Auerspergstraße im 1., bezw. 7. und 8. Bezirk mit den Kosten von 4600 K zu genehmigen.

Linnéplatz. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des Mk. Tomola, den Platz vor der Hochschule für Bodenkultur, auf welchem sich eine neue Gartenanlage befindet, nach dem berühmten Botaniker mit „Linnéplatz" zu benennen.

Rudolf von Habsburg Denkmal Komité. Der Oberhofmeister der Erzherzogin Maria Theresia Schwiner Rat Ludwig Graf Cavriani und der Statthalter in Niederösterreich Graf Kielmansegg sind dem Ehrenkomité beigetreten.

Armenlotterie. Wie alljährlich wurde auch heuer der bei den bei der Ziehung der städtischen Armenlotterie interessierenden Waisenmädchen von der Gemeinde Wien für diese Dienstleistung ein Betrag von je 100 K gewidmet, welcher mit den freiwilligen Spenden von Gewinnern in der Zentralsparkasse fruchtbringend angelegt wurde. Laut Übereinkommen fand nun die Übergabe der Einlagebücher durch Bürgermeister Dr. Lueger in dessen Empfangssalon an die beiden Waisenmädchen statt, welche am Schlusse der Feier ihren innigsten Dank für diese Spende in einer Ansprache an den Bürgermeister zum Ausdrucke brachten.

Wiener Rathauskorrespondenz.
Am 10. Juni 1917 abgeschl.

Aus den Approvisionierungsausschuß-Sitzungen

Nach mehrwöchentlicher Pause unter dem Vorsitze des Bürgermeisters GR. Dr Weißkirchner wieder eine Sitzung des gemeinderätlichen Approvisionierungsausschusses statt, in welcher der Vorsitzende zuerst einen Bericht der Marktkommission in Beantwortung einer in der letzten Gemeinderatssitzung von GR. Blaschke angebrachten Interpellation wegen der Fleischpreise in den Fleischständen und Verkaufsstellen der Wiener Fleischhauer zu verlesen. Dieser Bericht wird zur Kenntnis genommen. – GR. Dr Ofner legte sodann einen Antrag betreffend die Einführung von Großmarkthallen im 3. Bezirke vor. Nach dieser Abänderung sollen die Provisionen und Spesen der Halle entfallen. Dann kommt, als nunmehr an den Gemeinderat gelangt, auch zur Sprache. – GR. Seitz interpelliert wegen Kohlenmangels, welcher sich in der letzten zweiten Mai-Woche beim Zentralgute von Kohlen Fleischen aus Galizien mit dem Vorbehalt ergeben haben. – Die städtischen Ämter haben Fleischvorrat, als ein Fleischvorrat in Großmarkthallen Einlangen, so es weniger als 9000 kg Fleisch vorrätig waren müssten. Hierüber wird von Erhebung des Lebensmittelamtes an die Metzgerei-Genossenschaft Interpellation zu Einsicht erhalten. Von in vorigen Jahre wird von den Mitbewerbungen der Stadt-Amter ein Verkaufsverbot wegen anderer Regelung des Fleischverkehrs mit den nördlichen Kronländern nach Wien eingeführt, die aber bisher noch nicht eingetreten wäre. – Der Ausschuß beschloß, unverzüglich eine Eingabe an die Kaiserlichen Ministerien wegen Aufhebung unter einer Aufforderungen, aufgehobene Fleischversorgungsverordnungen zu erlassen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: K. Vigl.
17. Jahrg., Wien, Monday 10. Juni 1907.

Vom Strenbergpark. Durch die Herstellung der ehemaligen Steinbrüche in der Ungergasse und die verschiedenen Bauten, sowie wegen der geplanten Durchführung der Hüttingstraße mußte der Strenbergpark aus der Landstraße einigen Umgestaltungen unterzogen werden. Die Arbeiten, welche im Vorjahre vom Stadt- und Gemeinderat bewilligt wurden, sind nunmehr durchgeführt und samtlich wurde der Park wieder der öffentlichen Benützung übergeben. Die gärtnerische Ausgestaltung erfolgte nach Plänen des Stadtgartendirektors Hybler. Die Anlagen hat nunmehr, ausschließlich des grünen Gerüstes einen Flächenraum von 30.588 m² und hat durch die neue Einteilung, beziehungsweise Umgestaltung an Ausdehnung in dem für öffentliche Parke gewidmeten Teil nicht gelitten. Ein besonderes Augenmerk wurde bei der Umgestaltung auf die Anlage von bequemen Wegen und Durchgängen zu den umliegenden Vierteln gerichtet. Der bereits bestehende Springbrunnen wurde ausgestaltet und für größere Bizyklisten-Wettspiele gebrauchen. Auf alte Baumbestände mußte allenthalb nach Möglichkeit Rücksicht genommen werden. Die Umgrenzung ist fast ganz neu, wurde aus möglichen Rücksichten bestehende alte Umzäunung für öffentliche Parkanlagen eignet. Natürlicherweise mußten bestehende Gehölzpartien entsprechend umgestaltet, überflüssige alte Gehölze entfernt und durch ganz neues Material ergänzt werden. Ein Augenmerk wurde auf die Erhaltung der alten Gehölze gerichtet; sie wurde dort wo nötig ausgebessert und mit Gesch- und geometrischen Gewächsen bepflanzt. Zur Erzielung von Fernsichten, sowie zur Bildung mehrer Fluren mußten verschiedene Anpflanzungen geschlossener Gehölze weggenommen werden, welche Arbeiten der Anlass sein mögen zu dem Gerüchte, daß die städtischen Gärtner den Park förmlich demolieren. Aber Augenschein kann jeden überzeugen, daß dem nicht die Rede sein kann.

Die gesamten Anlagen wurden neu kanalisiert, eine Wasserleitung zur ausgiebigen Besprengung des Parkes durchgeführt und durch Einleitung von Gebrechen und Aufstellung von Gebrauchsbänken für entsprechende Beleuchtung Sorge getragen, daß der Park nunmehr auch des Nachts offen gehalten werden kann. Die gartentechnischen Arbeiten, sowie Erd-, Maur- und Dachdeckerarbeiten wurden von der Stadtgartendirektion, die übrigen bautechnischen Herstellungen von dem Stadtbauamte durchgeführt. Die Arbeiten für die rein gartenmäßigen Arbeiten, mit deren Durchführung Stadtgärtner Engelbert von Graf betraut war, belaufen sich auf 25.000 K. Für Ergänzung der Gehölzpartien wurden rund 700 Gehölze aus der städtischen Baumschule in Atzgersdorf im Werte von cā 6000 K verwendet.

Berufsjubiläum. Vor einigen Tagen beging der Gesellschafter der bekannten Werkzeugfirma Gerlach & Wiedling auf sein 25jähriges Tätigkeit in Wien an der Seite seines jetzigen Prinzipals Herrn Martin Gerlach gemeinschaftlich. 1882 kam er 23 Jahre alt aus Deutschland nach Wien und trat in das Haus Gerlach & Schenk ein. 1895 wurde er dort zum Prokuristen ernannt, im Jahre 1901 wurde er Teilhaber der Firma Martin Gerlach & Co., die drei Jahre später den Namen Gerlach & Wiedling annahm. Herr Wiedling, dessen ersprießliche Tätigkeit durch eine große Reihe von Auszeichnungen anerkannt wurde, ist in Künstler- und Kunsthandlerkreisen wie wohlbekannt bekannt und beliebte Persönlichkeit. Dessen zuvorkommendes, gewinnendes Wesen hat ihm nicht nur große Sympathien, sondern auch der Firma wertvolle Geschäftsfreunde gebracht. Die Gemeinde Wien, die ihm zur zweiten Heimat wurde hat ihn voriges Jahr durch Verleihung des Bürgerrechts mit Anerkennung ausgezeichnet. Gewerbepolitischer

[illegible] Verkehrs ist es, bis es [illegible] zwischen Hietzing und Meidling [illegible] einer Eisenbahnverbindung [illegible].

Neue öffentliche Badeanstalten. In der nächsten Gemeinderatssitzung wird der Entwurf eines neuen Übereinkommens zwischen der Gemeinde Wien und der Firma Hil. [illegible] vorgelegt werden, nach welchem eine Halle oder auf der Freyung, am Josef Markt, am Franzensring, nächst der Einmündung der Währingerstraße, am Schwarzenbergplatz u. in der Mariahilferstraße nächst der Otmarlingstraße je eine [illegible] Badeanstalt zu errichten ist. In diesen Anstalten sollen Wannenbäder, Dampfbäder, medicinische und Kalkwasser eingerichtet werden, wofür 20 Heller eingehoben werden dürfen.

Vergütung von Überfiedlungskosten, Lehrpersonen. Der Landrath hat nach einem Beschluß des Wh. Gemeinderathes einen Entwurf des Landesschulrathes zugestimmt, nach welchem definitiven Lehrpersonen an öffentlichen Volks- und Bürgerschulen des Schulbezirkes Wien, die aus Dienstesrücksichten versetzt werden, eine Vergütung der mit einer solchen Versetzung verbundenen Auslagen gewährt. Die Vergütung innerhalb desselben Jahres stattgefunden hat. Die Vergütung beträgt für solche Lehrpersonen, welche zur Zeit der Übersiedlung eine Jahres- oder Naturalwohnung innehatten, 100 K, für andere Lehrpersonen 30 K. Dieses Referat wird in der Sitzung dem Gemeinderat vorgelegt werden.

1

3

Theilweise Bewährung Schwechatbach. Der Landrath beschloß nach einem Bericht des Wh. Gemeinderates, daß die neue Badeanstalt im Donau, neue gegenüber Kaiserwiesen die offizielle Bezeichnung „Städtisches Strandbad Gänsehäufel" zu führen und Licht-, Luft-, Sonnen-, Brause- und Wasserbäder zu umfassen hat. Der Betrieb ist im Regiebetriebe gleichzeitig mit der dem zuständigen städtischen Bädern zu organisieren, wobei Sorge wird wird dann zu nehmen, wenn die Verpachtung innerhalb 6 Monate dauert, wenn ferner eine solche Verpachtung den Verfall der Nutzung zur Folge hat und die Übersiedlung binnen 6 Monaten nach dem auf die Verpachtung folgenden Kündigungstermin tatsächlich erfolgt. Lehrpersonen der Kategorien 1 bis 4 erhalten die Vergütung auch außer dem Fall einer Versetzung aus Dienstesrücksichten, wenn sie in eine ihrer an Stelle der bisher bezogenen Quartiergeldentschädigung eingerechneten Naturalwohnung tatsächlich übersiedeln, wenn ihre Übersiedlung mangels Aufhebung der Naturalwohnung erfolgt ist oder wenn sie die Naturalwohnung über Auftrag der Schulbehörde gewechselt haben, es sei denn, daß der Wechsel der Wohnung durch [illegible] ist, daß die Auflage zwar als öffentliche sanitäre Einrichtung gedacht ist, daß aber die Errichtung einer physischen Heilanstalt oder die Ausübung von Heilgewerben durch die Gemeinde nicht beabsichtigt wird. Der ärztliche Dienst wird durch einen Sanitätsarzt versehen. Diese sowie sonstige Detailbestimmungen sollen provisorisch und zwar wie für die Saison 1907. Auf Grund [illegible] der Lehrer [illegible] [illegible] Verhältnisse zu erstatten.

2

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Redakteur: R. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Dienstag 11. Juni 1907.

Städtische Straßenbahnen

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen hat einen Vergleich zwischen den Betriebsergebnissen der Wiener städtischen Straßenbahnen für das Jahr 1906 mit denen der Straßenbahnen in Berlin und Hamburg für dasselbe Jahr unter möglichst gleicher Gegenüberstellung der Einnahmen- und Ausgabenposten in der letzten Sitzung des Stadtrates des Stadtrates vorgelegt. Hierbei wird bemerkt, daß für Berlin nur die Ergebnisse der „Großen Berliner Straßenbahn" ohne die derselben Gesellschaft gehörigen Vorortbahnen herangezogen worden konnten, wodurch das dortige Ergebnis in gewissem Sinne beeinflußt wird: die Stadtbahnlinie, deren Ergebnisse nicht verliegen, mißt nämlich in Berlin gewissermaßen wie bei uns eine Verstärkung des Betriebs-Defizitanteils, der die Einnahmen auf denselben gering, die Betriebsausgaben aber sehr groß sind, allein dem Hauptnutzen, weil sowohl die Betriebsmittel als auch das Personal beim schwachen Verkehr nur schlecht ausgenützt werden können in einem Betriebsausgaben (ohne Wertabstände, Zinsen und Abgaben) [illegible] auf einen Wagenkilometer auf den Berliner Verkehrsbereich berechnet in Wien 25·93, in Berlin 25·41 in Hamburg 23·29 Heller. Der reine Betriebs-Koeffizient hat aus dieser Grundlage in Wien eine Höhe von 53·42 Prozent, in Berlin 50·67, in Hamburg 51·36 Prozent. Die Erträgnisse per Wagenkilometer betragen bei gleichen Fahrpreisen in Wien 5·57, in Berlin 6·20, in Hamburg 5·84 Heller; die Wagenmehrstellung einschließlich Löhne erfordert per Wagenkilometer in Wien 3·52, in Berlin 3·51, in Hamburg 3·36 Heller. Für den Wertabstand wurden bei uns per Wagenkilometer 1·80, in Berlin 0·95, in Hamburg 0·71 Heller ausgegeben. Die Erstellung des Bahnkörpers, Geleiseanlagen und Stromzuführungsanlagen (einschließlich Löhne) kostete per Wagenkilometer in Wien 1·50, in Berlin 1·38, in Hamburg 1·45 Heller.

Die Straßenbahndirektion faßt das Ergebnis der Vergleichungen wie folgt zusammen: Die reinen Betriebsausgaben per Wagenkilometer sind zwar bei uns verhältnismäßig größer als in Berlin und Hamburg; die Differenz ist aber nicht mehr so wesentlich, insbesondere dann nicht, wenn der Vergleich unter Zugrundelegung des gleichen Stromgestehungspreises, wie in Berlin geschieht, wird. Dann sind wir bereits den Berliner Betriebskosten nahezu gleich, trotz unserer schwierigen Verhältnisse, hauptsächlich der engen Unterbringung und der großen Steigungen. Hier muß allerdings bemerkt werden, daß wir in Wien verhältnismäßig mit mehr Steigungen zu rechnen haben, als in Berlin und Hamburg, was den Vergleich ein günstigeres Bild für uns beeinflußt. Die allgemeinen Unkosten — die Verwaltungskosten sind hier nicht einbezogen — sind bei uns bereits kleiner als in Berlin. Die Ausgaben für Verwaltungskosten sind bei uns wesentlich größer als in Berlin und Hamburg. Die Ursache der Wagenmehrstellung sind in allen drei Städten ungefähr gleich groß; die Erstellung des Fahrtenplanes ist bei uns noch etwas kostspielig, was hauptsächlich auf die kurze Unterbrechung zurückzuführen ist. — Aus dieser Gegenüberstellung ist zu ersehen, daß die städtischen Straßenbahnen nunmehr mit der Einführung der größeren Schlagfertigkeit und der Durchführung gewisser Verbesserungen im Betriebe einen Vergleich den großen deutschen Bahnunternehmungen auch in finanzieller Beziehung nicht mehr zu scheuen brauchen.

Hetzendorfer Pfarrkirche.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Stadtrates Bürsch beschlossen, das Projekt für den Bau der Pfarrkirche in Hetzendorf in der Weise abzuändern, daß die Kirche, welche an der Hauptstraße zu liegen kommt, einen Fassungsraum von 1156 m², der Chorschiff einschließlich von 273 m² erhält und anschließend ein Pfarrschiffgebäude im Ausmaße von 1.386 m² angelegt wird. Der Bauaufwand wird in Hetzendorf gerade für die Überschreitung des 2.784 m² umfassenden Grundes einen Betrag von 27.000 K. Die Bauführerin hat nicht nur um die Kirche, sondern auch hinsichtlich des Pfarrhofes und der Pfarrgebäude einen Zeitplan zu erstellen. Die Bauarbeiten zwischen dem Pfarrhofe und der Kirche dürfen von der Straße aus nicht abgesperrt werden. Der Abschluß des Pfarrgebäudes darf nicht durch einen geschlossenen Wagen, sondern hat durch ein Gitter auch gegenüberliegend wiederum Portal, wie dies bei Kirchgebäuden üblich ist, oder durch eine Mauer zu erfolgen, welche aber größere fensterartige und vergitterte Öffnungen enthält.

Gemeinde-Sparkasse.

Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, sowie die Gemeindesparkassen der Bezirke Rudolfsheim, Hernals, Währing und Döbling haben beschlossen, alle Einlagen, die heuer mit 3½ oder 3¾ % verzinst wurden, sowie alle Einlagen und Nachzahlungen in jeder Höhe ab 1. Juli 1907 mit 3¾ % p. a. zu verzinsen. Die Rentensteuer wird wie bisher von den Instituten getragen.

Bezirksvertretung Neubau

Eingetretener Hindernisse wegen findet die für morgen

werden. Sie ist einer der reichhaltigsten und interessantesten Teile der Ausstellung, welche ein eingehendes und erschöpfendes Studium verlangt, dessen aber auch wert ist. Dieser Abteilung ist auch eine große bakteriologische und pflanzenbiologische Ausstellung angegliedert, welche geradezu als Novum bezeichnet wird.

Großes Interesse werden auch die umfangreichen Ausstellungen der Gruppe X: „Die Kunst im Leben des Kindes“ erregen mit ihren künstlerischen Bestrebungen. Die Lehrmittelzentrale, die durch ihr segensreiches Wirken sich einen anerkannten Ruf errungen hat, hat hier ihr reiches künstlerisches Material zur Ausstellung gebracht.

In der Abteilung G Litteratur wird besonders die Ausstellung der Jugendschriften-Prüfungskommission Interesse erregen.

Eigene Pavillons haben im Nord-Transept die Stadt Wien und das Land Nieder-Österreich. Der Pavillon der Stadt Wien ist nach den Entwürfen des Bau-Inspektors Herrn Peschl und den Intentionen des Ausstellungs-[illegible] repräsentiert sich als ein schmucker Bau mit prächtigen auf das Kinderleben bezüglichen [illegible] F. Karl hergestellten Friesen des Malers Jungwirth. In einem Mittelrisalit, betont von dem Wappen der Stadt Wien, ist eine offene Loggia mit Balustraden untergebracht. Mitten, als einem [illegible] eine, den [illegible] der

übrigen Blumenschmuck Stadtgartendirektor Hybler beigestellt hat, ragt die Kaiserbüste empor. Der Hof der Loggia ist mit einem Reliefporträt des Bgm. Dr. Lueger geschmückt, das ebenso wie zwei die Eingänge flankierende Kolossalgruppen eine vollkommene Arbeit des Bildhauers Seifert sind. Diese Gruppen stellen einerseits eine Kindergärtnerin mit einem jugendlichen Pflegling, anderseits einen jungen Lehrer mit seinem Schüler dar. Zwei Eingänge, mit Säulen geschmückt, führen in offene Vorhallen, von denen man in die eigentlichen zweigeteilten Ausstellungsräume gelangt. Der eine Raum ist ein modern eingerichtetes Schulzimmer mit allen auf das Volks- und Bürgerschulwesen bezüglichen Darstellungen. Der zweite Raum ist der Kinderfürsorge gewidmet. Alle städtischen Wohlfahrtsanstalten und Schutzanstalten sind hier zur Darstellung gelangt. Die Räume selbst mit moderner [illegible] versehen, mit sichtbaren Balken, fugenlosem Fußboden aus Linoleum auf Korksteinunterlage und Hohlkehlenleisten aus [illegible] stellen die modernsten hygienischen Errungenschaften auf diesem Gebiete dar. Die Räume enthalten die Einrichtung eines Kindergartens. Hinter den Fensterscheiben künstlerisch ausgeführte Prospekte von Rottonara, wunderschöne landwirtschaftliche Ausblicke.

Diesem Pavillon gegenüber hat das Land Niederösterreich nach den Plänen des Architekten Tschöpe seinen Pavillon errichtet. Er ist in einem modernen Biedermeierstil gehalten. Auf mannshoher Sockelmauer erhebt sich ein lichter, zierlicher Säulenbau, reich mit Blumen geschmückt; das [illegible] Portal ist von dem Wappen des Landes Niederösterreich bekrönt. An der Längswand, dem Eingange gegenüber lacht ein prächtiges Bild des Malers Jungwirth, eine belebte Szene aus der Jugendheimstätte in Pötzleinsdorf darstellend; das Auge des Besuchers gleitet auf Photographien, Albums darstellend die Einrichtung der Kinderfürsorge des Landes Niederösterreich füllen die Wände. Drei Modellarbeiten des Bildhauers Karl Rybkl [?] sind im Mittelraume auf Tischen untergebracht. Sie stellen dar: die Besserungsanstalt in Eggenburg, das Kinderheim in [illegible] und die [illegible] in [illegible]. Landesausschuss Bielohlawek und Landes-Oberingenieur-Rat Gerenyi haben die Ausstellungsarbeiten geleitet und überwacht.

Der südöstliche Teil der Ost-Galerie ist abgegrenzt für eine sehr schmuckes, kleines Ausstellungstheater [illegible] ist ein gut eingerichteter

Vortragssaal mit einem bühnenartigen Podium, in welchem Marionettentheater, Schattenspiele, Vorträge etc. veranstaltet werden sollen. Das Miniaturtheater wird den großen und den kleinen Besuchern der Ausstellung gewiß Belehrung und Unterhaltung bieten.

Wenn wir noch erwähnen, daß für das leibliche Wohl der Besucher, außer in den Büffets, Kaffee und Restaurants, auch durch eine veritable Fleischselcherei bestens vorgesorgt ist, die im [illegible] ihre, vor den Augen des Publikums hergestellten Frankfurter, feilhalten wird, wozu das Brauhaus der Stadt Wien in einer unmittelbar daneben befindlichen Bierschenke einen frischen Trunk kredenzt, so ist wohl ein, wenn auch knapper Überblick geboten, über die Fülle dessen, was die Ausstellung jedem bringt, der sich auch nur irgendwie interessiert für „Se. Majestät, das Kind“.

Als Ehrenpräsident der Ausstellung fungiert Fürst Robert zu Windisch-Grätz, dem Präsidium der Ausstellung gehören an als Präsident Bez. Vorst. Dr. Mattis, als Stellvertreter Mag. Rat Dr. Heilinger, K.R. Oppenberger, kais. Rat Direktor Haas, Pfarrer Rosenberger, Schulrat Scolik, dem Direktionskomitee: als Direktor Fabrikant J. Eichfelder, als Stellvertreter Hoflieferant R. Petzl, als Schriftführer V. Aischar, als [illegible] [illegible] Nehr, als Direktor [illegible] Thürmann, [illegible] Eichinger, [illegible] A. Kunz und [illegible] Peschl.

[illegible] fungieren Direktor J. Eichfelder, Direktor Pekmann, [illegible] für Gilles, Direktor Mauser.

Die Ausstellung „Das Kind" beim Sommerfest in der Ausstellung „Das Kind" erfreuen unter anderen Persönlichkeiten auch der Statthalter von Dalmatien Nikolaus Mandelli erschienen. Er wurde von Frau Frank-Auffenberg empfangen und in die unter ihrem Präsidium stehende Geschäftsstelle des Vereines zur ~~Hebung~~ Förderung der Haus- und Hausindustrie in Dalmatien geführt. Sodann besichtigte der Statthalter mit großem Interesse die übrige Ausstellung und begab sich auch den Festplatz des Sommerfestes, wo die patronesses Frau Baronin Dina Hüttenbrenner, Frau Professor Mauli, Frau Ulrich, Frau Hofrätin Gartner-Kornfeld die Honneurs machten. — Die Schülerinnen der Mädchen-Volksschule V. Nikolsdorfergasse 18, brachten, unter Führung der Lehrerin Fol. Olma Winter einen hübschen Reigen zur Aufführung, der allseitigen Beifall fand. Sodann tanzten unter Leitung des Turnerschulleiters Franz Schöberl 100 Schülerinnen der Bürgerschule X. Herzgasse 27, in überaus anmutiger Weise einen Reigen um die Quadrille, zu jeder Zeit sang die fröhliche Mädchenschar ein Lied. Das sicere Auftreten der gutgeschulten Schülerinnen sowie die gelungenen Gesangsvorträgen ernteten von dem zahlreich erschienenen Publikum stürmischen Beifall. Am Vorführungen wohnten Bezirksschulinspektor Dr. Otokar Fröhl, Bezirksschulrat Alfred Kizel, der Obmann des Ortsschulrates Jaroslav Krejmingrat Dr. Kolar sowie die Direktoren Direl u. Holler bei. — Morgen Mittwoch Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr werden Schüler der Bürgerschule XI. Vivagringergasse 19 am Schulturnen an Reck und Barren zur Vorführung bringen. Von 1/2 5 bis 1/2 6 Uhr werden Schüler der III. Knabenschule in der Brigittenau unter Führung des Professors Kren u. des Meisters Marx sich in mehreren Fächern produzieren.

Wiener Rathaus Korrespondenz
Am 11. Juni 1907 abends.

Das 60jährige Regierungsjubiläum des Kaisers in den Gemeinde-Bezirken.

Unter dem Vorsitze des Bgm. Dr. Lueger fand heute abends ein Plenarsitzung des Wiener Rathauses eine Sitzung statt, Gegenstand zur Vorberatung der Feier des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers seitens der Gemeinde Wien stand. Dieser Commission gehören außer den Bürgermeister, den 3 Vertretern, den 4 Schriftführern des Gemeinderates noch 36 Gemeinderäte, darunter 6 Liberale an. — Der jüdischen Richtung waren noch beigezogen: Magistratsdirektor d. Gr. Bischof, Rathausdirektor d. Berger, Stadtbaudirektor Honig, Oberstadtphysikus d. Gruber, die Magistratsräte Victorin (III. Bezirksschulrat) d. Zeit, (Abteilung XXII.), Jebrek d. Koniecpolski in Vertretung des Magistratsrates d. Rauscher, (Abt. X.) Direktor Probst von den städtischen Sammlungen und d. Stadtschulrat Direktor d. Bibl. — Bürgermeister Dr. Lueger referierte über den Antrag und gelangte zu nachstehenden Anträgen:

Zu Ehren und zur ewigen Erinnerung an das 60jährige Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät Kaiser Franz Joseph I beschließt der Gemeinderat der K. K. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:

1. Es sei von einer Deputation des Gemeinderates unter Führung des Bürgermeisters Dr. Majestät feierlich eine Adresse zu überreichen, in welcher der Liebe und Ergebenheit der Treue und Ergebenheit der Kaiserstadt, dem Dank für die väterliche Fürsorge Sr. Mz. festet und der großen Freude der Bevölkerung über das allerhöchste Regierungs-Jubiläum Ausdruck gegeben wird.

2. Die Stadt Wien läßt eine Gedenk-Medaille prägen u. geben.

3. Der Gemeinderat der Stadt Wien genehmigt die Widmung eines Betrages von 10 Millionen Kronen zum Zweck der Erbauung einer Krankenanstalt in Wien und ermächtigt den Bürgermeister megen Durchführung dieser Widmung mit, wader mit dem K. K. Statthalter als Chef des n.ö. Krankenanstaltenwesens oder mit der autonomen Landesverwaltung in Verhandlung zu treten. Das Ergebnis der letzteren ist dem Gemeinderate zur Beschlußfassung vorzulegen. In Verbindung mit dieser Widmung ist an die Bevölkerung der Stadt und des Reiches ein Aufruf zu richten, die neue Krankenanstalt anläßlich des a.h. Regierungs-Jubiläums durch Stiftungen u. Zuwendung von Spenden zu fördern.

4. Die Stadt Wien erklärt sich bereit, für eine gewerbliche Fortbildungsschule mechanisch-technischer Richtung den erforderlichen Grund zu widmen, sobald der Nachweis erbracht wird, daß die Mittel für die Durchführung u. Einrichtung des Gebäudes anderweitig gesichert sind.

5. Die Stadt Wien verewigt,

hat im Laufe des Jahres 1908 an einem noch zu bestimmenden Tage eine Huldigung der Schulkinder vor Sr. Majestät; hierfür wird vorbehaltlich der a. h. Genehmigung der Großgrundbesitzer u. der Abhang vor dem Gloriette im K. K. Lustschloß Schönbrunn in Aussicht genommen.

6. Am 1. Dezember 1908 wird eine festliche Beleuchtung der Stadt veranstaltet; am 2. Dezember 1908 haben in sämtlichen Schulen Wiens auf das Regierungs-Jubiläum bezügliche feierlichkeiten stattzufinden.

Durchführung der obigen Beschlüsse bewilligt der Gemeinderat abgesehen von der Widmung für 3 Spitalzwecke einen Kredit von einer Million Kronen, welcher nach Maßgabe des Bedarfes auf die Jahre 1907 und 1908 zu verteilen ist. Die auf das Jahr 1907 entfallende Quote wird auf den Reservefond übernommen. Der für die Krankenanstalt ausgemittelte Betrag ist aus einem von Sachverständigen zu erstattenden Gutachten sicherzustellen.

Diese Anträge des Bürgermeisters werden einstimmig genehmigt.

Im Laufe der sich hierauf folgenden Debatte wurden noch nachstehende Anträge gestellt:

1) R. R. Oppenberger auf Widmung einer Summe für ein gemeinschaftliches Wasserpissoir (Abteilungsgebäude für gemeinschaftliche Bedürfnisse) unter denselben Bedingungen, die bei der Widmung einer Summe für ein gewerbliches Fortbildungsschule (Punkt 4) maßgebend sind. —

2) R. R. Lueger auf Bewilligung einer Subventionierung für Kultusgemeinden, in welchen sämtliche bestehenden Kultusbauten aufgehoben u. eine Errichtung einer höchstens Subventionierten Gemeinde.

Weitere Anregungen des G. R. Ritter von Goldschmidt auf Errichtung einer Anstalt zur Unterrichtung von Fremdsprachen und des G. R. Dr. Gruber auf Errichtung eines Rekonvalescentenheimes für Kinder und Errichtung für unheilbare Kinder wurden vom Bürgermeister mit dem Bemerken zur Kenntnis genommen, er anerkenne völlig die Wichtigkeit und Richtigkeit dieser Anregungen und werde mit der autonomen Landesverwaltung wegen wenigstens Hilfe in dieser Richtung sich ins Einvernehmen setzen.

Ein Antrag des R. R. Lamola auf Widmung einer literarisch-kunstlerischen Festgabe an die Schulkinder wurde dem Stadtrate zur weiteren Behandlung zugewiesen.

Mit Rücksicht auf die zwei neu hinzugekommenen Punkte wurde der Kredit dann von 1 Million auf 1½ Millionen erhöht.

Es hat wohl für die zwei christlichen Mandatare der Bezirksvertretung der Obg. Bgm. Dr. Lueger und Lt. Hofrat Dr. Gehmann [illegible] in zwei Wahlbezirken zu Reichsratsabgeordneten gewählt. Da Dr. Lueger als Mandat in Hietzing, Dr. Gehmann als einzige in 38. und. Wahlbezirken annahm, sind im Rathaus Ersatzwahlen erforderlich, die vom Amts wegen zu Beginn des Jahres 1908 für den 20. bzw. 22. d. M. ausgeschrieben werden. — Diese Wahlen sind im Sinne des § 40 der Reichsratswahlordnung auf Grund der beiden allgemeinen Reichsratswahlen im 14. Mai 1907 [illegible] Wählerlisten [illegible]. Es findet daher weder eine neuerliche Auflegung der Wählerlisten noch ein abermaliges Reklamationsverfahren statt. Die Wahlzeit gilt selbstverständlich für diese Wahlen wie für die allgemeinen Wahlen am 14. Mai. Mit den Zustellungen der Legitimationen wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Für diese Wahlen gilt auch dieselbe Modalität wie für die Wahlen am 14. Mai, es wird also mit der Wahlhandlung um 6 Uhr früh begonnen u. die Stimmenabgabe um 5 Uhr Nachmittag geschlossen werden. Im Rathausviertel (1. Wahlbezirk) wird in 3 Abteilungen, im Neubau (15. Wahlbezirk) in 8 Abteilungen gewählt. Um 5 Uhr beginnt die Stimmenzählung in den Abteilungen. Das Gesamtresultat wird in einer Gaugesamtsitzung ermittelt, welche am Tage der Wahl um 7 Uhr abends zusammentritt. Die Gaugesamtsitzung ist im Rathausviertel die Volksschule in der Karlsruhergasse 7, im Neubau die Knabenbürgerschule Zieglergasse 49. Jene Wähler, welche ihre Legitimationskarten aus welchem Grunde immer längstens 24 Stunden vor der Wahl nicht zugestellt erhalten, haben dieselben bei dem Zentral-Wahl- u. Kontrolbüro für das Rathausviertel und beim magistratischen Bezirksamt Neubau für den 15. Wahlbezirk in der Zeit von 8 Uhr früh bis 12 Uhr Mittag und von 4 Uhr Nachmittag bis 7 Uhr abends sowie am Tage der Wahl während der festgesetzten Wahlstunden persönlich gegen Nachweis ihrer Identität zu behaben.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
17. Jahrg. Wien, Mittwoch 12. Juni 1907.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 12. Juni

Vorsitzender Vizebürgermeister Dr. Neumayer.

Nach einem Bericht des VR. Busch werden die Niveau- und Verbauungsbestimmungen für den Kriegerplatz und Umgebung in Hetzendorf 12. Bezirk genehmigt.

Dem Projekt für die Herstellung der Geiselbergasse von der Dorwaldgasse bis zur Einfahrt in den Holzplatz bei Nr. 8 im 12. Bezirk wird mit den Kosten von 5577 K 94 h zugestimmt.

Für Herstellungen im Schulhause 12. Bezirk Steinbauergasse-Wolfersbergasse werden 4200 K bewilligt.

Das Projekt für den Neubau eines Hauptkanals in der Breitenfurterstraße im 12. Bezirk wird mit den Kosten von 5000 K genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Dr. Krasser werden die Betriebskosten für die Ventilationen in der in Aufhebung befindlichen Leichenhalle am Zentralfriedhofe mit dem Jahresbedarfe von 1500 K genehmigt.

VR. Hoff beantragt die Genehmigung des Projektes für den Neubau eines Hauptkanals längs der Realitäten Nr 11 bis 19 der Hauptstraße in Kagran im 21. Bezirk mit den Kosten von 10.500 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Krasser werden für Herstellungen im Schulhause 20. Bezirk Gerhardusgasse 7, Traunstraße 58 mit den Gesamtkosten von 12110 K, nach einem Bericht des VR. Eggenberger für Herstellungen im Schulhause 2. Bez. Leopoldsgasse 4390 K bewilligt.

Nach einem Bericht des VR. Gräf werden für Herstellungen im Schulgebäude 16. Bezirk Habsburggasse 5240 K, im Schulhause Liebhartsgasse 4480 K, im Schulhause Sandleitengasse im 16. Bezirk 4700 K genehmigt.

Dem Projekt für die Verbreiterung der Liebhartsgasse zwischen Thaliastraße und Lerchenfeldergasse im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 16968 K zugestimmt.

Für die Ausmaßlinie des Hochquellenrohrstranges in der Koppstraße von Speth- bis Kreitnergasse und in der Kreitnergasse zwischen Kopp- und Jahnstraße wird mit den Kosten von 7600 K zugestimmt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 16. Bezirk Ottakringerstraße 119 im Ausmaße von 100·98 m² wird mit 32 K per m² festgesetzt.

Die Abteilung der Liegenschaft 16. Bezirk Kollbergasse C.Z. 105 und 610 auf 6 Parzellen und 2 Parzellenfragmente wird bewilligt.

Ehrengrab für Charles Wilda.

Der Stadtrat beschließt nach einem Bericht des VR. Dr. Krasser, unter Anerkennung der Verdienste des verstorbenen Malers Charles Wilda auf künstlerischem Gebiete für denselben das Ehrengrab Nr. 46 an der linksseitigen Friedhofsmauer des Zentralfriedhofes zu widmen.

Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Am letzten Donnerstag hielt Frau Dr. Else Friedland vom Verein zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in der Ausstellung „Das Kind" vor einem zahlreichen nur aus Frauen bestehenden Auditorium einen Vortrag unter dem Titel „Die Familie und die Geschlechtskrankheiten". Der Vortrag gliederte sich in folgende 4 Teile, welche alle ausführlich besprochen wurden: 1.) Zunächst ist die Ausstellung „Das Kind" der geeignete Ort, um im Namen des neugegründeten Vereins zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten über die Stellung der Familie zu diesen Krankheiten zu sprechen. 2.) Welche Bedeutung haben die Geschlechtskrankheiten für das Leben und den Bestand der Familie? Zunächst bringen sie Elend und Unglück über die Familienmitglieder. 3. Welche sind die Geschlechtskrankheiten, wodurch sind sie charakterisiert, welche Folgen haben sie für den Betroffenen und dessen Familie? 4.) Rette die Familie, und insbesondere der Mutter ist es, die heranwachsende Jugend über die Gefahren der Geschlechtskrankheiten aufzuklären, die vorhandene Sexualität in gesunde und natürliche Bahnen zu lenken und den jungen Menschen ein festes Gefühl der Verantwortlichkeit für ihr Tun beizubringen. – Der Vortrag wird morgen (Donnerstag) u. am 27. d. im Pavillon Tintamaresque in der Ausstellung „Das Kind" um 6 Uhr abends wiederholt werden. Dem Vortrag soll jedesmal eine Diskussion folgen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 2: 350.
Herausg. u. verantw. Red.: K. Vogl.
17. Jahrg. Wien, Donnerstag, 13. Juni 1907.

Frühzeitige Erkennung von Frauenkrankheiten.

Vor einigen Tagen hielt der Frauenarzt Dr. Anton Neumann im Vortragssaale der Ausstellung, das Kind unter im besonderen Vortrag über die frühzeitige Erkennung und Heilung bösartiger Frauenleiden, welcher von dem zahlreichen nur aus Frauen bestehenden Publikum mit Beifall aufgenommen wurde.

Dr. Anton Neumann begann damit, darauf hinzuweisen, daß das lebhafte Glück des Kindes, dessen Blumen die Ausstellung zeigt, die Mutter sei. Unter den vielen Beschwerden der Frauen, bezw. der Mütter, sei nun eine ganz besonders gefürchtet, ganz besonders schmerzlich, der Krebs der Gebärmutter, der immer weitere unter Schmerzen unerträglichen Zunahme führe, welch letzterer in diesem Falle nur mehr eine Erlösung für die armen Patienten von ihrem furchtbaren Leiden bedeute. In Deutschland gehen nach einer diesbezüglich angestellten Statistik alljährlich 28.000 Frauen zugrunde, in Österreich-Ungarn jedenfalls nicht weniger. Die neuere Zeit und die größten Fortschritte der heutigen ärztlichen Technik geben mit Sicherheit vor, daß man auch diesem Leiden Einhalt zu tun vermag sei, zu daß man die dazu führenden schwerwiegenden Symptome wie vielleicht frühzeitig erkennen könne, wenn nur ein Arzt, der bei der so häufig, ja fast immer gemacht wurde, unterbleibe, nämlich die Vernachlässigung der Brustseite. Aber trotzdem bestehe für den Arzt sei es, wenn auch vielleicht in außerordentlich ganz gutem Zustande befindlichen Patientin ein scharfes Urteil bei sich selbst aufstellen zu müssen, einzig und allein deshalb, weil die Patientin um einige Wochen zu spät ärztliche Hilfe suchte und die anfangs geringfügigen Erscheinungen, die ersten Zeichen der Krankheit übersah. Besonders feinfühlig ist sei das Leiden der Frau, daß aber am Anfange der Schmerz, der sonst gebieterisch nach dem Arzte ruft, fehle. Dr. Neumann gab sodann eine Schilderung der anfänglichen Erscheinungen und das schwere Verschleppen des Krebses im allgemeinen und in bezug auf die einzelnen Organe der Frauen. An der Hand von Photographien, die er durch Operationen selbst gewonnen hatte, sowie an Zeichnungen, erläuterte er, daß sich das tückische Leiden am Anfange zeitweise, mit geringen Zeichen entwickle, nach dem Verlauf einiger Wochen aber bereits tief in die inneren Organe eingewachsen sei, so bereits für das bloße Auge das Leben und die Existenzmöglichkeit verzehre, so daß ärztliche Kunst nur in seltenen Fällen noch helfen könne. – Dr. Neumann hat nun mit besonderem Schwerpunkt die Anfangssymptome sowie, gemischt dieselben und gab er Frauen den Ratschlag, dieselben nicht zu übersehen und stets frühzeitig ärztlichen Rat zu erholen. Frauen, die sich nicht entschließen können, einen Arzt aufzusuchen, könnte mit letzter Zeit auch die Ärztin zur Seite. Der Vortragende schloß damit, daß bei frühzeitiger Erkennung und Vertilgung der anfänglichen Erscheinungen der Krankheit selbst mit einer äußerst großen Wahrscheinlichkeit in den meisten Fällen geheilt und daß so wertvolle Mütter ihren Kinder erhalten werden könne, wenn ein für allemal der Irrtum nicht mehr gemacht würde, einer vielmehr Ärzte gegenüber allzu gläubig zu sein.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 13. Juni.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer und Dr. Porzer.

Nach einem Bericht des MR Schmeer wird die Erbauung eines Montirgebäudes samt Magazinsalle im Lorenzhof Rudolfsheim der städtischen Straßenbahnen mit den Kosten von 700.000 K genehmigt.

Dem vom MR. Hellmann vorgelegten Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Marxergarten-Gürtels im 5. Bezirk von der Schönbrunnerstraße bis zur Grundstraße wird mit den Kosten von 33762 K zugestimmt.

Für die Vornahme von Herstellungen im Schulhause 5. Bezirk Stimmgasse 14 werden 6237 K bewilligt.

Das Projekt für den Neubau eines Straßenkanales in der umbenannten Gasse zwischen Rain-

graytsdorferstraße und Kolgasse im 5. Bezirk wird mit den Kosten von 6700 K genehmigt.

Wr. Neustadt legt das Projekt für den Neubau eines Fäkalienkanals in der Kirchgasse von Nr 26 bis Meisalstraße im 14. Bezirk mit den Kosten von 4300 K vor (Ang.)

Das vom Wr. Neustadt vorgelegte Projekt für die elektrische Beleuchtung des Leopoldsplatzes im 20. Bezirk wird mit den Installationskosten von 7000 K und den jährlichen Betriebskosten von 2520 K angenommen.

Dem Detailprojekt für die Ausgestaltung der Gartenanlagen auf dem Marktplatz im 20. Bezirk wird mit den Kosten von 24950 K zugestimmt.

Wr. Neustadt beantragt die Änderung der Badestunden im Neustadter Voll- und Schwimmbad wie folgt: für Frauen von 6 Uhr früh bis halb 9 Uhr morgens und von halb 2 Uhr nachmittags bis abends; für Frauen an Montagen, zu jenen an Sonn- u. Feiertagen von 9 Uhr früh bis 1 Uhr mittags. (Ang.)

Bezirksvertretung Josefstadt. Die Bezirksvertretung Josefstadt hält am Donnerstag den 20. d. M. um 4 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Beeidigung von Angestellten städt. Straßenbahnen. Mit besonderer Feierlichkeit wurde heute vormittags 10 Uhr in der Vollhalle des neuen Rathauses im Obergeschoß der Bgm. Dr. Lueger durch den Ober-Kommissär der General-Inspektion der österr. Eisenbahnen Hofr. Leitheln die in der Betriebsordnung vorgesehene Beeidigung der im Fahrdienste stehenden Beamten und Bediensteten der städt. Straßenbahnen vorgenommen. Im ganzen erschienen ca 1500 Personen zur Beeidigung. Der Beeidigung wohnten bei: G.R. Dr. Klotzberg, die Ober-Ang. Rath Appel, Pessel und Pohl, Ob.-Inst.-Inspektor Dr. Kongott, von der städt. Straßenbahnen Dir. Spängler, Betriebsleiter Jordansky und Dessen Stellvertreter Zumpe, Ob. Inspektor Lifka, Inkasso-Dr. Knall, Ob. Ing. Kostal etc. Ob.-Inspektor Leitheln hielt an die Nachgenannten eine Ansprache, in welcher er die Bedeutung des Dienstes klar darlegte und vor allem anderen betonte, daß den Angestellten durch die Beeidigung nicht blos Rechte sondern auch Pflichten erwachsen und daß sie infolge der Beeidigung ihren Dienstobliegenheiten mit ganz besonderer Gewissenhaftigkeit nachzukommen haben. Er schloß mit der Versicherung, er hege die Überzeugung, daß die zu Beeidigenden dieses Gelöbnis im Sinne stets eingedenk sein werden. Nach Verlesung der Eidesformel erfolgte der eigentliche Akt der Eidesleistung, wobei Bgm. Dr. Lueger das Wort ergriff und zuerst der Stadtverwaltung seinen persönlichen Dank aussprach für die Vornahme der Beeidigung. Es liege auf der Hand, die besonders Gewicht auf den Erfolg, daß die Angestellten der städt. Straßenbahnen dasselbe tun. Ich glaube nicht, daß der Eid eine Förmlichkeit ist, sondern daß der Eid eine Verbindlichkeit ist, die man übernommen hat unter Anrufung Gottes und in möglichst feierlicher Form. Er legt dann den Angestellten besonders ans Herz, gegenüber der Bevölkerung immer recht höflich zu sein und erläuterte, warum es angeht. Wenn manchmal einer 5 Minuten auf einen Wagen warten muß, so glaube er schon, daß er 1/2 Stunde warten und sich daher ein bißchen aufregen und etwas zornig. Legen Sie nicht jedes Wort gleich auf die Waagschale, sind Sie nachsichtig, verhalten sich, wie ich gleich, der Verkehr erschwerlos abwickeln. Hoher Gerichtshof bereits, daß die Bundesbahnen, Autobahnen u. s. w. der städt. Straßenbahnen ein Elite-Korps sind, welches von der Öffentlichkeit in Wien anerkannt wird. Wenn Sie in diesem Sinne handeln, werden Sie sich meine Dankbarkeit erwerben. Er schloß mit Glückwünschen für die Zukunft der Angestellten. Seine Rede, welche mit dreimaligen Hochrufen erwidert wurde.

Erinnerungsfeier an die Schlacht bei Kolin. Das Kaiser-Husarenregiment Nr. 4 und Deutschmeister begeht am 17. und 18. d. M. die Feier des Regimentsfestes. Gleichzeitig die Erinnerungsfeier an die 150. Wiederkehr des Gedenktages von Kolin. Bei der am Anlaß wird am 18. Juni vormittags seitens des Offizierkorps und der Mannschaft des Regiments für die in der Schlacht bei Kolin gefallenen Deutschmeister ein Kranz am Deutschmeisterdenkmal niedergelegt werden.

Wiener-Rathaus-Korrespondenz
f. Hans Kiesow Tel. 21.365
herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
17. Jahrg. Wien, Freitag 14. Juni 1907.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 14. Juni.

Vorsitzende V. B. Dr. Neumayer und Dr. Porzer.

VR. Lueger beantragt die Einrichtung der Wäscherei im städtischen Versorgungshaus im 12. Bezirk mit Wäscherei-Maschinen und einem Wäschereiaufzug – Kosten 15000 K – zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Dr. Ofner wird zur Besorgung der Kanalbesorgung und Totenbeschau in den bisher von Dr. Heinböck versehenen Sanitätsrayon des 17. Bezirkes Dr. Rudolf Kubler als zweiter städtischer Arzt bestellt.

Das vom VR. Sommer vorgelegte Projekt für den Neubau eines Fuhrwerkskanales in der Markhofgasse von Nr 13 bis zur Hirtzlergasse im 3. Bezirk wird mit den Kosten von 2000 K genehmigt.

VR. Tomola beantragt die Vornahme von Spritzversuchen in der R. R. Hauptwachschule im 18. Bezirk mit den Kosten von 1180 K. (Ang.)

Die Errichtung von 3 halb- und 5 ganzmöblierten Gastzimmern in der Gentzgasse im 18. Bezirk und in einem beim Hause Nr 121 abzuteilenden neuen Stalle wird genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Rieger werden für die zur Ausführung des maschinellen Teiles der Heizanlage im Neubau zur R. R. Hauptwachschule im 10. Bezirk Kaiserwaschgasse notwendigen Mehrarbeiten 4947 K bewilligt.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Gruber der K. K. österr. Fischereigesellschaft für die österr. Fischereizeitung eine einmalige Subvention von 500 K nach einem Bericht des VR. Tomola dem Verein „Deutsche Heimat" anlässlich des von demselben veranstalteten historischen Festes auf dem Kahlenberg eine Subvention von 500 K bewilligt.

Baukosten für das neue Gymnasium. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Bericht des VR. Lueger und Tomola die vom Magistrat für das neue Johann Nepomuk-Gymnasium im 4. Bezirk zu erteilende Baubewilligung bestätigt.

II. Hochquellenleitung. Infolge Frost vom 12. auf den 13. Juni d. J. wurde der 182 m langen Stollen durch den Hochkogel bei Kirchberg a. d. Pielach durchgeschlagen. Dieser Stollenbau wurde am 5. Oktober 1904 begonnen und in einer Tiefe der Gemeinde unter Leitung des Oberingenieurs Zund Baumeister durchgeführt. Bei der Durchführung traten nur erst Kluft- und Schlammeinbrüche ein, welche nur mit den größten Schwierigkeiten überwunden werden konnten.

Bauunfall. Infolge der Durchführung des erstgenannten Kanalbaues 5. Kreises 953, ist heute Nacht um 3 Uhr ~~eingestürzt~~ ein Teil des Trottoirs in der Schönbrunner Straße gegenüber der Gemeindegarde, Gardegasse, ein ganz bedeutendes Stück weit in Unordnung geraten. Die unmittelbare Ursache des Unfalles dürfte in Unterspülungen der nur ca. 5 m tiefer liegenden Fundamente des Kanalbaues zu suchen sein. Über dem Scheitel des Kanalrohres durch den Fundamentaushub wird ein provisorischer Steg hergestellt. Das Stadtbauamt hat sofort die Herstellung der Sicherungsarbeiten verfügt und die Verständigung eines geeigneten Unternehmers veranlasst, damit die notwendigen Sicherheitsmaßregeln für den gefährdeten Straßenteil getroffen. Der Schaden, den die Gemeinde Wien erleidet, dürfte ca. 20.000 betragen. Der Straßenteil, der erst vor 2 Jahren fertiggestellt wurde, ist ein sehr geldver-schlingender Bau mit mehrmaliger Umrichtung. Ein Verschulden amtlicher Organe liegt nicht vor.

Städtische Strombäder. Die städt. Strombäder Tuchlauben, Augarten, Floridsdorf, Kaiserbad und Gänsehäufel, deren Eröffnung wegen der Wasserstandsverhältnisse in der Donau aufgeschoben werden musste, werden Samstag, den 15. d. M. früh der Benützung übergeben. Sollte jedoch der Wasserstand bis dahin um mehr als 40 cm natürlich steigen, so müsste die Eröffnung des Floridsdorfer Strombades einem neuerlichen Aufschub erfahren.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I., Wien, Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Engl.
17. Jahrg., Wien, Dienstag, 15. Juni 1937.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des W. L. Dr. Nathanyer ernannt: im Status der rechtskundigen Beamten zu Magistratsräten Josef Langthaler und Dr. Friedrich Huberkorn, zu Sekretären Dr. Franz Fettinger, Josef Kränzl und Dr. Karl Jauner, zu Oberkommissären Dr. Leopold Scholl, Richard Nentwich und Otto Pfohl, zu Kommissären Dr. Rudolf Jovanek, Dr. Karl Krona u. Leopold Weizek, zu Konzipisten Dr. Heinrich Pawlik, Dr. Leopold Schindler, Karl Urban und Dr. Rudolf Fischmeister; im Status des Stadtbauamtes: zum Baurat Hugo Jovanitsch, zum Bauinspektor Anton Grün, zum Ober-Ingenieur Norbert Franz, zum Ingenieur Karl Schadec; im Status der Stadtbuchhaltung: zum Oberrechnungsrat extra statum Leopold Laab (Oberrechnungsrat extra statum Viktor Weber wurde in den Status eingereiht), zum Rechnungsrat Leopold Lauer, zu Oberrevidenten Franz Seifert und Karl Fritz, zu Kanzleidienern Anton Marek und Karl Jost, zu Offizianten Josef Displer und Felix Troll, zum Offiziantin Franz Martinez, im Status des Marktamtes: Karl Philipp zum Marktinspektor, Thomas Brunner, Friedrich Berger, Franz Novak und Johann Neklapil zu Marktkommissären; im Status des Veterinärmedizinalamtes zu städtischen Tierärzten Gottfried Lötz, Lothar Patera und Josef Wittek. Im Wege der Zeitbeförderung wurden Oskar Winkler und Albert Schovel zu Kanzleien im Wasserbezugs-Kontrollorgan ernannt.

Der Stadtrat hat nach einem Bericht des W. R. Graber zu Magistratsräten extra statum Karl Langsammer, Franz Schaffer und Josef Klos (Schloßer im Wege der Zeitbeförderung ernannt.

Aus dem Rathause. Die Urlaubszeit wirft bereits ihre Schatten voraus. Viele leitende Beamte treten mit dem heutigen Tage einen Erholungsurlaub an, mit Ausnahme des Direktors Oberbaurat F. Berger, Stadtbauschulrat-Direktor Hörig, die Ob. Ing. Rudolf Bossel und Emil Direktor F. Berger an Ob. M. Karl Tessele bezüglich Zeit der Kur in Karlsbad. Die Amtsführung des Stadtbauamtes während der Kur wird dem Vize-Bauamtsdirektor Helmreich, der Stadtbauschulleitung dem Ob. Baurat Pokorny übertragen.

Stadtr. Direktor Dr. Weiskirchner hielt am nächsten Montag infolge Eröffnung des Parlaments nicht seinen gewöhnlichen Empfangstag ab.

Der Stadtrat hält an den kommenden Montagen, Dienstag, Mittwoch und Freitag jeweilen um 10 Uhr vormittags Sitzungen ab. — Der Gemeinderat wird Dienstag, den 29. d. M. um 15 Uhr nachmittags zu einer Sitzung zusammentreten. Es dürfte Mitte des kommenden Monats wieder Ruhe eintreten. Um diese Zeit wird auch Stadtr. Dr. Lueger seinen Sommerurlaub antreten. — Stadtr. Direktor Dr. Weiskirchner beabsichtigt anfangs August seinen Urlaub zu nehmen.

In der gestrigen Sitzung des Gemeinderates wurde auf den Antrag von 4 Schaffnern der Gemeinde Wien, Jungwirth, Klotzberg, Josef Leitner, Josef Obert und Franz Stangelberger.

Am 30. d. M. werden die neuen Reisebriefmarken für den I. und III. Bezirk erscheinen. Die Dampfbriefmarken werden auch der III. Abteilung zur Verfügung stehen.

Mittwoch, den 16. d. M. um 7 Uhr abends werden die Teilnehmer an den Zentralverbandstagen der Bäckermeister Österreichs in Wien 1907 im Festsaale des Rathauses vom Herrn Dr. Lueger empfangen werden.

Stadtische Straßenbahnen. Wegen Gleis-Reparaturarbeiten in der Mariahilferstraße zwischen der Winkelmannstraße und der 4. Hasenhaidstraße werden die Wagen der Linie Z (Penzing-Neuer Markt) ab 17. d. M. während der Dauer der Bauarbeiten über die Winkelmannstraße und Benützung der Linie Hufeisengasse-Schmelzgasse zwischen Penzing und Neue Markt geführt. Infolge Vermittlung des Aufsichtsdienstes werden die Wagen der Linie 10 (Mariahilferstraße) bis zur Hasenhaidstraße verkehren.

Dienstjubiläum einer Beamtin. Frau Klementina Schulles, Lehrerin der städtischen Straßenbahnen, feierte heuer ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilarin kamen zu diesem Anlasse seitens ihrer Vorgesetzten und Kollegen zahlreiche Glückwünsche und Geschenke zu und wurde derselben seitens der Direktion der städtischen Straßenbahnen in Anerkennung ihrer Tätigkeit eine Ehrengabe überreicht.

Zu Gunsten des Fondes für den Schubert-Brunnen, welcher im 9. Bezirk eröffnet werden soll veranstaltet der Bezirksausschuß Währing-Döbling am 20. d. M. im Gartensaal „Wiener Wirte" in der Währingerstraße ein Sommer-Liedertafel. Beginn der Orchestervorträge um 8 Uhr, der Gesangsvorträge um 9 Uhr abends. Eintritt zu K 2·20 sind u. a. auch in der Gemeindekanzlei des 9. Bezirkes erhältlich. Die Bezirksvorstehung des 9. Bezirkes wird anlässlich der Errichtung des Schubert-Brunnens gegenüberstehend und wird auch bei der Gedenkfeier vertreten sein.

Neue Straßenbezeichnung. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des W. R. Lewin, den Verlängerungsteil im 11. Bezirk, welcher von der Simmeringer Hauptstraße beim Lokalbahnhof der Straßenbahnen gegen die Superkreuzgasse führt, nach dem verstorbenen Gemeinderat Johann Fickeys (1849 bis 1905), der sich um den Bezirk Simmering große Verdienste erwarb, mit „Fickeysstraße" zu benennen.

Spielplatz. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des W. R. Tomola, dem öffentlichen Kinderspielplatz der Gemeinde Wien Döbling Karolygasse 78 den in der Karolygasse gelegenen von zwei Straßenseiten und einer Straßenfront der städtischen Straßenbahnen eingefriedeten Platz bis auf Weiteres als Spielplatz zuzuweisen.

Wiener Rathaus
I. Neues Rathaus. Tel. 31360.
Gerichtsabsendung. Z.: K. Zeigl.
17. Jahrg., Wien, Montag, 17. Juni 1907.

Bezirksvertretung Mariahilf.

Die Bezirksvertretung des 6. Wr. Gemeindebezirks hält am Donnerstag, den 20. d. M. um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaal, 6. Bezirk, Amerlingstraße 6, eine öffentliche Sitzung ab.

Neue Bürger. Der Ausschuß für Verleihung des Gemeinde- und Bürgerrechts hat in seiner letzten Sitzung das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen den Herren:

Innere Stadt: Hermann Flor, Zimmermann und Hausbesitzer, Franz Kolczaurek, Dienstkleidermacher, Alois Alber, Tischler, Anton Kaufmann, Hofrat (Berufsstellen O.R. Bielkanek);

Leopoldstadt: Johann Gallotti, Lederer, Karl Hartlein, Lackierer, Franz Gassner, Marktbüchsenfabrikant, Johann Holek, Gastwirtszeitungsleiter, Ludwig Wirth, Schmied, Josef Mateju, Bäcker, Leopold Enzfelder, Schneider, Karl Flachenegger, Kaufmann (Berufsstellen O.R. Oppenberger);

Landstraße: Franz Lang, bürg. Brauereibesitzer, Gerhard Kubicek, Kaufmann, Dominik Socekal, Gastwirt, Johann Frank, Spengler, Johann Hutscherenter, Kaufmann (Berufsstellen O.R. Findenegg);

Wieden: Franz Weitschacker, Schriftsteller, Karl Scheer, Gastwirtsmesser (Berufsstellen O.R. Breiter);

Margareten: Manzel Seifert, Gemischtwarenverschleißer, Josef Spack, Tischler, Josef Velke, Musiker, Manzel Victor, Tischler, Johann Augsberger, Kaufmann, Franz Eisch, Zimmermaler, Franz Kumach, Drechsler (Berufsstellen O.R. Hillmann);

Mariahilf: Franz Letzin, Tischler, Franz Setrik, Schlosser, Rudolf Linger, Modellbauer, Julius Spatz, Tischler, Franz Frucek, Drechsler, Franz Schima, Schneider, Manzel Steinberger, Handschuhmacher, Johann Wacikar, Drechsler (Berufsstellen O.R. Wesely);

Neubau: Rudolf Baron, Schuhfabrikant, Ferdinand Kindl, Brauereibesitzer, Johann Kyra, Schneider, Josef Bielesky, Schuster, Josef Kaindl, Eisenwarenhändler, Anzeld Fancner, Schneider, Ferdinand Konar, Silberdrahtzieher (Berufsstellen O.R. Pichler);

Josefstadt: Josef Strauch, Musikinstrumentenverfertiger, Josef Werner, Gemischtwarenverschleißer, Karl Schneider, Handschuhverfertiger, Adolf Stortnik, Schneider, Anton Kuzicka, Buchdrucker, Adam Lohn, Zeichenlehrer, Johann Gruber, Kaufmann von Tapezierartikeln, August Kemm, Kaufmann, Alois Rabac, Baumeister, Leopold Grundscholer, Gemischtwarenverschleißer, Fried Lüdwig, Schneider (Berufsstellen O.R. Rain);

Alsergrund: Johann Blaha, Schuhmacher, Anton Aybar, Gemischtwarenverschleißer (Berufsstellen O.R. Dürbeck);

Favoriten: Franz Weckerl, Schuster (Berufsstellen O.R. Nekrich);

Simmering: Josef Smejkal, Schmied, Franz Zvorak, Gastbesitzer, Josef Foit, Schlosser, Franz Lukowitsch, Gemischtwarenverschleißer (Berufsstellen O.R. Kurz);

Meidling: Andreas Zezelmann, Tischler, Johann Sedlacek, Schmied, Josef Fichtinger, Gastwirt, Josef Benya, Schmied (Berufsstellen O.R. Gäte);

Hietzing: Josef Lob, Fuhrunternehmer, Josef Baumgartner, Bäcker und Mehlhändler, Markones, Gastwirtsgemahlin, Johann Axal, Hausbesitzer, Manzel Novak, Schuhmacher, Josef Constantin, Hausbesitzer, Karl Neumann, Gastwirt, Johann Bayer, Kommerzrat, Ludwig Riegler, Greißlerhändler, Karl Fischler, Verfertiger von Bauernmöbeln (Berufsstellen O.R. Bayer);

Rudolfsheim: Johann Winkler, Gärtnereibesitzer, Anton Korneisl, Architekt (Berufsstellen O.R. Bäßler);

Fünfhaus: Simon Dienstleier, Drechsler, Karl Wolf, Friseur, Alfred Popovic, Tischler, Michael Dim, Gemischtwarenverschleißer (Berufsstellen O.R. Kimberger);

Währing: Franz Novotny, Drechsler, Johann Renta, Friseur (Berufsstellen O.R. Selinek);

Hernals: Manzel Makovec, Tischler, Josef Marczik, Zimmermaler, Franz Koppstein, Kaufmann, Leopold Gilly, Gastbesitzer, Franz Sanwald, Bildhauer, Michael Klaczaty, Schlosser, Josef Zdazilek, Schlosser, Manzel Cebisek, Franziskaner zum Lerchenfeldbesitzer, Anton Tesarek, Schmied, Franz Zaillner v. Zaßenthal, Kaufmann, Josef Rybl (Berufsstellen O.R. Rybl);

Währing: Johann Siller, Binder, Franz Csokrich, Drechsler, Manzel Matl, Schlosser, Ferdinand Koning, Kistenmacher, Josef Rölling, Bäcker, Ludwig Grillich, Photograph, Johann Kostl, Lager-Administrator, Johann Klausecker, Bäcker, Johann Schirmeck, Gemischtwarenverschleißer, Johann Stumvoll, Friseur, Johann Schmidtgruber, Glaser (Berufsstellen O.R. Dechant);

Döbling: Alois Kammenmacher, Bäcker, Karl Krautwurst, Binder (Berufsstellen O.R. Hölzl);

Floridsdorf: Franz Köhler, Industrieunternehmer (Berufsstellen O.R. Hofs).

In der heutigen Sitzung wurde auf eine größere Anzahl von Anfragen um Verleihung der Zuständigkeit bezw. der Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband Stellung genommen.

Preisgericht für die Ausstellung „Das Kind". Wegen der Eröffnung für die Ausstellung „Das Kind" in der Kolonnade ihrer Konstituierung zusammentreten. In dieselben sind als Delegierte entsendet: das Ministerium für Kultus und Unterricht Sektionschef v. Braitenberg, Hofrat v. Engelburg und Professor Kiesa, das Ministerium des Innern den Sanitätsrat Dr. Gerhard Illing, das Landesministerium den Ministerialrat Dr. Richard Kaiser, und den Vizepräsidenten Dr. Otto Czeblarz, den v. Lemayer-Stiftung das Landesausschußmitglied Johann Mayer und Landesrat Franz Hueber, Gemeindeverwaltung der Stadt Wien den Stadtbauamtsdirektor O.R. Alois Benda und O.R. Rat Josef Viktorin, das k. k. Bezirksschulrat Wien den Schulmann Franz Matzenauer und Karl Neumann, das k. k. Zentralverein zur Pflege und Erziehung armer Gebrechlicher, den Leiter der Landes-Anstalt für geistig Gebrechliche a. d. Steinhof, Universitätsprofessor Gerd. Alzer, den Wiener Gemeinde-Verein den Regierungsrat Albert Schember, Fabrikant Gerhard Hanausek, Karl Berecz, Franz Frankl und Wilhelm Prokacka, den Pfarrer-Jugendfürsorge- und Wohltätigkeits-Verein den Bezirksrichter

Hermann Beraneck und Bau-Oberkommissär Emil Gaertner, die Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens den Bildhauer Arthur Kaan und Architekten Franz Frh. v. Krauß, die Gesellschaft der Musikfreunde ihren Sekretär Dr. Hugo Botstiber, die n. ö. Landes-Findel-Anstalt ihren Leiter Dr. Gustav Riether, die Wiener Ärztekammer ihren Schriftführer Dr. Heinrich Keller, das Leopoldstädter Kinder-Spital den Sekundärarzt Dr. Erwin Lazar, das St. Anna-Kinderspital Dr. Leonhard Sperk und Dr. Robert Dehne, das Gremium der Wiener Kaufmannschaft Josef Pohl, Franz Xaver Sans, Ferd. Gombrich, Ernst Poisl und Adolf Wellisch, das Wiener Apotheker Haupt-Gremium den Präsidenten der öst. Pharmazeutischen Gesellschaft Dr. Richard Firbas, Direktor der k. u. k. Hofapotheke Dr. Max Schneider und Richard Seipel, der Zentralverband der Österr. Stomatologen Dr. Alexander Friedmann und Dr. Willy Herz-Fränkl, die k. u. k. Direktion der Hofapotheke Dr. Max Schneider.

Verbauung der Spitzackergründe. Der Stadtrat hat mit Beschluß vom 8. Februar eine Konkurrenz zur Erlangung von Ideenskizzen für die Verbauung der Spitzackergründe in Penzing innerhalb der Architekten des Stadtbauamtes ausgeschrieben. Das Preiskomitee hat unter dem Vorsitz des Bürgermeisters den ersten Preis im Betrage von 500 K dem Ingenieur Friedrich Jäckel u. Baudirektor [illegible], den zweiten Preis im Betrag von 300 K dem Architekten Josef Ludwig u. den dritten Preis im Betrage von 200 K dem Architekten M. J. Berner zuerkannt. Der Stadtrat beschloß ferner nach einem Bericht des StR. Schreiner, den Verfassern der sieben restlichen Entwürfe die Anerkennung des Stadtrates auszusprechen.

Städtische Bäder. Das städt. Freibad am linken Ufer des Donaustromes oberhalb der Kronprinz-Rudolfsbrücke wurde Samstag den 15. d. M. für die diesjährige Badesaison eröffnet. — Die Badestunden in dem der Gemeinde Wien gehörigen Hernalser Voll- und Schwimmbade wurden in folgender Weise neu geregelt: für Herren von 6 – 1/2 9 Uhr morgens und von 1/2 2 nachmittags bis abends; für Frauen von 9 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags.

Umgehung des Agenturverbotes. Die Statthalterei hat folgenden Runderlaß herausgegeben: Wiederholt wurde darüber Klage geführt, daß seitens einzelner Unternehmungen die Vorschrift des § 59 Gewerbeordnung betreffend das Verbot des Aufsuchens von Bestellungen bei Privatpersonen ohne vorherige Aufforderung durch Zusendung nicht bestellter Waren in kleineren oder größeren Mengen umgangen und hierdurch den ordnungsmäßigen Geschäftsleuten empfindliche Konkurrenz bereitet werde, aber auch, daß das Publikum in diesen Vorgängen keinerlei Erleichterung des Warenbezuges, sondern vielmehr eine Benachteiligung seinerseits erblickt. Es erhält nämlich das Publikum oft ohne Bestellung in einer Postsendung eine überflüssige Menge z. B. Kaffee in Paketen zu 5 kg, Bergamottöl und dergleichen zugesandt. Zumeist ist diesen Sendungen eine Rechnung mit dem Ersuchen beigeschlossen, die Ware in Benützung zu nehmen, um sich von ihrer Güte zu überzeugen. Sollte dies nicht geschehen so erkläre sich der Absender bereit, innerhalb eines bestimmten Zeitraumes die Ware zurückzunehmen. Wenn auch diese Art geschäftlicher Betätigung eine offensichtliche Übertretung des § 59 Gewerbeordnung nicht zum Gegenstande hat, so ist sie doch geeignet, in vielen Fällen die Adressaten irrezuführen und zur Annahme der Waren auch dann zu veranlassen, wenn deren Beschaffenheit den Anforderungen des Adressaten nicht entspricht oder er überhaupt keinerlei Bedarf nach solchen Waren empfindet. Infolge Erlasses des Handelsministeriums vom 6. Mai 1907 werden die Gewerbebehörden 1. Instanz aufgefordert, die beteiligten Kreise in geeigneter Weise dahin aufzuklären, daß durch die bloße Empfangnahme solcher Sendung an dem Publikum nach dem Gesetze keinerlei Verpflichtung erwächst, die Ware zu behalten, zurückzusenden oder den Absender über die Annahme oder Ablehnung seines Anbotes Mitteilung zu machen. Insbesondere wird auch in [illegible] Weise darauf hinzuweisen sein, daß die Erklärung des Absenders unbegründet, er nehme an, daß der Adressat, wenn er innerhalb eines bestimmten Zeitraumes die Ware nicht zurücksendet, diese behalten wolle und bezahlen werde. Zur Bezahlung der Ware ist der Adressat vielmehr erst dann verpflichtet, wenn er sie in Gebrauch genommen, verbraucht, veräußert hat und dergleichen mehr. Aus Gründen der Vorsicht ist es allerdings angezeigt, wenn man die Ware nicht zu kaufen beabsichtigt, sie für den Absender in Verwahrung zu nehmen und ihn aufzufordern, die Ware abholen zu lassen. Allfälligen offensichtlichen Umgehungen des § 59 Gewerbeordnung ist an der Hand der bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen entgegenzutreten.

Wiener Ka[illegible]
r. Neues Rathaus Tel. 21360.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
17. Jahrg. Wien, Donnerstag 18. Juni 1907.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 18. Juni 1907
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer u. Dr. Porger.

Nach einem Bericht des StR. Vorwalter wird die Schadloshaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität Josefstadt Lenaugasse 61 im Ausmasse von 26·98 m² mit 12 K per m² bei der Realität Hütteldorf Obl Karlgasse 4 im Ausmasse von 14·24 m² mit K 213·60 festgesetzt.

StR. Dr. Krasa beantragt den Direktion Anschluss von sog. automatischen Feuerlöschwasserapparaten an die Hochquellenwasserleitung unter der Bedingung prinzipiell zu gestatten, dass für jede Konstruktion eine eigene Genehmigung eingeholt u. außerdem von der Aufstellung eines jeden Apparates die Anzeige unter Bekanntgabe des Systems an das Stadtbauamt (Abteilung 7a) erstattet werde. Die Wasserverbrauchsuhren haben frei über dem Wasserspiegelgefäß (Wanne etc.) anzubringen. (Ang.)

Für die Herstellung der neuen Zufahrtsstrasse zum evangelischen Friedhof in Neustift werden 600 K, für die Einfriedung der Hofarchitektur im Hofgarten in der Lobau 700 K bewilligt.

StR. Rain beantragt die Schaffung eines provisorischen Kinderspielplatzes auf den für einen Ersatzschulbau reservierten Parcellen 3, 4 und 5, Grundgr. 2a der aufgelassenen Kriehubergründe im 20. Bezirk. (Ang.)

Zur Herstellung eines Schulhofes 8. Bezirk Feldgasse 7 werden 4440 K bewilligt.

StR. Kiffmann beantragt die Regulierung und gärtnerische Ausgestaltung des Kaiserplatzes im 10. Bezirk nach dem vorgelegten Projektsplan, auf Grund des Detailprojekt zu verfassen ist. Die Ausführung ist für das Frühjahr 1908 in Aussicht genommen. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Prochazka werden für Provisorien in Schulhäusern Hintergasse 34 4960 K bewilligt.

Dem vom StR. Gallmann vorgelegten Projekt für die Regulierung des Marxwalzenplatzes im 5. Bez. – Kosten 8856 K – wird zugestimmt.

Für Provisorien in Schulhäusern 5. Bezirk Laurengasse 14 – Castelligasse 25 werden 5580 K bewilligt.

Das vom StR. Hermann vorgelegte Projekt für den Umbau der Hauptkanalmündung in der Ober-Weißgärberstrasse, Unter-Weißgärberstrasse, Obere Wiednerhauptstrasse und Untere Wiednerhauptstrasse im III. Bezirk wird mit den Kosten von K 62.000 genehmigt.

Für den Mehrerweis der Eisenkonstruktionen der Bäder, Schule und Schwimmschule auf dem Fortbildungsschulhofe in St. Marx werden 108.200 K bewilligt.

Der Schlusserung der Stellungen zwischen den Kinderstellungen XIV. und XVII. am Fortbildungsschulhofe St. Marx – Kosten 16.000 K – wird zugestimmt.

Für Reparaturarbeiten an den Wirsichen 216 bis 245 der Grossjahrmarktstellungen am Franzensjahrmarkt Pf. Pfarre wird der 6.800 K bewilligt.

Das vom StR. Gruenbeck vorgelegte Projekt für die Herstellung von 2 Turnhäusern in der Gartenau des Gymnasiums Fröhlichgasse wird mit den Kosten von 7.200 K genehmigt.

Das Projekt für den Umbau eines Hauptkanalstranges in der Ottakringerstrasse von der Koppelgasse in der Ottakringerstrasse und in der Koppelgasse sowie Ottakringerstrasse und Koppelgasse im XVII. Bezirk wird mit den Kosten von [illegible] K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Weitmann wird die Schadloshaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität Neubau Ziegelgasse 26 im Ausmasse von 37·12 m² mit 40 K per m² festgesetzt.

Nach einem Bericht des StR. Hess wird der Ankauf der Realität, 21. Bezirk Schuppanzigstrasse 8 im Ausmasse von 3998·80 m² um den Preis von 164.000 K zur Abrundung der Schuppanzigstrasse genehmigt.

Dem vom StR. Wessely vorgelegten Projekte für den Umbau des Hauptkanalstranges in der Hahnstrasse im 6. Bezirke – Kosten 4000 K – und für den Umbau des Hauptkanalstranges am Gabelsberger – Kosten 4.500 K – wird zugestimmt.

StR. Braun beantragt die Errichtung von 2 zweckmäßigen Gasflammen u. einer selbstmöglichen in der Brauhausgasse im 11. Bezirk. (Ang.)

HH. Zutzkho beantragt Änderung und Ergänzung der Baulinien für die zwischen der Jackingerstraße und der Jackingergasse östlich von der Feldaugasse im 13. Bezirk gelegenen Grundflächen. (Ang.)

Die Parzellierung der Baulinie an der verlängerten Tackendorfstraße in Breitensee (l.Z. 421 u. 472) auf 25 Bauparzellen und 16 Bauparzellenteile wird genehmigt.

Für die östliche Seite der Vogelgasse zwischen Lumbardenstraße und Fierranagasse im 13. Bezirk werden die Baulinien festgesetzt.

Die Verbindung der zwischen der Wattmanngasse, Tivolergasse, Mariengasse und Gloriettegasse gelegenen Liegenschaften l.Z. 85; 66 u. 67 sowie an der nördlichen Front der Tivolergasse gelegenen Liegenschaften wird mit vollständig feuerstehenden Wohnhäusern bestimmt.

Der Verein zum Schutze und zur Erhaltung der Kunstdenkmäler Wiens und Niederösterreichs hält am Freitag den 28. d. Mts. um 6 Uhr abends seine diesjährige Generalversammlung ab.

Anlässlich der Wiederkehr des 150. Gedenktages der Schlacht bei Kolin werden heute vormittags, vom Chef des Generalstabes des Infanterie Nr. 24, namens des Offizierkorps dieses Regimentes, vom Infanterie-Regiment Hlavenhofer namens des Kaiserjäger-Regiments, Kränze vor dem Denkmale der Kaiserjäger und vor dem Denkmale Prinz von Lothringen niedergelegt. Der delegierte Generalstabsoberst vom Dienstkommando drückte für diese Gedenkfeier, und zwar besonders für die ausgezeichnete Haltung des ausgezeichneten Kaiserjäger-Regiments vor dem Denkmale.

Ernennungen. Der Kaiser hat auf einen Bericht des N.Ö. Landesausschusses den Oberrechnungsrat Heinrich Pokorny zum Hofrat, den Oberstadtbuchhalter für den Fall dessen Verhinderung ernannt. – Im Wege der Zeitbeförderung wurden Karl Mühl zum Magistrats-Oberkommissär, Anton Vadura und Eduard Milfort zu Oberinspektoren, Karl Czyerny zum städtischen Rechtsdienst ernannt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Red. R. Eigl
17. Jahrg. Wien, Mittwoch 19. Juni 1907.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 19. Juni.

Vorsitzende V. B. Dr. Neumayer und Dr. Porzer.

Nach einem Bericht des VR. Jäger wird die Parzellierung der Realität Ulmer-Viaduct C. J. 373 in der Neubergergasse auf 2 Bauparcellen genehmigt.

VR. Bozzorowsky beantragt die Abstellung für den zur Straße abgetretenen Grund bei der Realität Wiener Heugstraße 98 im Ausmaße von 105·84 m² mit 45 K für die Wiener Heugstraße und im Ausmaße von 70·28 m² mit 25 K für die Altkalksburgergasse bestimmt.

Das von VR. Grünbach vorgelegte Projekt für die anlässlich des Neubaues der Gemeindebäckerei vorzunehmende Umlegung der Ottakringergasse im 17. Bezirk zwischen der Rötzer- und Pezzlgasse sowie für die Herstellung einer neuen Diagonalstraße wird mit dem Erfordernisse von 21757 K genehmigt.

VR. Brachmann beantragt, die Straßenaufschriftstafeln wiederum zweimal im Jahr zu reinigen. Die Reinigung ist in Offertweg zu vergeben. Bezüglich der Reinigung der Hausnummerntafeln ist alljährlich eine Kundmachung an die Hauseigentümer hinauszugeben.

Für taubstumme und schwerhörende Kinder. Eltern taubstummer und stark schwerhörender Kinder, die für den Volksschulunterricht nicht geeignet sind, werden auf die städtische Unterrichtsabteilung hingewiesen, Fleischgasse 12 (II. Stock) wenden, der Unterricht in dieser Abteilung ist unentgeltlich und findet nur vormittags statt. Mittellose Kinder erhalten auch freie Fahrt auf der Straßenbahn.

Regulierung des Hilfsstatus des Stadtbauamtes. Der Stadtrat beschloss nach einem Bericht des VR. Vormelker, aus den jetzt bestehenden 6 Hilfsstatusposten des Stadtbauamtes 3 Hilfsstatusposten zu bilden und zwar einen geodätischen, einen bautechnischen und einen maschinentechnischen. Der geodätische wird den gegenwärtigen Hilfsstatus für den Vermessungsdienst umfassen. Der Hilfsstatus für den Bauaufsichts- und Wasserrechtsdienst, der Hausinspektor am Zentralviehmarkt u. jener im Schlachthaus zu St. Marx, der Normalier des städtischen Materialamtes u. der technische Beamte im Vorfeuerungshaus zu Lainz sollen in den bautechnischen, die Beamten für den Beleuchtungs-, Heizungs- und Wasserleitungsdienst in den maschinentechnischen Hilfsstatus einbezogen werden. Im erstgenannten Status werden 8, im zweiten Status 45, im letzten 36 Stellen geschaffen. Von den Gesamtstellen sind 5 in der 5. Rangklasse, 20 in der 6., 31 in der 7. und 27 in der 8. Rangklasse. Im geodätischen Hilfsstatus führen die Beamten den Titel Obergeometer, Geometer und Geometer-Assistent, in den beiden anderen Statussen den Titel Oberrevident, Revident-Offizial und Assistent. Wegen eventueller Schaffung von Stellen in der 4. Rangklasse wird der Magistrat ermächtigt, nach Ablauf von 4 Jahren entsprechende Vorschläge zu erstatten. Dieses Referat wird den Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung beschäftigen.

Die neue Bauordnung für Wien. Nach einem Referat des VR. Schneider begann der Stadtrat heute unter dem Vorsitz des V. B. Dr. Porzer mit der Beratung über den Entwurf einer neuen Bauordnung für die Stadt Wien. Der erste Abschnitt wurde erledigt und mit der Beratung des zweiten Abschnittes begonnen. Die Fortsetzung der Beratung über diesen Abschnitt wird in einer der nächsten Sitzungen erfolgen. Seitens des Magistrates waren der Leiter Magistratssekretär Dr. Medjera und Bauinspektor Goldammer zugegen.

Sommer-Liedertafel. Morgen (Donnerstag) veranstaltet der Wiener Sängerbund im Kurkurpark eine Liedertafel unter Leitung des Chormeisters Lafite und unter Mitwirkung der vollständigen Musikkapelle des Infanterie-Regiments No. 60. Die Liedertafel findet bei günstiger Witterung auf der unteren Parkterrasse, bei ungünstigem Wetter in den Kulträumen des Etablissements statt. Beginn der Vorträge um 5 Uhr, der Gesangsvorträge um halb 9 Uhr abends.

Bezirksverwaltungssitzung. Die Verleihung des Bezirkes Neubau fällt am Freitag den 21. d. halb 5 Uhr nachmittags im Gemeindehause Neubaugasse 25 eine öffentliche Sitzung ab.

Ausstellung von Schülerarbeiten. An der Bürgerschule für Mädchen, XX. Bezirksgasse 54 findet am 24. u. 26. d. M. von 8 bis 12 Uhr und 3 bis 7 Uhr eine Ausstellung von Schülerarbeiten

aus dem Zusammenwirken stat. die Inspektorin Heinrich Eckart, Alice Harnack und Therese Göricke haben seit drei Jahren in sämtlichen Klassen diesen Unterricht nach modernen Grundsätzen. Es wird sich bei dieser Ausstellung zeigen, welche Fortschritte die neue Methode in einer geringeren Schule, deren Schülermaterial den untersten Volksschichten angehört, aufzuweisen vermag.

Kinder-Fürsorge der Stadt Wien für skrofulöse und rachitische Kinder. Die Gemeinde Wien ist bekanntlich mit der Übernahme der von privaten Vereinen bezw. einzelnen Kinderspitäler in Lind Hall und Sulzbach bei Ischl, sowie des Kinder-Tagespitales in St Pelagie in eine große Aktion der Fürsorge für skrofulöse und rachitische Kinder eingetreten, welche in nächster Zeit durch eine Erweiterung der neuen großen Familien in St Pelagie ihren Abschluß finden wird. Alle diese genannten Anstalten werden durch Privatverein und Privatvermögen verwaltet, in welchen nicht den Vertretern der Gemeinde Wien auch die Vertreter der Gründer und Stifter der Anstalt Sitz und Stimme haben, wobei also den früheren Personen in verständiger Weise Einfluß auf die Anstalten gesichert bleibt. In Lind Hall hat nun im Verfolge einer Vereinbarung, wo der Gemeinde Wien erkrankten Familien eingewiesen; in St Pelagie sind die Verhältnisse somit gestaltet, daß im Laufe der nächsten Zeit noch die geplante Erweiterung eines neuen Familienhauses und anderer Gebäuderungen in Angriff genommen werden können, wodurch der Belegraum von 210 auf 400 Betten ~~[illegible]~~ erhöht werden kann. Der Bericht der Ärztekrise für St. Pelagie und Sulzbach (Protektorat der Erzherzogin Maria Theresia) für das Jahr 1906 liegt nun nach im Drucke vor und gibt Zeugnis, nicht allein von dem Aufschwunge ~~dieser Anstalten~~, sondern auch von den erfolgreichen und segensreichen Zielen dieser Anstalten. Die Anzahl der in beiden Anstalten behandelten und verpflegten Kindern belief sich im Berichtsjahre auf 732 gegen 653 im Vorjahre. Diese hat nun eine Zu- und Abgangsbewegung 96.501 Verpflegungstagen gegenüber 79.585 Verpflegungstagen im Vorjahre in Anspruch. Die Heilungsergebnisse betrug in St Pelagie 79 %, in Sulzbach 80·4 %. Die Mortalität war trotz der Schwere der Krankenfälle ebenso günstig, sie belief sich in St Pelagie auf 2·75 %, in Sulzbach auf 3·21 %. An dem Gesamtstande wurde festgestellt, daß nicht allein durch Licht, Luft und gesamte einfache Ernährung eine dauernde Heilung zu erzielen ist, sondern daß es zu diesem Zwecke notwendig ist, planmäßig die notwendigen operativen Eingriffe vorzunehmen, um auf diese Weise das Weiterfressen der tuberkulösen Prozesse und die dadurch bewirkte Schädigung des Organismus zu verhüten. Zu diesem Zwecke wurden in St. Pelagie 392 Operationen ausgeführt, zusammen Resektionen vorgenommen, darunter 84 Gelenkmeister in Narkose und geheilt; in Sulzbach 179 Operationen und die entsprechenden Verbände. Im Sinne der Vorsichtsmaßnahmen fanden die Pflegelinge der Anstalt in entsprechend eingerichteten Schulen auch im Berichtsjahre eine ausgiebige Fortbildung. Die durch Einbeziehung des in der öffentlichen Schule früher Geleisteten dieselben in den Stand setzte, beim Verlassen der Anstalt die Schule wieder mit Erfolg zu besuchen. Viele Kinder erhielten in beiden Anstalten den ersten Unterricht und auch im Zeichnen, Gesang und Handarbeit wurden schöne Fortschritte erzielt. In St. Pelagie wurde die Schule von 270 Kindern, in Sulzbach von 137 Kindern besucht. Dem Jahresbericht sind interessante, detaillierte ärztliche Berichte der Primarärzte Dr Prochaska (Sulzbach) und Dr Kien, (St. Pelagie), beigegeben, welche das Interesse der Fachmänner wie der Laien erregen werden. Am Protektorium gehören an Hofrat Dr Anton Freiherr von Eiselsberg, Dr Richard Gürtler, Hofrat Generalstabsarzt Dr Herm. Hertzka, Alfred Ritter von Lindheim, Georg Ritter von Metaxa, Moriz Pflaume und Prinzessin Rosa Thurn-Taxis. – Von seiten der Gemeinde Wien wurden folgende Herren ins Protektorium entsendet: die Gemeinderäte Karl Bichler, Karl Costenoble, Dr Moriz Haas, Franz Hass, Dr Heinrich Klotzberg und Wilhelm Müller. Der Ärztekrise gehörten an: als Ärztlicher Professor Dr Alois Monti, als ärztlicher Vertreter Dr Viktor Weiser Physikatsrat und Vorstand der Physikatsabteilung XII, als zweiter Schularzt Dr Robert Porges; als Vertreter des Protektoriums Hofrat Prof. Dr Anton Freih. von Eiselsberg als Vertreter des Gemeinderates Dr Moriz Haas und Dr Heinrich Klotzberg.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
7. Jahrg., Wien, 19. Juni 1907.

Die österreichischen Bäcker im Rathause. Gestern abend wurden die Teilnehmer an dem in Wien versammelten Zentralverbandstage der Bäckermeister Österreichs im Rathause empfangen. Unter Führung des Direktors Kolest, des Obmannes Böck und Obmannstellvertreters Trost besichtigten die Teilnehmer mit ihren zahlreich erschienenen Damen zuerst die städt. Sammlungen und wurden dann im Festsaal des Rathauses gelabt, wo V.-B. Dr. Neumayer gemeinsam mit V.-B. Dr. Porzer und zahlreichen Vertretern des Staats- und Gemeindewesens die Gäste empfingen. Zum Empfange hatten sich eingefunden: die Abgeordneten Adamam, Dr. v. Brechler Künschak, Prof. Sturm; Hofrat Dr. Weiskirchner, Landesschulinspektor Dr. Rieger, Gewerbeinspektor Munz, gräfl. gräf. Kinsky Josef Schreiner, der stellvertretende Vorsitzende im k. k. Bezirksschulrat Reg.-Rat Dr. Gugler, die Bezirksvorsteher Geiblinger, Scharek, Präsidialvorstand Appel, die Hofräte Viktorin und Langthaler, Bergrat Szongott, die Präsidial-Sekretäre Dr. Bibl und Formanek, der Leiter des städt. Übernahmsamtes Ob.-Kommissär Schwarz, Kanzleidirektor Mayer, Stadtdirektor Bauer etc.

Bgm.-V. Dr. Lueger nahm an dem Festessen nicht teil. Er hatte sich schon in den Nachmittagsstunden in seine Sommerwohnung nach Kaltenberg begeben.

Als alle versammelt waren, sprach der Präsident des Zentralverbandes der Bäcker Österreichs Kreuzig namens der Kongreßteilnehmer den herzlichsten Dank für den Empfang im Rathause aus. Der Zweck des Kongresses sei, Abhilfe für die trübe Lage des Bäckergewerbes zu verlangen. Die Hauptaufgabe sei die Schaffung einer Organisation der Arbeitgeber, die der festen Organisation der Arbeiterschaft eine festabgrenzende Organisation der Arbeitgeber gegenübergestellt werden müsse. Diese Organisation dürfe sich aber nicht beschränken auf einzelne Bezirke und Kronländer, sie müsse sich erstrecken über das ganze Reich. Und heute sei in der Gründung des Zentralverbandes der Grundstein zu dieser Organisation gelegt worden. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Gilfaroh der Bäcker an maßgebender Stelle nicht ungehört verhallen. Zum Schlusse dankte der Präsident für die durch die Liebenswürdigkeit des Bgm. Dr. Lueger den Teilnehmern zuteil gewordene Einladung und gab seinem Verlangen Ausdruck, daß den deutschen Gewerbe der Bäcker dieser Empfang stets in Erinnerung bleiben werde.

V.-B. Dr. Neumayer entschuldigte den Bgm. Dr. Lueger, welcher sich in seiner Ratsversammlung noch schonen müsse, und dankte namens desselben und der Gemeindevertretung dafür, daß die Bäckermeister die Stadt Wien zum Orte ihres erstmaligen Zentralverbandstages gewählt haben. Das Bäckergewerbe sei in jeder Hinsicht ausgezeichnet, sei in Wien von der größten Bedeutung und es werde sich das Bäckergewerbe in allen Provinzen die Gewerbehygiene in vielen Dingen zum Muster nehmen können. V.-B. Dr. Neumayer erinnerte an die schwere Zeit, welche die Bäckermeister im Jahre Dreißigerjahr und bei der sie gezeigt haben, was man durch Einsicht erreichen könne. (Beifall.) Ehemals habe das Bäckergewerbe dem Kaiser Ausstande der Bezirksdemokratie erfolgreichen Widerstand geleistet. Auch die auf dem Kongresse zu behandelnde Frage des Schutzes der Arbeitswilligen sei von größter Bedeutung und er begrüße es, die Bäcker Österreichs zu der geschlossenen Organisation. Er danke namens der Bäcker, daß sie nach Wien gekommen sind und gab dem Wunsche Ausdruck, daß sich dieselben hier recht wohl fühlen mögen.

Sodann lud er zu einem Plauderstündchen, bestehend aus Imbiß ein.

Der Obmann des Verbandes der Bäckermeister Deutschösterreichs, Bäckermeister Parzyzek und Obegg hielt die Liebenswürdigkeit, die den Fremden im Rathause zu teil geworden, hervorhebend, die darüber rühmliche Gewerbetreuen Wiens der Reichshauptstadt ihrer Verehrung, knüpft daran die Hoffnung für die Zukunft des Gewerbes, grüßt der

Stadt Wien den Dank für ihre Gastfreundschaft aus und ~~trägt~~ schließt mit einem Hoch auf Bürgermeister, Vizebürgermeister und Gemeinderat der Stadt Wien. — (Lauter Beifall). —

NR. Oppelberger, der als Delegierter der Gemeinde an dem Tage teilnimmt, verliest die Resolution der gewerbefreundlichen Vereinigungen der Mehrheit des Wiener Gemeinderates, appelliert an die Einigkeit der Gewerbetreibenden, feiert das Zusammenfallen der Wiener Bäckermeister anlässlich des Geschäftsjubiläums im März d. J., gibt der Hoffnung Ausdruck, es möge dem neuen Parlamente und einer besseren Zeit für das Gewerbe anbrechen und schließt mit dem Rufe: der Gewerbestand O.-Österreichs, er lebe hoch! (Stürmischer Beifall). —

Präsident Breuning weist auf die gewerbefreundliche Haltung der Gemeindevertretung und auf das Bäckerjubiläum hin und betont, daß die Gemeinde Wien nicht blos in gewerblichen Sorgen überhäuft sondern auch in gewerblichen Schalsorgen stets die Führung hatte.

Seidl (Kaffeehaus bei Zitherspielen) spricht auch die Einigkeit der Gewerbetreibenden.

Breuner (Graz) erklärt, daß mit dem heutigen Tage eine neue Ära für die Bäcker angebrochen sei, der jetzt eine gewaltige Organisation geschaffen werde. Er dankt der Wr. Bäckergenossenschaft, welche durch die Initiative geschaffen und schließt mit einem Hoch auf den Präsidenten des Reichsverbandes Breuning.

V. B. M. Nekimayer dankt den Gästen für ihre zum Ausdruck gebrachten Sympathien für die Stadt Wien. Die Gäste haben während ihres Aufenthaltes in der Reichshauptstadt selbst Stadtarbeit zu sehen, was alles hier in den letzten 10 Jahren geschaffen wurde (Lebh. Beifall.) u. können sich selbst ein Urteil über die Behauptungen mancher Provinzblätter betreffs Wien bilden. Er schließt mit einem Hoch auf die Gäste aus allen Ländern unseres Vaterlandes.

Vorsteher Edmund Klaus (Korneuburg) spricht auf die Gastgeber, die Bäckergenossenschaft u. den Redakteur der Wiener Bäckerzeitung.

OR. Bauer (Zwettl) bringt ein stürmisch aufgenommenes Hoch auf die Damen aus.

Nach mehrstündiger Dauer war der Kommers zu Ende.

Im Festzelte hatte Restaurateur Dombacher an der Donauseite auf Tischen für ungefähr 2000 Personen mittlerweile mit kaltem Imbiß, dann fleißig zu gespeisen.

Wiener
Rathhaus Correspondenz

20./6.

Vom Rudolfinerhaus. Der neue Pavillon im Rudolfinerhause, der am 5. Juni in Gegenwart des Kaiserpaares eingeweiht wurde, ist der einzige Bau von hervorragender Bedeutung auf dem Gebiete des Krankenhausbaues, der einer eingehenden Besichtigung unterzogen worden. Architekt Oberbaurat Dr. Franz Berger, die k. k. Oberbauräte Michael Fellner und Wilhelm Tomsa von der Statthalterei und Baurat Adalbert Stradal vom Ministerium des Innern waren einer von ihnen veranlassten Einladung gefolgt, um den Pavillon und die neuen Operationssäle, Musterbilder modernster Einrichtungen, zu besichtigen. Die Oberin Frau Elsa Reichel-Bernsdorf übernahm die Führung der Besichtigung. Baurat Hofbaumeister und Architekt Heinz Gerl hat die Pläne verfasst und den Bau durchgeführt, die Firma Kurz, Rietschel & Henneberg (Ingenieure Josef und Rudolf Kurz) haben die Gas-, Wasserleitungs- und Heizungsanlagen etc. eingerichtet und Hoftischler J. W. Müller hat die Tischlerarbeiten geliefert. Die genannten Herren waren der Besichtigung beigezogen. Der neue Wilczek-Pavillon ist zur Unterbringung von Kranken bestimmt, welche sich Operationen unterzogen haben. Er ist den neuesten und strengsten Anforderungen der Hygiene entsprechend eingerichtet und mit vornehmer Einfachheit unter Vermeidung jeglichen Luxus ausgestattet. Er besteht aus 3 Hochbauten; Parterre und 1. Stock enthalten 4 Zimmer zu je einem Bett und 6 Zimmer zu je 2 Betten. Das 2. Stockwerk ist für die Schwestern reservirt. Die Krankenzimmer sind sämmtlich heizbar gebaut und durch je ein großes Fenster beleuchtet. Alle die Zimmer münden in einen überdachten hellen gut beleuchteten Gang, auf welchem sich all die notwendigen Nebenräumlichkeiten, Klosetts, Badezimmer, Schulzimmer, Spritzbäder, Verbandzimmer, Vorrathskammer, Wärmezimmer, Schlafzimmer, Dienstzimmer etc. befinden. Das Zimmer enthält Warm- und Kaltwasserleitung und elektrisches Licht etc. Wände, Thüren, alles ist möglichst glatt gehalten, alle Ornamente sind abgerundet und alles vermieden, was Staub anbringen oder Staub ansammeln könnte. Die glatten Thüren an der Innenseite weiß lackirt, an der Außenseite in hellem Eichenholzfarbe gehalten, für Fenster- und Thürverschlüsse sind die neuesten Erfindungen nutzbar gemacht. Ein elektrischer Aufzug ermöglicht den Transport der Kranken im Bette bis in den 1. Stock. Für Liegehallen und offene Veranden ist reichlich Vorsorge getroffen, ebenso für die gedeckte Verbindung mit dem Billrothpavillon, zu den Operationssälen und zu den Wirtschaftsgebäuden. Jedes Krankenzimmer verfügt über ein elektrisches Läutewerk, durch welches die Pflegeschwestern herbeigerufen werden kann. Durch eine äußerst sinnreiche Einrichtung bezeichnet eine rote elektrische Glühlampe des Arztes der Schwester das Zimmer jenes Kranken, der ihre Hilfe verlangt. Mustergiltig ist die von der oben angeführten Firma hergestellte Centralheizungs- und Ventilationsanlage sowie die Warmwasserversorgung. Die Zentralheizung ist eine Schnellstromsoxymerwerfeuerung nach System „Reck". In Kellerräumen sind die Dampfkessel aufgestellt, von denen aus durch ein weitverzweigtes Rohrnetz das Wasser allen Heizkörpern (Radiatoren und glatter Oberfläche ohne Verkleidung) der einzelnen Räume zugeführt wird. Die Ventilation erfolgt durch Carpfling'sche Öffnungen in den Fensterversetzungen vor den einzelnen Heizkörpern, durch welche frische Luft eintritt, sich an den Heizkörpern erwärmt und an den Innenwänden durch über dem Fenster befindliche Kanäle abgeführt werden kann. Für die Versorgung des Pavillons und der Operationssäle mit Warmwasser ist im Kellerraum ein eigener Kessel aufgestellt. Außer dem neuen Pavillon wurden noch 3 Operationssäle errichtet, zwei davon befinden sich in einem spezziellen Anbau, einer steht mit dem Ambulatorium in Verbindung. Die beiden erstgenannten Operationssäle bestehen aus einer Eisenkonstruktion mit zwei 80 cm von einander entfernten Oberwänden, einem Oberdach und einer Oberzwischenlichte. Die Oberwände schließen einen Gang ein, durch welchen die Beheizung und Beleuchtung angeordnet wird. Die Beleuchtung erfolgt durch Bogenlampen mittelst zerstreutem Licht. Die Wandbekleidungen bestehen in den Sälen aus Marmor, der Fußbodenbelag aus glasierten Tonfliesen, die Waschbecken ebenfalls aus Marmor, die Tischplatten aus starkem Milchglas; der Anstrich ist mit Ripolin

hergestellt. In Verbindung mit den Hyacinthenfeldern sind wunderbare Park- und Blumenanlagen, Lorbeerbäume, Myrtisträucher etc. Künstliche Arbeiten sind von erstklassigen Firmen hergestellt. Der Milczek-Pavillon und die Eßwaren-Halle können als Muster und Vorbild für ähnliche Einrichtungen im ganzen Reiche dienen.

x x x

Verehrliche Redaktion! Vorstehende Notiz ist über Initiative der betreffenden Herren entstanden. Die geehrte Redaktion bittet die geehrte Redaktion hiervon nach Möglichkeit gütigst Gebrauch machen zu wollen.

Maschinenstellen. Anläßlich der Einschätzung gewinnt man den Eindruck, daß Unternehmungen, welche die Stellen zweier Maschinisten für die Bedienung derselben zur Schätzung bringen, bei uns Gehälter bis längstens Ende Juni in der Klassifikationsabteilung VI (I. Haus Rudolfs, 4. Stock, Hofgebäude) zu überreichen.

VI mährisches Verbandsschießen. In der Zeit vom 5. bis 8. Juli l. J. wird in dem südmährischen Städtchen Zlabings das 6. mährische Verbandsschießen abgehalten und anläßlich dessen eine Sitzung des mährischen Landesausschusses stattfinden. Das Ehrenpräsidium haben Bezirkshauptmann Kricka (Datschitz), Bürgermeister Anton Plack (Zlabings), Landesoberschützenmeister Anton Jelinek (Brünn) übernommen. An der Spitze des Festausschusses steht Oberschützenmeister-Stellvertreter Karl Hellepart, an der Spitze des Schießausschusses Oberschützenmeister Johann Prochaska, an der Spitze des Empfangs- und Kassenausschusses Ludwig Matter. An Ehrenpreisen haben gespendet: Der Kaiser 50 Kronen, Erzherzog Rainer 2 Ehrenpreise, Erzherzog Eugen einen silbernen Becher, Erzherzog Friedrich 10 Dukaten, das Ministerium für Landesverteidigung ein Ehrenpreis, Seine Exzellenz Graf Huyn einen gepreßten Reliefbild in schönem Rahmen, Markgraf Pallavicini einen großen Silberpokal, die Gemeinde und Sparkasse Zlabings 300 Kronen, der mährische Landesschützenverband Brünn, die Bürgerliche Schützengesellschaft Brünn, und der Stadtrat der Landeshauptstadt Brünn je 100 Kronen.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des NR. Rain in die Wahl der Herren Georg Eisinger, Johann Gruber, Thomas Klamper und Adolf Walter zu Armenräten des Bezirkes Josefstadt, nach einem Bericht des NR. Rippamay die Wahl der Herren Wilhelm Bilek und Max Markl zu Armenräten des Bezirkes Hawiřov, nach einem Bericht des NR. Jörmann die Wahl der Herren Heinrich Bohacz, Franz Chovat und Heinrich Franz Weinberger, Thomas Baumgartner, Emil Jaurzek, Ludwig Lari, Mann und Andreas Lebkuchek zu Armenräten des Bezirkes Landstraße, nach einem Bericht des NR. Tomola die Wahl des Herrn Josef Koal zum Armenrat des Bezirkes Währing, nach einem Bericht des NR. Hölzl die Wahl der Herren Julius Baar, Josef Drapek, Leopold Hammer, Karl Höfler, Eduard Neudorfer, Leopold Yelar und Ignaz Weber zu Armenräten des Bezirkes Döbling bestätigt.

Die Aufnahme in die k.k. Landwehrkadettenschule in Wien. Mit Beginn des Schuljahres 1907/08 (21. September) werden in die Landwehrkadettenschule in Wien beiläufig 105 Aspiranten aufgenommen. Die Aufnahme findet normalmäßig in den 1. Jahrgang statt. In den 2. und 3. Jahrgang werden Aspiranten nur insoweit aufgenommen, als Plätze verfügbar sind. Die Aufnahme in den 4. Jahrgang ist ausgeschlossen. Zöglinge der Landwehrkadettenschule, welche Eignung, Lust und Liebe für die Kadettenschule besitzen und nach ihrer Ausmusterung über einen bleibenden Zuschuß von mindestens 40 K per Monat verfügen können, erhalten nach Absolvierung des Winterfeldmanövers des 2. Jahrganges ihre kriegsmäßige Ausbildung in einer eigenen Kriegsabteilung und werden bei ihrer Ausmusterung zu den berittenen Landwehrtruppen eingeteilt.

324

Wiener Rathaus Korrespondenz
20. Juni 1907.

Die Reichsratswahlen im 1. u. 7. Bezirk.

Heute fand im 1. Bezirke Innere Stadt, Josefstadt (Josefstädterstraße) und Alsbach die Stichwahl für den Reichsrat statt, nachdem Hofr. Dr. Lueger und Hofrat Dr. Gessmann, welche in zwei verschiedenen Wahlbezirken gewählt wurden, ihr Mandat in den erstgenannten Bezirken zurückgelegt hatten. Beide Bezirke wählten die Kandidaten der christl. sozialen Partei.

Es stehen das Ergebnis:

4. Wahlbezirk (Innere Stadt, Josefstädterstadt).

Wählerzahl 2618,
abgegebene Stimmen 2144,
hiervon ungültig 91, bleiben somit 2053 gültige Stimmen.

Gewählt wurde Exc. Dr. Ritt. v. Gautsch mit 1211 Stimmen. Der deutschnationale Gegenkandidat Dr. Weber blieb mit 742 Stimmen in der Minorität. Auf Dr. Lorenz entfielen 42 Stimmen, auf den Tschechen Dr. Tolešovsky 30 Stimmen.

15. Wahlbezirk (Alsbach): Wählerzahl 8133,
abgegebene Stimmen 6943, hiervon ungültig 402, bleiben somit 6541 gültige Stimmen.

Gewählt wurde Handelsminister Dr. Pabst mit 3900 Stimmen, auf den Bezirksamtsleiter Tobola entfielen 1657, auf den deutschnationalen Frasl 814 Stimmen. Der Tschech Csesangy erhielt 96 Stimmen.

Wahl der Bezirksvertretung Währing.

Heute begannen die Stichwahlen für die Bezirksvertretung ~~im 3. Wahlkörper~~.

Währing mit dem 3. Wahlkörper.

Gewählt wurden die christlich-sozialen Kandidaten mit großer Majorität:

Wählerzahl 3092.

Abgegebene Stimmen 1596, hiervon gültig 1571.

Gewählt wurden: Anton Baumann mit 1288, Johann Czarda mit 1245, Franz Hornik mit 1242, Karl Schatz-v. Kerner mit 1243, Johann Langschwert mit 1208, Armin Nesvadba mit 1230, Johann Schikola mit 1244, Josef Schreiber mit 1229, Rudolf Sollerer mit 1234, Josef Wachal mit 1244 Stimmen.

In der Minorität blieben Rudolf Ballhaus mit 222, Josef Bauer mit 225 ~~mit 222, Josef Bauer mit 225~~, Emil Bischof mit 217, Johann Fischer mit 224, Jakob Grünberger mit 219, Wenzel Hlubik mit 211, Emil Klinger mit 134, Karl Lift mit 210, Franz Nezwal mit 218, Rudolf Nieczyglemski mit 215 Stimmen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Verantwortl. Red.: R. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Freitag 21. Juni 1907.

Lueger †. Bürgermeister Dr. Lueger, der die heutige Stadtratssitzung eröffnete, hielt dem verstorbenen Stadtrat Luenoble einen warm empfundenen Nachruf, der von der Versammlung stehend angehört wurde. Der Bürgermeister führte aus, daß es eine schmerzliche Pflicht sei, dem Verstorbenen abermals Worte zu widmen, der eines der treuesten Mitglieder des Gemeinderates, von jedermann geliebt und geachtet und ein Mann von seltener Eigenschaften und ein Künstler von Talent war. Alle waren stolz darauf, ihn in den Reihen der Partei begrüßen zu können. Luenoble war pflichttreu bis zum Tode und es wird wenige geben, die so wie er ihre Pflicht bis zum Ende erfüllten. Durch die Nachricht vom Tode Luenoble sei er auf das tiefste betroffen worden und alle werden dem Verstorbenen ein treues und ehrendes Andenken bewahren.

Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Bericht des V. d. Dr. Neumayer dem verstorbenen GR. und Landtagsabgeordneten Luenoble im eigenen Ehrengrab in der Kaiserstraße am Zentralfriedhof gewidmet. Dieses Grab befindet sich in unmittelbarer Nähe der Gräber von Gerlamont, J. C. Schneider u. Rudolf v. Alt.

Die der Leser wurden von der Stadt Wien, vom Bürgerklub und von der antisemitischen Vereinigung des Landtages Krüger niedergelegt. Die Grabredner waren Bgm. Dr. Lueger namens der Gemeinde Wien und NR. Weyrath namens des Bürgerklubs sprachen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 21. Juni 1907.

Vorsitzende Bgm. Dr. Lueger, V. b. Dr. Neumayer und V. b. Kierhammer.

NR. Gruber beantragt, zur Ausübung der Krankenkontrolle und für Zwecke der städtischen Unfallfürsorge zwei militär. Kanzleiamtsstellen auf zu schaffen. (Ang.)

Das vom NR. Hermann vorgelegte Projekt für den Neubau eines Häuptmannsamtskanals in der verlängerten Landstraßer Hauptstraße im 3. Bezirk und zwecks Unterführung des Wiener Nordbahnkanals u. der K. K. priv. Eisenbahn Wien-Ottakring wird mit den Kosten von 19000 K genehmigt.

Dem Ankauf des Hauses 3. Bez. Zosefstadtbrückenstraße 32 im Ausmaße von 1263·87 m² aus den Pauschalbetrag von 150.000 K zur Regulierungszwecken wird zugestimmt.

Für die Vornahme von Serialherstellungen im Schulgebäude 3. Bez. Kleistgasse 12, Kölblgasse 23 werden 9900 K bewilligt.

V. b. Dr. Porzer beantragt die Eröffnung des Betriebes der städtischen Leihanstalt durch die Gemeinde Wien mit 1. Juli 1907. (Ang.)

Schulschluß. Die Frühjahrsfachzeichenschule der Tapeziergenossenschaft in Wien veranstaltete vor einigen Tagen ihre 18. Jahresschlußausstellung. Leider im Schulgebäude 6. Bezirk, Gumpendorferstraße 18 verursachten Schließung, mit welcher die Frühjahrsarbeiten und die Ausstellung der Schularbeiten verhindert war, war von anwesenden Genossenschaftsinspektor Johannes Klucis, Ausschußmitglied F. Karl Kraketz, Verwaltungsrat Heinrich Stadolowsky, Gewerbeschulinspektor Johann Urban und die Mitglieder des Schulausschusses GR. Bauer Obmann des Schulausschusses eröffnete die Feier und begrüßte die Festgäste. Direktor Pochatschek erstattete hierauf den Jahresbericht, dankte den Gönnern und Förderern für die der Schule bewiesene Fürsorge und forderte die Schüler auf, durch fleißiges Schulbesuch und rechtzeitiges Eifer sich der Fortschritte der physischen Ausbildung immer würdig zu erweisen. Der Vertreter der n. ö. Handels- u. Gewerbekammer Dr. Kraketz überreichte nach einer Ansprache dem Abiturienten Albrecht Radwein die silberne Medaille. Vorsteher-Stellvertreter Schibl teilt hierauf mit, daß auf seine Anregung die Tapezierer-Genossenschaft eine silberne Medaille gestiftet habe und überreicht dem Schüler Baruch das entsprechende Diplom und die silberne Medaille. Ferner erhielten 6 Schüler je ein Ehrenzeugnis-Diplom der Gewerbeförderungsinstitution, 9 Schüler Sparkassabücher mit einer Spareinlage von 70 K und 12 Schüler verschiedene Diplome. Nachdem der Schüler Radwein im Namen aller Schüler den innigsten Dank ausgesprochen hatte, richtete Genossenschaftsinspektor Klucis freundliche Worte an die ausscheidenden Schüler und brachte ein dreimaliges Hochhoch auf sie aus, in welches die Versammelten begeistert einstimmten. Die Ausführung der Festhymne beendete die Feier. In der Ausstellung der Schularbeiten erregten insbesondere die Arbeiten aus dem geometrischen Unterricht und aus dem Fachzeichnen das lebhafte Interesse der zahlreichen Besucher. Die ausgestellten Möbel fanden nicht nur bei den Eltern sondern auch seitens der Fachleute ungeteilten Beifall und erhielten das Lob. – Bezirksrat Ernst Plewa und Mitarbeiter Bezirksrat – in Dr. Oberst von Balep ab, welche im Auftrage des Unterrichts-Ober-Gymnasiums die Ausstellung mit ihrem Besuche beehrten, sprachen ihrer hohen Freude über die ausgestellten Objekte ihre besondere Anerkennung aus und begleiteten einstimmig den Schulausschuß und den Lehrkörper zu dem erzielten Unterrichtserfolge.

Festwoche in der Rotunde. In der letzten Woche der Ausstellung, das „Kind" vom Samstag den 22. bis Sonntag den 30. Juni wird in der Rotunde ein großes „Alt-Wiener-Fest" abgehalten. Mit demselben soll die Zeit „zurückgezaubert werden, „da Großvater die Großmutter nahm". An Szenen und Kostümbildern aus dem Wiener Volksleben werden zu sehen sein: Wäscherburg am Thurn, Alt-Wiener Bierkeller, beim Heuriger in Nußdorf, Paradeisgartl, Tivoli-Schönbrunn, Maiwiese, „Neue Welt" in Hietzing, großes Gartenmusikfest beim Tonmeyer, die erste Schnellbahnfahrt von Kaiserbad, dazu Reunen und Volksbelustigungen aller Art mit Auftreten von Volkssängern, Straßenmusikanten, Platzmusikern, Bauernkapelle, Alpenfest am Salzberg unter Mitwirkung alpiner Vereine, Kaiserjäger, Radelbahn etc. Der Eintrittspreis beträgt wie gewöhnlich 40 Heller, für Kinder 20 Heller. Das Fest beginnt an jedem Nachmittag um 4 Uhr. Am Sonntag den 30. d., dem Schlußtag der Ausstellung findet ein großes Konzert statt.

Im Zentralverband der Zahntechniker Österreichs erhalten wir folgende Mitteilung mit dem Ersuchen um Veröffentlichung:

Für Samstag den 23. d. M. wurde von einer Anzahl von Personen ein österreichischer Zahntechniker-Kongreß einberufen. Diesem Kongreß setzt der Zentral-Verband der Zahntechniker Österreichs vollkommen fern, und schon deshalb genug mit erwähnen ist, daß der Zentral-Verband, bevor noch der Kongreß niederzugehen war, für denselben Tag seine ordentliche Generalversammlung ausgeschrieben hat. Als Einberufer für den Kongreß sind Personen genannt, die eigentlich nur als Strohmänner fungieren, welchen Zahntechniker Porges, welcher Sekretär des Zentral-Verbandes war und gegen dessen Ausschluß aus dem Verbande jüngst Berufung eingelegt wurde, der eigentliche Urheber des Kongresses ist. Der Zentral-Verband hat mit allen Mitteln, welche man den Einberufern entgegen, nichts zu tun, umsomehr da die Leitung des Verbandes übergegangen ist, daß die vom Kongreß aufzustellenden Forderungen in diesem Ausmaße nicht bewilligt werden, und der Zentralverband nur Ersatzmann für seine Mitglieder eintreten. So steht u. a. auf der Tagesordnung des Kongresses eine Erhöhung der Gewissen für Zahnärzte und Techniker auf 15%, das ist also eine Erhöhung um 5%; das würde für die Zahntechnik eine jährliche Belastung von nicht weniger als 12 Millionen Kronen bedeuten. Der Zentral-Verband steht im Gegensatz zu diesen Forderungen auf dem rein sozialen Boden von erfüllbaren Wünschen, hat uns bisher alles möglichst getan, um die Lage der Zahntechniker zu verbessern und bereits sehr schöne Erfolge erzielt. Als Leitung des Verbandes wurde die Zahntechniker, sich mit Herrn Porges, mit dem bereits so üble Erfahrungen gemacht wurden, einzulassen, der jede Verbindung mit ihm ihnen nicht nur nichts nutzen, sondern im Gegenteil ihnen schaden kann. Die Zahntechniker werden deshalb erspart, von diesem Kongreß Kenntnis zu nehmen, sondern die am Samstag den 23. d. M. um 4 Uhr nachmittags in Sichungsstube IX. Bezirk, Alserstraße 43, stattfindende IV. ordentliche Generalversammlung zu besuchen. Die Tagesordnung derselben lautet: Rechenschaftsbericht und Rechnungsabschluß für 1906, Bericht des Revisionskomitees und Entlastung des Ausschusses, Festsetzung der Verwaltungsumlage für 1907, Berichterstattung des Ausschusses, Antrag des Zahntechnikers und Zahnärztegesetzes, Antrag des Zentral-Verbandes, Antrage und Interpellationen.

Für die Ausschuß im Vorsitzender
Leitung Deutsch zusammen ergebenst

Johann Schulz v. Kornwald, Präsident
Ferdinand Eisenberger, Schriftführer.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. d. Presseamts. Red.: K. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Samstag 22. Juni 1907

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag den 25. cr. nachmittags 5 Uhr nachmittags eine Sammelsitzung ab. Außer Tagesordnung stehen bis jetzt 11 Geschäftsstücke, darunter 22 Referate, welche bereits auf der Tagesordnung der letzten Sitzung standen. Neu hinzugekommen sind die Referate bezüglich Erhöhung der Gas-Einheitspreise, Eröffnung des Betriebes der „Gemeinde-Wien-städtischen Leichenbestattung", Regulierung des Hilfsarbeiterstandes des Stadtbauamtes, mehrere Grundstücke, Subventionen etc. — Der Stadtrat hält am Dienstag Mittwoch und Donnerstag 10 Uhr vormittags Sitzungen ab.

N. B. Die Referate über die Erhöhung der Kohlenpreise und die Einführung des Gasrainfeilpreises liegen der Korrespondenz bei. Das Referat über die Eröffnung des Betriebes der „Gemeinde Wien-städtische Leichenbestattung" geht den P.T. Redaktionen am Abend zu.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des RR. Graber dem Ansuchen des Hauptkassa-Vizedirektors Eduard Schindler um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des RR. Graber dem Militär-Veteranenverein „Klausen-Umgebung" für die Errichtung eines Joachim Hetzinger-Denkmals in Klausen eine Subvention von 400 K, dem österreichischen Klub für Hundefreunde für die Hundeausstellung 200 K bewilligt.

Kinderhospital der Stadt Wien zu Bad Hall. Vor einigen Tagen fand im Rathause die konstituierende Sitzung des Curatoriums zur Überwachung des Kaiserin-Elisabeth-Kinderhospitals der Stadt Wien zu Bad Hall statt. Dem Curatorium gehören an: HR Braunais, Hofrat Professor Dr. Escherich, GR Dr. Haas, Dr. Gustav Freiherr von Lavenstal, GR. Dr. Klotzberg, HR. Dr. Krem, Pfarrer Leuthner von Bad Hall, V. L. Dr. Neumayer, GR. Segnetz, Magistratsrat Dr. Weiser, Dr. Eduard Wilhelm und Obg. Professor Wolfsy. Sym. Dr. Lueger, dessen Vorsitz führte begrüßte die Anwesenden, gab seiner Freude Ausdruck, daß die Anstalt nunmehr im Besitze der Gemeinde Wien sich befindet und sprach bei diesem Anlasse dem V. L. Dr. Neumayer für seine in der verflossenen Tätigkeit den jetzigen Stand. Zum Obmann wurde mit Stimmeneinhelligkeit der letzte Obmann des besonderen Vereins V. L. Dr. Neumayer gewählt. Die Versammlung beriet hierauf über den vom Referenten für Armen-Kinderpflege Magistratsrat Dr. Weiser vorgelegten Entwurf einer Geschäftsordnung, welcher mit einigen Änderungen genehmigt wurde.

Die Ausstellung „Das Kind". Anläßlich der Eröffnung macht die Ausstellung noch große Fortschritte und bietet den Besuchern des Festes zum Ende. Dann „Alt-Wiener Volksfest" gibt es verschiedene Überraschungen auch in pittoresken Gebäuden, ebenso ist der Schauplatz und den Wiener Humor volle Rechnung getragen durch die Veranstaltung des alten Wien, wie es unsere Großväter und Urgroßväter kannten und liebten. Den Glanzpunkt in dem Alt-Wiener-Feste bildet vom 22. bis 30. Juni wieder jeweils eine weltberühmte Schönheit die original alterdeutsche Schaustellung und prächtige Gruppierung des „Dem Tagungen", ausgeführt von den Mitgliedern des Wallbergerschen Gesangs-Vereines „Die Wallberger" zu Egen-Rottenbach am Tegernsee (Wiener Zweig). Dieser Verein hat den weltberühmten Ruf in seinen Darbietungen durch echter Volkstänzen und das Bäuerische mit der Volkstümlichkeit zu verbinden. Die Vorführungen erfolgen mehrere Tagesmal, nachdem sie bereits bei einer Ausstellungsraum gegeben. Die Darbietungen dieser schönen Tänze erfolgen in Original-alterdeutschen Volkstrachten und zwar am Donnerstag den 23., Freitag den 27., Samstag den 29., und Sonntag den 30. Juni in der Zeit zwischen 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends. An diesen Tagen werden die Tänzer ein reiches Programm finden, denn es wird eine Vielfalt des Volkslebens geboten, namentlich und jedem des unseren heimischen Heimatgau nahe kommt ist.

Wiener Rathauskorrespondenz. –
Wien am 22. Juni 1907
Abendausgabe.

ad St.R. Costenoble +.

Eine unabsehbare Zahl von Leidtragenden bestieg den Schwarzenberg-Platz, wo der Sarg auf einen anderen Leichenwagen gebracht wurde, der bereitstehenden Wagen folgte dem Sarge zum Zentralfriedhof, wo die Beerdigung eben von der Gemeinde Wien beigestellten Ehrengrabe stattfand. Nach nochmaliger kirchlicher Einsegnung wurde der Sarg langsam in das Grab versenkt.

Nunmehr trat Bgm. Dr. Lueger entblößten Haupes hervor und hielt folgende Ansprache:

Meine verehrten Herren Kollegen! Wir haben an heutigem Tage die sterblichen Überreste eines Mannes zur Grube getragen, der uns allen ein treuer und lieber Freund und Kollege war. Costenoble konnte jedem von uns zum Vorbild dienen, was Pflichttreue und was insbesondere auch Freundschaft heißt. Es war uns allen förmlich an das Herz gewachsen, und ich kann es mir kaum vorstellen, wie wir es anfangen werden ohne den Mann vom Dienst. – Es war immer das, man brauchte ihn nur erst aufforderen, zu einer Sitzung zu kommen, wenn man sich auf seinen verlassen konnte, so war er dieser Mann, er war in dieser Beziehung ein Musterbild. Er war aber auch ein außerordentlich guter Mensch, und das war dasjenige, was den einen ungemein gefesselt hat. Dauernd eine Ahnung davon gehabt hätte, welchen Schmerz er uns durch sein Scheiden verursacht, er wäre gewiss nicht gestorben, er würde noch eins wandeln! – Er wusste es auch den Wirt zahlen, denjenigen Herrlichkeiten zu zahlen verpflichtet zu. – Wir wollen ihm ein treues Andenken bewahren, wir wollen den Tiroler nicht vergessen, er war ein Abkömmling dieses Volkes, weil er selbst ein treuer Mann war! – Er möge hier in Frieden ruhen! Wir aber werden ihn nicht vergessen, wir werden ihn im Andenken behalten, solange wir leben! –

Mit allgemeiner Ergriffenheit trat dann St.R. Wessely vor und rief dem Toten namens der Bürgerklubs Worte des Abschiedes und des treuen Gedenkens ins Grab nach; er schilderte die Persönlichkeit Costenoble, in seine Treue und Schlichtheit. Wir scheiden von dieser Stätte tiefgerührt; wir glauben Dir, wir glauben Dir, dass wir Dir ein treues Andenken bewahren werden! Ruhe sanft in Frieden!

Mit tränenerstickter Stimme, manchmal von Krampfhaften Schluchzen unterbrochen, rief nun dann St.R. Angli namens der Tiroler Andreas Hofer-Denkmal-Komitees Costenoble: Tief erschüttert stehen wir an deinem Grabe! Zu früh bist Du von uns gegangen, so viel noch zu tun hatte! – Kein Lieblingswerk war das Andreas Hofer Denkmal! Ich bitte Sie, Herr Baurat, es wird, hoffe ich, gelingen, dass wir es zustande bringen! Es war seine Lebensaufgabe! – Dann wandte sich St.R. Angli wieden dem Grabe zu und rief mit ergreifenden Worten Abschied von Costenoble.

Bgm. Lueger replizierte sofort auf die Bemerkung des Vorredners: Das Andreas-Hofer Denkmal hat ich Costenoble seinen Freund, ich möchte fast sagen, seinen eigentlichen Protektor verloren! Aber ich glaube, dieser Club und unsere Partei wird es sich zur Ehre anrechnen, den Rest der Tonne fertzustellen und Andreas Hofer ein würdiges Denkmal in unserer Stadt zu errichten. – Lueger feierte dann auch den Künstler Costenoble, und sagte: Gott gebe es, dass wir viele solche Männer bekämen, wie der einer gewesen ist, den wir jetzt zu Grabe getragen haben! –

×

Befreunden erfolgte es am Grabe, und Bgm. Lueger gab demselben auch Kundgebung dadurch, dass kein Kränzlein am Grabe Costenobles gesprochen hat.

NB. Wir bitten sehr, noch unbekannte Namen in die Presse-Kanzlei einzusenden (Gemeinderat-Sitzung – etc.)

Kellner) und Zahlen-

Redaktionsschluß gütigst aufnehmen zu wollen, falls nicht die Korrespondenz Wilhelm schon dieselben enthalten sollte:

Vizebürgermeister Heinl, Ober, Abg. List, Magistratsrat Hanisch, die Restaurateure Dornbacher (Rathaus-

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. verantw. Red.: R. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Montag, 24. Juni 1907.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des W. L. Pr. Naumann im Rahmen des Marktamtes ernannt: Alois Hinaus, Ludwig Kritzka, Robert Rösner und Johann Zeinzer zu Marktamtsoffizialen, Josef Bauer, Franz Fortin, Moriz Jungwirth, Otto Josel, Julius Köstler u. Wilhelm Nakjam zu Marktamts-Akzessisten; im Rahmen des Stadtphysikats wurden nach einem Bericht des WR. Pr. Kraus ernannt: Dr. August Lohn zum Stadtphysikus, Pr. Anton Pfister zum Oberbezirksarzt, dem Oberbezirksarzt Dr. Hans Werner wurde der Titel „Stadtphysikus" verliehen.

Internationaler Kongreß für Schulhygiene in London. Der Gemeinderat hat beschlossen, gelegentlich vom 5. bis 10. Juli l. J. in London stattfindenden II. internationalen Kongresses für Schulhygiene eine Studienkommission zu entsenden. Der Bürgermeister hat in Anbetracht StR. Tomola namens der Gemeindevertretung, ferner als Vertreter der städtischen Ämter den Stadtphysikus Dr. Hamott, Magistratsabteilungsvorstand Dr. Klaus und Bauinspektor Wemola entsendet.

Ermäßigung der Marktgebühren. Infolge Beschlusses des Gemeinderates anläßlich der Eröffnung der neuen Markthallen — Abteilung für Kleinverkauf auf weitere vorläufig unentgeltlich und vorläufige Lösung und vorläufiger Vorausbezahlung der Gebühr für 1 m² und Monat von 1 K 50 h auf 60 h. Die zeitweilige Benützung für 1 m² und Tag von 8 h auf 4 h. Diese Gebührenermäßigung hat mit 1. Juli 1907 in Kraft zu treten.

Gehsteig-Absperrung. Zur Vornahme von Regulierungsarbeiten auf dem Gehsteig an der Nordbahnbrücke über den Donaukanal wird dieser Gehsteig vom 1. Juli 1907 ab auf 4 bis 5 Tage abgesperrt werden.

Bezirksvertretungssitzung. Am Mittwoch den 26. d. M. nachmittags um halb 3 Uhr findet im Rathaus Floridsdorf eine ordentliche Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf statt.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. Unter Amtsrat Müllers Vorsitz das Ober-Stadtphysikat F. Szongott die allwöchentliche Sitzung der städt. Amts- und Anstaltsärzte statt. Der Vorsitzende stellte den neuen Stadtphysikus F. Böhm vor und begrüßte den mit dem Titel eines Stadtphysikus ausgezeichneten Ober-Bezirksarzt Dr. Werner. F. Szongott erstattete sodann den Sanitäts-Hauptbericht für den Monat Mai l. J. Die Gesundheitsverhältnisse waren im Berichtsmonate relativ günstig, indem sowohl der Krankenstand als auch die Sterblichkeit einen ziemlich bedeutenden Rückgang erfahren haben. In die vorwöchentliche Behandlung kamen 10.289 Fälle gegen 11.052 im Vormonate. An entzündlichen Erkrankungen der Atmungsorgane wurden 2294, an jenen der Verdauungsorgane 1555, an Lungentuberkulose 675 Fälle gemeldet.

Die Zahl der Angezeigten über Scharlachkrankheiten war relativ groß, indem 4434 Fälle gegen 3726 im Vormonate zur Anzeige kamen. Im Berichtsmonate wurden 5483 Fälle gemeldet. Eine besonders starke Ausbreitung zeigten Masern und Keuchhusten. Im Berichtsmonate kamen auch 5 Blattern-Fälle vor, welche Anfälle zu einer gewissen Blattern-Epidemie. An Typhus wurden 538, an Diphtheritis 341, an Abdominaltyphus 29 (8 Fälle aus anderen Provinzen) Rotlauf 197, Rheuma 2186, Rauchfuchen 223, Kreuzellen 286, Mumps 790, Röteln 68 Fälle gemeldet. Auch in der Vorstadt ist eine bedeutende Besserung zu verzeichnen, indem 3221 Fälle gegen 3398 im Vormonate angezeigt wurden.

In der Berichtszeit gestorben sind im städtischen Gebiete mit 51.67 % das weibliche und mit 48.33 Prozent. Im Berichtsmonate wurden 28 unehelich geborene und 70 unehelich gestorbene Individuen verzeichnet. Von den städtischen Sanitätsanstalten wurde im Monate Mai 3125 Personen und Leichnamen beerdigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

24. Juni 1907 abends.

Wahl der Bezirksvertretung Währing. Mit der Wahl aus dem zweiten Wahlkörper wurden heute die Wahlen für die Bezirksvertretung Währing folgendermaßen. In diesem Wahlkörper befinden sich 4077 Wahlberechtigte. Abgegeben wurden 1694 Stimmzettel, davon 1658 gültige. Gewählt wurden die Kandidaten der christlich-sozialen Partei u. zwar: Alois Stunger mit 1193, Karl Suwratz mit 1182, Klemens Endliger mit 1185, Thomas Frömmel mit 1186, Wenzel Fritz mit 1185, Johann Handwerk mit 1164, Dr. Karl Jeser mit 1197, Stefan Novak mit 1180, Hans Schiner mit 1199 und Franz Schwarzinger mit 1125 Stimmen.

Die Kandidaten der vereinigten Deutschnationalen und der Demokraten gerieten in der Minorität und erhielten auf Josef Drapczibar 420, Josef Englisch 394, Karl Flesch 398, Anton Klarbinder 393, Stefan Franz Kunz 404, Eugen Löffler 403, Josef Rackendorfer 404, Josef Rodl 418, Robert Schinzke 402, Franz Wallert 407 Stimmen.

Zersplittert waren 246 Stimmen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. v. Presseamt. Red.: R. Sigl.
17. Jahrg. Wien, Dienstag, 25. Juni 07.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 25. Juni.

Vorsitzende V. B. Dr. Neumayer und Dr. Porzer.

MR. Hallmann beantragt, den Katholischen Metzleinsdorfer Friedhof für den allgemeinen Verkehr zu sperren und nur den Angehörigen jeweils den Zutritt zu gewähren, um den daselbst herrschenden Übelständen ein Ende zu bereiten. (Ang.)

Für Parzellierungen im Spitalgebäude Nußdorfer Hauptstraße 107 werden 6460 K bewilligt.

Dann vom MR. Rauer vorgelegte Projekte für den Neubau eines Hauptkanals in der Himmelpfortgasse zwischen Linzer- und Gablenzstraße im 13. Bezirk wird mit den Kosten von 6500 K zugestimmt.

Die Parzellierung der Lazarettgasse (Z. 48 in Victor-Laumgarten Linzerstraße, Felbigergasse und Hietzingerstraße auf 4 Parzellen wird genehmigt.

Dem Projekt für die öffentliche Beleuchtung der Straßen bei der Landes-Heil- und Pflegeanstalt im 13. Bezirk und für die Aufstellung von zirka 93 halb- und 57 ganznächtigen Gasflammen wird zugestimmt. Die jährlichen Kosten betragen 7668 K.

Die Wahl des Karl Maier zum Hauptmann-Stellvertreter der freiwilligen Feuerwehr Hietzing wird bestätigt.

MR. Schneider beantragt die Genehmigung des Detailprojektes für die Erweiterung der elektrischen Anlage im neuen Rathause mit den Kosten von 103.000 K. (Ang.)

Das Projekt für den Einbau eines Ventilationskanals am Morzinplatz im 1. Bezirk behufs Räumung des ersten Hauptsammelkanals wird mit den Kosten von 15.000 K genehmigt.

Für die Hebung der Hochwasserpfeiler an den Ausläufen der Notauslässe des rechtseitigen Hauptsammelkanals im 9. und 19. Bezirk u. zw. an der Einmündung des Alsbachkanals, beim Notauslasse „Moorlackengraben" und beim Notauslasse „Krottenbach" werden 5401 K bewilligt.

Das Projekt für die Asphaltierung der Doorfarergasse im 1. Bezirk wird mit den Kosten von 21979 K genehmigt.

M. R. Ritsanegg beantragt die Genehmigung des Projektes für die Wasserableitung samt Klosetteinrichtung mit den Kosten von 13.450 K sowie für die Beleuchtung, Lieferung der Gebäude- und Blitzableiteranlagen mit den Kosten von 13.500 K für die neue Desinfektionsstation im 10. Bezirk an der Arsenalstraße. (Ang.)

M. R. Hörmann beantragt die Bewilligung von 4194 K für die Rekonstruktion der Rohrkanäle und Pflasterherstellungsarbeiten in der Kinder- und Schwimmhalle am Zentralviehmarkt zu St. Marx. (Ang.)

Das Projekt für den Neubau eines Hauptkanals in der Lustgasse von O.-Nr. 3 gegen die Rudengasse im 3. Bezirk mit den Kosten von 4400 K wird genehmigt.

Für die Ausflasterung der Straßen im 3. Bezirk zwischen Landstraßergasse und O.-Nr. 27/29 werden 3630 K bewilligt.

Die Ausflasterung der Straßen zwischen der Kinderhalle und den Kinderschwimmhallen I, III, V und VII am Zentralviehmarkt St. Marx wird mit den Kosten von 6000 K genehmigt.

M. R. Busch beantragt die Vornahme von Herstellungsarbeiten im Schulhause d. Bez. Dingelstedtstraße 4-Rudolfsheim 40 mit den Kosten von 4990 K. (Ang.)

Das Projekt für den Neubau eines Hauptkanals in der Lidelligasse zwischen Steinberg- und Zanzigasse im 12. Bezirke mit den Kosten von 4200 K wird genehmigt.

M. R. Isottbauer beantragt die Bewilligung von 5900 K für Herstellungen im Schulgebäude 9. Bez. Roßauerlände 2. (Ang.)

Dienstjubiläum. Der Vorstand der Krankenabteilung für den 18. Bezirk Oberkontrollor Karl Brunner feierte am 25. Juni den Tag der Vollendung seiner 35jährigen Dienstzeit. Aus diesem Anlasse bereiteten ihm seine unterstehenden Kollegen eine Ehrung, aber auch Hochachtungsbezeugungen. Vor den Amtsräumen versammelte sich der Lazarettkörper in dem festlich geschmückten Wachtmeisterzimmer, um dem Jubilar bei seinem Erscheinen mit einem dreimaligen Hoch zu begrüßen. Der ungeübteste Redner trat hervor, um die Glückwünsche der Lazarettgesellschaft dem Jubilar zu bringen. Er hob in seiner Ansprache das gute Einvernehmen zwischen Jubilar und den ihm unterstehenden Kollegen hervor, feierte den Verstorbenen als unermüdlichen Arbeiter, als wohlwollenden und gerechten Chef und sprach schließlich die Hoffnung aus, daß Oberkontrollor Brunner noch lange als Vorstand der Krankenamts-Abteilung-Abteilung des 18. Bezirkes wirken möge.

Kinotheater-Kuratorium. In der heute abgehaltenen Sitzung des Kinotheater-Kuratoriums wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, den Gebührenüberschuß des Jahres 1906 unter die noch lebenden 101 Mitglieder der Kinderasylkasse zur Verteilung zu bringen. Demnach entfällt auf jedes Mitglied der Betrag von 700 K. In vorigen Jahre, in welchem zum erstenmal mit der Verteilung des Gebührenüberschusses begonnen wurde, entfielen auf jedes Mitglied ein Betrag von 2.600 K. – Der Betrag von 700 K wird in der nächsten Zeit den Mitgliedern der Kinderasylkasse angewiesen werden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. r. verantw. Red.: R. Vogl.
17. Jahrg. Wien, Montag, 26. Juni 1907.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 26. Juni 1907.
Vorsitzender: V.B. Dr. Porzer.

Das vom St. R. Hof. vorgelegte Detailprojekt für die weitere Ausgestaltung des neuen städt. Reservegartens nächst der Straßenbahnremise in Hagran wird mit dem Kostenaufwande von 21.830 K genehmigt. Daselbst wird eine Schöpfwasserleitung eingerichtet, welche auch das zur Besprengung der Straßen erforderliche Wasser [illegible] kann.

Zur Verbesserung der Beleuchtung werden in der Straßergasse eine ganznächtige, in der Plankengasse eine ganz- und eine halbnächtige und am Linzer Graben drei ganznächtige Flammen aufgestellt.

St. R. Grünbeck beantragt, den für den Schulbau im 7. Bez. Zieglgasse und Kirchengasse mit 4 m Breite genehmigten Baufluchtabstand an der Westgrenze des Zieglgartens aufzulassen und in die Verbreiterung einzubeziehen. (Ablehnung.)

Nach einem Berichte des St. R. Gräf wird das Projekt für die Einwölbung des Rotardbaches von der verlängerten Neubaugasse bis zur Handelskaigasse und für den Ausbau von Straßenkanälen in der Handelskaigasse, Dreibäckengasse und Neubaugasse von der Handelskaigasse bis zum Rotardbach im 16. Bezirke mit den Kosten von 46.000 K genehmigt.

Die Schulbaufluchtlinie für den von der Realität im 16. Bezirke, Friedmannengasse 36 abzutretenden Straßengrund im Ausmaße von 93.13 m² wird mit 30 K per m² bestimmt.

Die Abtrennung der städtischen Liegenschaft E.Z. 649 im 16. Bez. Gallitzingasse – Friedrichgasse auf 4 Parzellen wird genehmigt.

Nach einem Berichte des St. R. Tomola werden für Herstellungen im Schulhause 1. Bez. Bäckergasse – Rauhensteingasse 4098 K bewilligt.

Das vom St. R. Oppenberger vorgelegte Projekt für die elektrische Beleuchtung der Kronprinz-Rudolfbrücke im 2. Bez. Heinz – Rudolfbrücke, im Zuge der Hauptbahnbrücke mit den Kosten von 21.000 K und den jährlichen Betriebskosten von 8420 K wird genehmigt.

Ausstellungspalast. In der heutigen Sitzung des Stadtrates stellte VR. Gottlieb nachstehende Interpellation: Der Mangel eines für Ausstellungszwecke dienenden monumentalen Gebäudes im Innern der Stadt Wien wird schon lange empfunden. In absehbarer Zeit werden die in einem bestehenden Umgestaltungsprojekte nicht inbegriffenen Räume der Gartenbau-Gesellschaft auch verschwinden. Wenn die Stadt Wien so glücklich besitzt, Eigentümerin eines Ausstellungspalastes zu sein, wird es mit großen Kosten verbunden sein, für die Zwecke der Stadt Wien genügen wurde, erhalten. Ein Platz am Donaukanale, welcher der Stadt Wien jetzt zur Verfügung steht, eine zu einem solchen Zwecke ganz ungeeignete Fläche. Es ist dies der Streifen zwischen dem linken Ufer des Donaukanals, ebenfalls der Augartenbrücke. Die Lagerplätze müssen endlich aus dem Zentrum der Stadt Wien verschwinden, dieselben gehören an den Donaustrom selbst. In Zukunft wird jedoch ein großer Teil der Pflasterungen auf die Donauufer entfallen, die zentralen höheren Verfrachtungsstellen der Pflasterungssteine in entfernteren Bezirken könnten durch gemeinsame Entladungsvorrichtungen an ~~[illegible]~~ und den Schiffen vorgenommen werden. Es wird daher der Antrag gestellt, es möge zur Erlangung von Entwürfen für einen Ausstellungspalast an der bezeichneten Stelle eine Preisausschreibung schnellstens durchgeführt werden.

Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Donaukanalbrücken. Der Stadtrat beschloß in der heutigen Sitzung nach einem Berichte des St. R. Oppenberger dem Gemeinderate zu empfehlen, die Regierung zu ersuchen, falls der Neubau der Kaiser Franz Joseph- und der Kronprinz Rudolf-Brücke unter Zugrundelegung einer einheitlichen Gehbahntafel von 13.80 m und einer Gesamtbreite von 33.80 m, ferner einer Belastung, wie sie einer Brücke I. Klasse entspricht, durchzuführen. Hiedurch dürfe aber die Belastung neuer Brücken über den Donaustrom, wenn eine Brücke herstellen, nicht erschwert werden. Der Hr. Bürgermeister wird ersucht, eine bezügliche Petition im Abgeordnetenhause zu überreichen.

Abends erfolgt noch eine Ausgabe.

Wirkungskreis.) Mitglieder dieses Senates sind nunmehr die Ministerialräte Dr. Mayer, Vorstand der Min.-Abteilung IV (Aggregisierung) Parger, Vorstand der Min.-Abteilung XVIII (Genossenschaftswesen), Dr. Schwarz, Vorstand der Min.-Abteilung IV, (Sicherheitspolizei) und der neuernannte Min.-Rat Langthaler, Vorstand der Min.-Abteilung XVII (Innerverwaltungsangelegenheiten). Den Vorsitz im 1. Senate (selbständiger Wirkungskreis) erhielt Ob.-Min.-Rat Pohl; diesem Senate gehören ferner als Mitglieder an die Min.-Räte Grell, Vorstand der Min.-Abteilung III (Landgüter-Verwaltung), Hanel, Vorstand der Min.-Abteilung XIII (Stiftungen), Narozny, Vorstand der Min.-Abteilung XV (Schulangelegenheiten) und Dr. Rauscher, Vorstand der Min.-Abteilung X (Gesundheitswesen). In der Urlaubszeit fungiert Ob.-Min.-Rat Appel als Senats-Vorsitzender.

Genossenschaftliches. Dr. Karl Wiesenberger wurde als behördlicher Kommissär der Genossenschaften der Bäckermeister-Innung und der Müllergewerbe-Innung bestellt.

Beschwerden der Gemeinde Wien vor dem Verwaltungsgerichtshofe. Am 21. Juni 1907 fanden vor dem Verwaltungsgerichtshofe die mündlichen Verhandlungen über zwei Beschwerden der Gemeinde Wien und der Gemeinde Hirschstetten statt. Hierselben im Jahre 1904 der politischen Begehung unterzogenen Projekte für das zweite Gleise der Stadtbahn in der Strecke Wien-Stadlau-Hirschstetten sah die Stadtbahn an Stelle der heute bestehenden Niveauübergänge in km 6.9 und 7.5 eine Unterführung in km 7½ herzustellen. Dieses Projekt der Stadtbahn fand die Genehmigung des Eisenbahnministeriums. Gegen die Entscheidung des Eisenbahnministeriums brachte die Gemeinde Wien die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ein. In der Beschwerde wurde insbesondere angeführt, daß der die Zahl in km. 7.5 überragende Verkehr besonders Fußgänger hat, weil er die kürzeste und bequemste Verbindung zwischen Floridsdorf und Stadlau herstellt. Die von der Stadtbahn angebotene neue Unterführung in km 7½ könne weder als Ersatz für die bisherigen Niveauübergänge in km 6.9 noch aber als Ersatz für den Weg in km 7.5 gelten, weil die Lenkung der

neuen Unterführung einen bedeutenden Umweg verursache und die Fußgänger auf schlechten Fahrwegen anzuweisen sind. Die Beschwerde gelangte zu dem Schlusse, daß die Stadtbahn der ihr nach §10. lit. c des Eisenbahnverkehrsgesetzes obliegenden Verpflichtung zur Schaffung einer entsprechenden Ersatzkommunikation nicht nachgekommen sei und beantragte die Ministerialentscheidung als ungesetzlich aufzuheben. Bei der mündlichen Verhandlung vertrat die Gemeinde Wien durch den Magistratsrat Dr. Josef Friedrich Müller vertreten. Nach längerer Beratung verkündete der Gerichtshof, daß die Ministerialentscheidung als im Gesetze nicht begründet aufgehoben werde, weil tatsächlich die von der Stadtbahn aufgestellte und vom Eisenbahnministerium bewilligte neue Kommunikation in km 7½ keinen vollständigen Ersatz der heute bestehenden Kommunikationen in km 7.5 herstellt. Infolge dieser Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes wird die Stadtbahn ein neues Projekt für eine entsprechendere Ersatzkommunikation vorzulegen haben. Unter einem mit dieser Beschwerde wurde auch eine Beschwerde der Gemeinde Hirschstetten, vertreten durch den Hof- u. Gerichtsadvokaten Dr. Robert Swoboda verhandelt, die die Abweisung der bei der politischen Begehung im Jahre 1904 gestellten Forderung wegen Herstellung einer 15 m breiten Unterführung in km 8½ bei der Haltestelle Hirschstetten an Stelle der gegenwärtigen Niveauübergänge zum Gegenstande hatte. In diesem Falle erkannte der Verwaltungsgerichtshof, daß die Ministerialentscheidung wegen mangelhaften Verfahrens aufzuheben war, weil es nicht einleuchtet, daß durch die Lenkung eines zweiten Gleises größere Verkehrsstörungen entstehen, als bisher der Fall war, in welchem Falle dem das Bahnübergangsrecht gewiß vorzüglich feinwirkende Störung der Administration unverzüglich zu beheben, überdies jedoch, immerhin eine solche Störung vorhanden sei, gegenüber den bisherigen Schädigungen keinen Anstoß. Die zweite Beschwerde der Gemeinde betraf die Abweisung der bei der politischen Begehung

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Wien, 26. Juni 1907, abends.

Stadtratswahl. Die Wahl eines Stadtratsmitgliedes, welche infolge des Ablebens des G. G. Costenoble erforderlichist, wird für den 5. Juli l. J., an welchem Tage die nächste Gemeinderatssitzung stattfindet, ausgeschrieben.

Autokursionsfahrten mit Salonwagen. Freitag den 28. d. M. 9 Uhr vormittags wird eine offizielle Eröffnungsfahrt mit den 4 Salonwagen der städt. Straßenbahnen stattfinden. Als Route ist die Fahrt vom Naschmarkt nach Schönbrunn vorgesehen u. zwar von der Oper links über die ganze Ringstraße und den Franz-Josefskai bis Schottentor, dann durch die Währingerstraße um die Votivkirche herum, bei der Universitätsstraße heraus und über die Ringstraße weiter bis zur Hauptmannsstraße, dann durch diese nach Schönbrunn-Hietzing. Von dort nach kurzem Aufenthalte über die Mariahilferstraße zurück bis zum Ring und rund über den Ring, damit die einzelnen Plätze den bequemsten Weg nehmen können. Damit werden die geladenen Gäste einen vollständigen Eindruck von der Art und Weise der Durchführung dieser Rundfahrten gewinnen. An der Fahrt sollen ungefähr 80 Personen teilnehmen u. zwar: das Präsidium des Gemeinderates, der ganze Stadtrat, Vertreter der Presse, ferner wurden geladen der Eisenbahnminister, der Landmarschall von Nied.-Österreich, der Statthalter von Nied.-Österreich, der Polizeipräsident, Vertreter des Eisenbahnministeriums, die Generalinspektion der öst. Eisenbahnen, Vertreter des Oberstkämmereramtes und der Schloßhauptmannschaft Schönbrunn etc. Diese Rundfahrt findet in abgekürzter Form statt. In Zukunft soll dieselbe von der Wagenburgerpforte zu den Hofmuseen führen und nach Besichtigung eines derselben nach Schönbrunn, wo Mittags-Station gehalten werden soll, nachmittags ist dann die Fahrt von Schönbrunn nach dem Prater angesetzt. Die Fahrmunkunft der für Freitag geladenen Gäste erfolgt auf dem Naschmarkt.

---

x

Wien im Blumenschmuck. Mit Ende dieses Monates läuft der Termin für die Anmeldungen zu der von der Gemeinde Wien ausgeschriebenen Preisbewerbung für die schönste Ausschmückung von Fenstern und Balkonen mit Blumen ab. Zur Anmeldung genügt eine einfache Mitteilung mittelst Postkarte an die Abg. Abteilung III, I. Hof Rathaus. Die Konkurrenz soll heuer im Gegensatze zum vorigen Jahr nach Bezirken durchgeführt werden u. zwar: einzelne Fenster, Balkone, Geschäftsportale und Ausschmückung von Gärten bei Kaffee- und Restaurants. Entsprechend der äußerst regen Anmeldungen wird heuer auch eine bedeutend größere Anzahl von Preisen zur Verteilung gelangen. — Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des Wh. Brauer die Dekoration der Fenster und Balkone der städtischen Amtshäuser mit Blumen zu genehmigen und für die Anschaffung der Kistchen, Tröge, Stützen etc. 9230 K und für die Beistellung der Blumen und deren Ersatz derselben 5500 K zu bewilligen. Für die Beistellung, den Ersatz und die Pflege der Blumen haben die Bezirksvorsteher durch Übereinkommen mit Handelsgärtnern zu sorgen. —

Kaiser-Jubiläums-Kinderschutzhaus in Hernals. Der Vollzugs-Ausschuß des Aktionskomitees des Vereines Kinder-Schutzstationen für den 17. Bezirk hat im Einverständnis mit der Zentralleitung dieses Vereines in seiner Sitzung am 24. d. M. den einstimmigen Beschluß gefaßt, anläßlich des 60 jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers im 17. Bezirke Wiens ein „Kaiser Jubiläums-Kinderschutzhaus" zu errichten. Die Wichtigkeit der Fürsorge für die heranwachsende Generation ist so allgemein anerkannt, daß sich das Komitee der begründeten Hoffnung hingibt, zur Erreichung des Zweckes von allen Kreisen der Bevölkerung unterstützt zu werden. Zeichnungen und Beiträge werden schon jetzt, nur beim Obmanne des Aktionskomitees Franz Löw, 17. Bez. Jörgerstraße 45 (Tel. Nr. 19535) entgegengenommen.

Vom Magistrate. Infolge der Pensionierung des Ob. Mag. Rates F. Sedlaczek und sonstiger Veränderungen im Magistrats-Gremium ist eine neue Zusammensetzung der Senate des Magistrates notwendig geworden. Ob. Mag. Rat Posselt behält den Vorsitz im [illegible] Senate (übertragener

[illegible] zu erfassen sei; in materieller Beziehung wurde der Zeitpunkt in der Gewährung [illegible] gegeben, daß die Vertretungen bei der ersten Lesung die Rechte der Straßenerhaltung übernehmen und bei der zweiten Lesung auf die Gleichstellung der Gemeinde mitgenommen werden sollen, so daß, da es sich bei der zweiten Lesung eigentlich nur um eine Ergänzung der ersten Verhandlung gehandelt habe, das beiderseitig gemachte Zugeständnis [illegible] aufrecht zu erhalten habe.

Wahl der Bezirksvertretung Währing: Mit der Wahl aus den Wahlkörpern wurden heute die Wahlen für die Bezirksvertretung Währing abgeschlossen. In diesen Wahlkörpern befinden sich 1197 Wahlberechtigte. Abgegeben werden 505 Stimmzettel, davon gültige 495. Gewählt wurden die Kandidaten der christlichsozialen Partei u. zw. Rudolf Argauer mit 400, Wenzel Dvorak mit 396, Franz Grill mit 400, Anton Hölzl mit 400, Johann Horak mit 400, Johann Kaltenberger mit 394, Johann Lohr mit 392, F. Viktor J. Moll mit 397, Anton Schieser mit 392 und Johann Seisl mit 384 Stimmen. Die demokratischen Kandidaten blieben in der Minorität u. zw. Hinan auf Emil Chlumsky 84, Leopold Kauzinger 82, Oskar Lachmann Gl. v. Ghnenfeld 87, Anton Ritzek Naaff 90, Karl Schithelm 78, F. Anton Schubert 89, Ferdinand Socke 84, Leopold Streimelweger 78, F. Leopold Waber 86 und Ernst W[illegible] 84 Stimmen. Zersplitterte [illegible]

Die Bauten am Wiener Zentralfriedhofe. Im April 1903 hat der Wiener Gemeinderat die Abschließung der am Wiener Zentralfriedhofe projektierten Bauliche[illegible] nach den mit dem 1. Preise ausgezeichneten, jedoch auch Grund der Anfügung eines stadträtlichen Komitees im einvernehmen mit den Architekten nach den abgeänderten und verbesserten Architekten Max Hegele genehmigt. Demnach sollten folgende Objekte errichtet werden: 1.) Die sogenannten kirchlichen Zeremonialhofe eine Friedhofkapelle samt darunter befindlichen Gruften, 2.) Arkaden und Kolumbarien zunächst dem Eingange des Friedhofes, 3.) Wartehäuser und Leichenhallen, u. zw. eine für Infektionsleichen eine für Leichen von an nicht infektiösen Krankheiten Verstorbenen, 4.) ein Portal beim Haupteingange und endlich die Adaptierung der Fassaden an den bestehenden Verwaltungsgebäuden. Das Portal und die Fassadenadaptierung sind seit längerer Zeit bereits durchgeführt. An Arkaden und Kolumbarien wird gearbeitet, der Bau der Friedhofkirche steht vor, die beiden Warte- und Leichenhallen sind fertiggestellt und die Zeremonialhalle in der neuen Leichenhalle für Infektionskranke soll morgen Donnerstag um 9 Uhr feierlich eingeweiht werden. Damit werden die beiden Leichenhallen der Benützung übergeben. Die Leichenhalle [illegible] ist [illegible] in der [illegible] Gestaltung [illegible] errichtet, ihre [illegible] links hinter dem Verwaltungsgebäude liegt die Leichenhalle für Infektionskranke. Die beiden Leichenhallen repräsentieren sich als große stattliche Gebäude mit moderner Architektur. Die Kapellen, die zwei an einander gereiht, werden hell, befindet sich im Zentrum der Leichenhalle und wird durch hohes Seitenlicht und Oberlicht beleuchtet. Die Leichenhalle für Infektionskranke besteht aus 2 Geschossen, einem Tiefgeschoß und einem Hochgeschoß. Das Hochgeschoß enthält: einen Vorraum, die eigentliche große Aufbahrungshalle, welche der zentral gelegenen Einfahrtshalle vorgelagert ist, den nötigen Räumen für Leichenträger, Diener, Kultusgebäude, Abtrennung und die eigentlichen Leichenhallen mit beiderseitig angeordneten Logen für die Aufbahrung der Leichen. Bei der Anordnung der Aufbahrungslogen wurde vor allem auf das Pietätsgefühl der Leidtragenden weitestgehende Rücksicht genommen. Die Leiche eines Verblichenen ist bis zur Übergabe in die Erde der Pietät gebracht, daß jeder Gedanke an eine Aufbahrung, an eine so möglich erzwungene Abgabe des Verstorbenen an ein öffentliches Institut völlig hintangehalten wird. Die Leichenhalle [illegible] ist jedoch [illegible] durch [illegible] Aufbahrung zu Hause ersetzen

ung bei der Landesgesetzgebung über die Hochbauten der Ortsgemeinde Flörsbach. Indessen und jedenfalls der gestellten Forderung einer neuen Herstellung von Trottoirs um das ganze Gebiet dieser Lehrerhöfe. In der Beschwerde wurde der Standpunkt vertreten, daß die beiden Lehrerhöfe in ihrer ganzen Ausdehnung als ein Landweg im Sinne der Landesordnung aufzufassen seien; infolge des durchführenden zur Trottoirherstellung entlang der beiden der ganzen öffentlichen Straßen verpflichtet sei. Die öffentliche Verhandlung, bei der die Gemeinde durch den Magistrats-Sekretär Dr. Josef Friedrich Müller vertreten war, wurde bis zur Verkündigung des Feststellungsbeschlusses auf den 21. September l. J. vertagt. Am 23 Juni fand beim Bezirksausschusse die mündliche Verhandlung über eine dritte die Vorderwegfrage betreffende Beschwerde der Gemeinde statt. Auf den der gleichen Beschwerde vom Jahre 1898 zu grunde gelegenen Projekte beschränkten sich die Vorwegfragen den in km 4,5 (Ausgang Ortsgemeinde) 9,5 m weiten Abweichungen auf die gleiche Breite durch eine Brücke, für das zweite Geleise zu verbreitern. Über eine Forderung der Gemeinde Flörsbach hat die Vorderwegfrage des Projekts dahin umgewandelt, daß die neue Brücke eine Lichtweite von 19 m erhält; dieses Projekt wurde im Jahre 1904 einer neuerlichen polizeilichen Besichtigung unterzogen. Bei der ersten Besichtigung hatte die Gemeinde Flörsbach sich einfach dem Brückenbau

hatte die Forderung geltend, daß besondere Schienen die Schienen der durchgehenden mit dem Eingraben der Gemeinde durchführen hätte, was von der Vorderwegfrage zugenommen wurde. Bei der gleichen Besichtigung des Jahres 1904 hat die Gemeinde diese Forderung wiederholt, die Vorderwegfrage hat jedoch bezüglich zweier Objekte diese Bedingung abgelehnt, bezüglich des Objekts in km 4,5 eine Überführung in einer Höhe nicht abzugeben. Das Eisenbahnministerium hat erklärt, daß die Vorderwegfrage zur Herstellung des Straßenüberfahrts unter den neuen Brücken überhaupt nicht verpflichtet sei, weil eine Änderung in den Bauverhältnissen nicht eintritt, der Gemeinde überlasse es, ihren Anspruch im Zivilrechtswege geltend zu machen. Als der Erlaß des Eisenbahnministeriums eine Unklarheit enthält, die allerdings nicht auf die Frage der Kosten für die Straßenherstellung bezogen hat, sondern die Kosten des Brückenbaues selbst betraf, so wandte sich die Gemeinde Flörsbach an das Ministerium um Richtigstellung. Der richtige gestellte Erlaß gelangte infolge der einzelnen erfolgten Eingabe von Flörsbach an die Gemeinde Alm. Die Beschwerde der Gemeinde gründete sich darauf, daß die Vorderwegfrage bei der ersten Besichtigung die Forderung der Gemeinde Flörsbach

auf neuerliche Herstellung des Weges, es sich um die gleiche Objekt handelte, wie einer Vereinbarung nicht zurückgetreten könne; außerdem wurde darauf hingewiesen, daß die Vorderwegfrage bei der ersten Besichtigung es unterlassen hat auf die neuerliche Herstellung der Gemeinde bei dem in Frage stehenden Objekte nicht zu verzichten, während sie jetzt zu allen und einzelnen Forderungen an ihre Zustimmung abgegeben hat. In gemeinsamer Beziehung wurde hervorgehoben, daß die Beschwerdeführer nach von dem Hinbringen der einzelnen Gesetzes zu nehmen sei. Über diese Beschwerde wurde die mündliche Verhandlung bereits am 27. Februar 1907 durchgeführt; nach 3monatiger Beratung wurde erneut die Verkündigung des Beschlusses auf den 16. April vertagt; infolge Erkrankung des Präsidenten und sonstiger mangelnder Beteiligung zweier Beamtsmitglieder mußte die Verkündigung neuerlich gemäß vertagt werden; schließlich mußte infolge des Todes eines Beamtsmitgliedes die mündliche Verhandlung neuerlich durchgeführt werden. Bei beiden Verhandlungen wurde die Gemeinde Alm durch den Bürgermeister Dr. Josef Friedrich Müller vertreten. Nach langerer Beratung erkannte der Gerichtshof, daß die Ministerialentscheidung als im Gesetze nicht begründet aufzugeben wäre. Der Gerichtshof schloß sich der Ansicht der Gemeinde an, daß die Beschwerdeführer von dem Hinbringen der einzelnen ge-

und die Leichen in den Zellen möglichst rasch, um die Leichen und die Manipulation mit denselben sehen. Diesen Anforderungen wurde durch die Wahl des Zellensystems (Kojen) Rechnung getragen. Nur ein verhältnismäßig kleiner Teil ist im Tiefparterre in gemeinschaftlichen Sälen untergebracht. Die ganz Unbemittelten, die sog. Armensärge sind im Zentralraume unterhalb der Einsegnungskapelle (Tiefparterre) aufgestellt, so daß also selbst dieser gemeinsame Leichensaal das Pietätsgefühl der Hinterbliebenen nicht verletzen kann, da ja dem Raume direkt unter der Kapelle, also der Krypta, gewiß eine erhöhte Bedeutung zukommt. Hinter denselben sind im Hoch- wie auch im Tiefparterre geräumige Manipulationsräume angeordnet, zu denen nur Angestellte des Institutes Zutritt haben. Der Zutritt zur zentral gelegenen Einsegnungskapelle, welche durch hohes Seiten- und Oberlicht beleuchtet wird, erfolgt durch seitlichen Eingänge in der Achse von der großen Wartehalle aus, andererseits durch die beiden großen Eingänge, welche gegen die Aufbahrungsräume gelegen sind. Durch die beiden letztgenannten Zugänge erfolgt die Einbringung der Särge des Hochparterres zur Einsegnung. Aus dem Tiefparterre werden die Särge mittels des in der Mitte der Kapelle befindlichen Aufzuges zur Einsegnungskapelle emporgehoben.

[illegible] der Kapelle sind die Sakristei und ein Raum für die [illegible] disponiert. In der Kapelle ist auch ein Orgelchor vorgesehen. Den Abschluß des hinter der Kapelle befindlichen Hofes bildet der sogenannte Manipulationstrakt. In demselben befinden sich im Hochparterre der Seziersaal, ein Zimmer für einen Arzt, Laboratorium, Dunkelkammer, Wärterräume und ein Aufzug, der bei der Leicheneinbringung in Tätigkeit tritt. Im Tiefparterre sind die Leichenwaschräume, Garderoben, Magazine und andere Depots, Brausebäder, Heizräume etc. Der Verkehr zwischen den Geschossen wird sowohl durch Stiegen als auch durch Aufzüge vermittelt. Bei einer eventuellen Seuchenzeit einzuführenden obligatorischen Leichenschau in den Leichenhallen kann diese Leichenhalle leicht im Sinne der ursprünglichen Anlage erweitert werden. Die Leichenhalle ist sowohl durch Ober- als auch durch Seitenlicht ausreichend belichtet. Für nächtliche Beleuchtung sind elektrische Beleuchtungen vorgesehen. Auf eine außerordentlich gut funktionierende Ventillation (Absaugungs-System) ist ein besonderes Gewicht gelegt. Überall, außer in der Kapelle und in den Wartehallen sind glatte, leicht zu reinigende Wände, vollkommen dichte Fußböden, eine gute Isolierung der Räume gegen jede aufsteigende Feuchtigkeit angeordnet. Die Oberaufsicht [illegible] in Betrieb [illegible] leitet.

Bei der Leichenhalle für Infektiöse sind die Leichenzellen [illegible] im Tiefparterre und zwar in gemeinschaftlichen Sälen untergebracht; denn eine Aufbahrung der an infektiösen Krankheiten Verstorbenen in offenen Särgen ist aus naheliegenden sanitären Rücksichten unstatthaft. Für besonders gefährliche Infektionsleichen bestehen isolierte Zellen. Im Hochparterre sind beiderseits der Einsegnungshallen, die durch Glaswände getrennten Wartehallen angeordnet. Der einsegnende Priester und die Leidtragenden sind von der Leiche durch eine abschließende Glaswand getrennt. So ist die strengste Trennung der Infektionsleichen von den Leidtragenden durchgeführt. Infolge dessen ist auch der ganze Betrieb dieser Leichenhallen derart eingerichtet, daß auch die entfernteste Möglichkeit einer Infektion völlig ausgeschlossen ist.

In Vertretung des Bürgermeisters wird der Einweihung welche Sperrmeier Nowak von Kaiser-Ebersdorf vornehmen wird, der erste V.B. Dr. Neumayer beiwohnen.

Ausstellung „Das Kind". Heute nachmittags besuchten 80 Zöglinge der Erziehungsanstalt in [illegible] die Ausstellung und brachten im Vortragssaal ein Liederspiel „Die vier Jahreszeiten" zur Aufführung. Die Vorstellung wurde von den Gästen [illegible] beifällig aufgenommen. Die Zöglinge wohnten dann einer Vorstellung des Marionettentheaters bei. —

Morgen nachmittags werden 350 Zöglinge des Kaiserlichen Waisenhauses in der Rotunde sich einfinden und dort nach Besichtigung der Ausstellung um 5 Uhr ebenfalls im Vortragssaale Knabenchöre, Deklamationen, Ensemblespiel etc. vorführen.

Zur gestrigen Gemeinderatssitzung. G.R. Klebinder ersucht uns in Richtigstellung eines Irrtumes in der Wiedergabe seiner gestern im Gemeinderate anläßlich der Debatte über die Ausgestaltung der alten Großmarkthalle gehaltenen Rede folgendes festzustellen: Die Wiener Fleischhauergenossenschaft hat unter ihrem Vorsteher Hütter beschlossen, damit [illegible] die Fleischpreise für die Minderbemittelten, wie es hieß, um 10 h herabzusetzen. Nach Erhebungen des Marktamtes haben von den 1535 Fleischerverkaufsstellen bloß 219 die Preise wirklich herabgesetzt, aber nicht alle um 10 h, sondern von 2 h aufwärts. (Im Sitzungsberichte war die Anzahl der Fleischerverkaufsstellen mit 535 angegeben.)

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Schriftleiter: K. Eigl.
Ges. m. b. H., Wien, Domaregg. 7, f. 8.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 27. Juni.

Vorsitzende: V. B. Z. Hardmayer und Vr. Pfeiffer.

MR. Gottbauer beantragt: die Verleihung des Materialbezugs 2. Bezirk Elisabethpromenade 26 auf die Gemeindegründe bei der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung, welches sich das Wasserleitungsgebäude befindet, einschließlich der der Gemeinde gehörenden Grundparzellen Nr. 340 bis 345 definitiv zu genehmigen u. ebenso auf ein Altmaterialien-Sicherungs- und Verkaufsbezirk zu verzichten. Zugleich sollen die Vorarbeiten durch errichtet und die erforderlichen Adaptierungen vorgenommen werden. Die Kosten in der Höhe von 186.640 K werden bewilligt.

Der Ankauf des Hauses 9. Bezirk Pestalozzigasse 3 im Ausmaße von 1459 m² um 13.000 K wird genehmigt.

MR. Seeber beantragt über Ansuchen des Armeninstitutes Alsergrund die Übertragung der Kassengeschäfte und gesamten Verrechnung dieses Armeninstitutes an die Hauptkassenabteilung des hortigen Bezirksamtes vom 1. Juli 1907 ab zu genehmigen. (Reg.)

MR. Braunisch berichtet über die Offerte auf Verkauf des Hauses Rudolfsheim Mariahilferstraße 227. Das Haus sollte für Straßenzwecke und öffentliche Platzzwecke verwendet werden. Das Ausmaß des Hauses beträgt 435 m². Es über bot ist eine Pauschalsumme von 300.000 K und einen weiteren Betrag von 160.000 K als Entschädigung für das vom Offerenten auf dieser Liegenschaft betriebene Pferdelager. Wenn verlangt, erklärt der Referent, die Ablehnung des Anbotes wegen der unbloß übertriebenen Forderung beantragen zu müssen. Diesem Antrag wird zugestimmt.

MR. Hellmann beantragt den Ankauf der Parzelle 771/4 im 5. Bez. im Ausmaße von 236·48 m² um den Pauschalpreis von 4600 K zur Durchführung der Brandmayergasse in der Strecke zwischen Diehl- u. Einsiedlergasse im 5. Bez. (Reg.)

Kirkenschanz-Parkfest.

Zum letztenmale findet morgen Freitag (bei ungünstiger Witterung Donnerstag, den 4. Juli) das alljährliche Jubiläums-Kirkenschanz-Parkfest statt, dessen Reinertrag wie zur Ausbildung und Ausrüstung mit Schwimmwesten armer Schulkinder bestimmt ist. Durch diese schöne Veranstaltung ist es möglich geworden, daß 3000 Kinder mit Kleidungsstücken betreut und mehr als 40.000 Schwimmwesten an die Jugend verteilt gelangen. Auch in diesem Jahre ist der Festausschuß emsig bemüht, alles aufzubieten, um durch ein reichhaltiges und genußreiches Programm dem Festpublikum einen vergnügten Verlauf zu sichern, damit dem wohltätigen Zwecke ein möglichst hoher Ertrag zugeführt werden kann. Beteiligt der Männergesangverein, Gesellschaft für Kinderschutz und Pflege der Jugend, Lehrergesangsvereinigung, das 18. Bezirk, Verschönerung des Liesbldorf durch die Ortsgruppe, Wahrung der Lebensmittelzentrale Wien, Wiener Gesellschaftsverein, Chemischer Verein, Konditoren, Hilfsbeamtenfallen, Lebensreformverein, Glücksfischerei, Glückshafen, Brillantfeuerwerk, Luftballonzug, Tanzkränzchen nebst vielen anderen Volksbelustigungen aller Art für Groß und Klein werden das Festprogramm bereichern. Um der Hitze das Festwerdenhaben, welches Mitglieder des Ortsausschusses und der Lehrerschaft des 18. Bezirkes zusammengesetzt ist, stark abzumindern und Ortsschwert Friedrich Dickhart, das Fest findet unter der Ehrengemeinschaft der Landes-, Bez.- und Bezirksvorsteher Baumann statt. Eintrittskarten im Vorverkaufe 60 h, an der Kasse 1 K.

Konferenz für Landesstatistik.

Am 27. und 28. Juni l. J. findet in Brünn die 9. Sitzung der Konferenz für Landesstatistik statt. Vertreter der Stadt Wien wurde Mag.-Rat Dr. Schreiber zu dieser Konferenz delegiert.

Andreas Hofer-Denkmal.

Im Rathause des Bgm. Dr. Lueger fand heute vormittags eine Sitzung des Komitees für die Errichtung des Andreas Hofer-Denkmales in Wien statt. Der Ehrenpräsident des Komitees Bgm. Dr. Lueger eröffnete die Sitzung und stellte dem verstorbenen Präsidenten des Komitees Gl. R. Costenoble einen ehrenden Nachruf. Es bemerkte dann, daß es nun gelungen sei, das Einblumenprojekt des Verstorbenen bald zur Ausführung zu bringen. Bgm. Lueger gedachte sodann des gestrigen Besuches des Kaisers im Atelier des Bildhauers Darschalk und stellte in Aussicht, daß der Gemeindevertretung nebst Kostenvorschlag für das Denkmal ein Antrag unterbreitet werden. Als Aufstellungsplatz ist bekanntlich der Hofburgplatz in Aussicht genommen und auf diesem Platze soll auch das neue Denkmal aufgestellt werden. Bgm. Dr. Lueger übergab sodann den Vorsitz dem Vizepräsidenten MR. Angeli. Der Versammlung berichtet weiters über die Entstehung der mit 250.000 K veranschlagten Kosten für das Denkmal. Eine Erklärung des Komitees Schneiderhan, daß der Wiener Männergesangverein zugestanden, das Denkmalfonds von Lunzart unentgeltlich aufführen zu dürfen, wurde mit Beifall aufgenommen. An der Versammlung nahmen u. a. teil: Obg. General Huggenberg, Hofrat Koch v. Langentreu, die Gemeinderäte Kraka, Flatter und Weitmann, die Herren Stadtbaumeister Kremser und Kirchl, Dr. R. v. Kralik, Architekt Weltner, der Präsident des Vereines der Baumeister der Stadt Wien Mag.-Rat Hanzicek, Bildhauer Darschalk etc.

Wiener Zentralfriedhofe. Mit der Errichtung der beiden großen Leichenhallen im Zentralfriedhofe wird einem dringenden Bedürfnisse der Großstadt Rechnung getragen. Es ist nur zu wünschen, die Errichtung der Leichenhallen nicht übereilt geschehen, weil es doch zweifelhaft, daß sich die neue Einrichtung bald einleben wird und daß die Familien kein Bedenken tragen werden, zumal dann, wenn die Raumverhältnisse es verlangen, andere Verbleiben in der Leichenhalle aufzubewahren wären, wie das jetzt gebräuchlich erscheint, für einen würdigen Raum Vorsorge getroffen ist und Alles geschehen kann, um den weitgehendsten Forderungen der Pietät Rechnung zu tragen. Künstler und Gelehrte haben sich vereint, um hier eine Institution zu schaffen, die einer Großstadt würdig ist; zumal der Totenhallenraum, der heute noch provisorisch eingerichtet wurde, muß als eine außerordentlich schöne, von Tye und Kunstleuten aufgestellte Kultusstätte bezeichnet werden. Der hohe Raum wirkt durch die geschickten Lösungen, die Architekt Hegele gefunden hat, durch reichl Licht und mächtigen Schmuck in Metall und Gold lebhaft die Wände und die Decke. Die Totenhalle wird bald für die Besucher des Zentralfriedhofs ein besonderer Anziehungspunkt werden.

Die feierliche Einweihung nahm Pfarrverweser Novak von Tuchersfeld unter Assistenz der Pfarrer Ehrenberg und Mayer, Hofburgpfarrer und Pfarrer Hebert und Pfarrer Schwarz vor. Zu dieser hatten sich eingefunden: F.L.F. Neumayer, die Gemeinderäte Wettengel, Rifanez, Dürbeck, Schwarz, Rykl und Kurz, Bezirks-Vorst. Hirsch, mit einer großen Anzahl der Mitglieder der Bezirksvertretung, Bezirksrichter Helmreich, Friedhofbaurat Arch. Rat F. Rauscher, Bezirksamtsleiter M. Rat F. Haberkorn, Präsidial-Sekretär F. Bibl, Oberkommissär Handler, Bezirksinspektor Ob.-Inspektor Kanz, Friedhofverwalter Frank mit Kanzellist Meisinger und dem Friedhofspächter Koller. Polizeibezirksleiter Ob.-Kommissär F. Franz, Architekt Hegele, der Verfasser der Friedhofanlagen-Pläne, eine große Anzahl von Kunstfreunden, darunter Baumeister König, Kunstschlosser Heindl, Bildhauermeister Schuhmann, Installateur Tatka, Steinmetzmeister Schäffner, Kerzenfabrikant Freisler etc.

Nach der kirchlichen Einweihung wurde in der Bezalle eine fl. Messe gelesen, bei welcher ein abgegrenzt Quartett von Mitgliedern des Gesangvereins unter Leitung des Regenschori Weisskappel ein Kyrie des Mozart sang. Nach der fl. Messe hielt Pfarrverweser Novak eine Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß alle Völker auch die Bestattungsfeier ihrer Toten im besonderen Gewande lagen, erörterte dann das geistige Band, das alle Menschen umfängt und jenseits der Gemeinderechtsgrenzen alle, die für eins, das mählich mit 93 Jahren und besonders das Jenseits, durch die Errichtung der Bezalle ein besonderes sei, für unerläßlich in Bezeichnung dieser Bezalle und schloß mit einem frommen Gebete für die Seelenruhe der Verstorbenen. F.L.F. Neumayer, der dann das Wort ergriff, drückte Genugthuung der Gemeinde für die Errichtung der Bezalle aus, daß mählich mit 93 Jahren und besonders das Jenseits durch die Errichtung der Bezalle ein besonderes sei, für unerläßlich in Bezeichnung dieser Bezalle und schloß mit einem frommen Gebete für die Seelenruhe der Verstorbenen. F.L.F. Dr. Neumayer, der dann das Wort ergriff, drückte Genugthuung der Gemeinde für die Errichtung der Bezalle aus und sagte dann, daß die Errichtung der Bezalle eine Ehrenpflicht gegenüber den Toten und die Errichtung ist besonders der Bezalle, daß und dankte dann allen, welche an dem Zustandekommen des Werkes beigetragen, insbesondere dem Architekten Arch. Hegele, dem Bezirksdirektor Helmreich den Organen des Magistrates und des Stadtbauamtes und nicht zuletzt hinsichtlich der Ausgestaltung der Bezalle und der Anlagen und einem Rundgange durch die ganzen Anlagen leitete das Gesamtbild schließlich die Feier.

Wiener Rundfahrten. Wenigstens vorläufig findet nun bereits heute eine Gesellschaftsfahrt von der Gemeinde Wien mittels der Tatramway an der südlichen Stadtbahn geplanten „Wiener Rundfahrten" statt. Für diese Rundfahrten wurden vielfach Fuhrer von der Armee-Verkehrsbüro Gerlach & Weidling beigestellt, welche kunstvoll und geschmackvoll, welche dem anspruchsvollen Auge eine Reihe prächtiger Kupferstichkarten von Silber und Photographien enthalten, welche einem Plan von Wien „Wien aus der Vogelschau" vom Maler Erwin Pendl, in welchem die einzelnen Rundfahrten eingezeichnet sind. Die Ausführung geht bei aller Einfachheit dennoch über den Rahmen dessen hinaus, was man sonst in gleichen Fällen bietet und wird für manche Einrichtungen, welche die Rundfahrten mit einem, gewiß eine angenehme Erinnerung und ein bleibendes Andenken bleiben.

N.B. Die Schriftleitung dieses Blattes bei.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Nr. Neues Rathaus. 160.

Fernruf: 2, Zentralnr. Amt: R. 6. 1. 6.

7. Jahrg. Wien, Freitag, 26. Juni 1907.

Bürgermeister-Jubiläumsmedaille. Eine Deputation der Öst. Gesellschaft für Münz- und Medaillenkunde, bestehend aus dem Präsidenten Regierungsrat v. Höfken, Professor v. Renner und Medailleur Rud. Neuberger wurde heute vom Herrn Dr. Lueger empfangen, um ihm die von der Gesellschaft gestiftete, von Rud. Neuberger vollendete Medaille in Gold zu überreichen, die zur Erinnerung an das 10jährige Bürgermeisterjubiläum Dr. Luegers von der Gesellschaft gestiftet worden war. Der Bürgermeister war auf's verbindlichste erfreut über die Aufmerksamkeit, informierte die Gesellschaft am 8. April bei Stiftung der Medaille, die Feier des 10jährigen Bürgermeister-Jubiläums durch eine eigene Versammlung zum Ausdruck gebracht haben. Die Medaille trägt auf der Vorderseite das bisher basta Geleistete des Bürgermeisters; auf der Rückseite die Unterschrift: „Dr. Karl Lueger, Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien 1897 8/10. IV. 1907.“ Den Abschluß bilden getreuer Lorbeerzweige und die Widmung: „Zur Erinnerung — die Öster. Gesellschaft für Münz- und Medaillenkunde.“ Die Medaille ist in Kronengröße und wird in Silber und Bronze verfertigt, welche sich für das Jubiläumsjahr zum Preise von 1 K 50 h in Silber und 60 h in Bronze abzugeben. Zu haben bei der Schriftleitung der „Mitteilungen der österr. Gesellschaft für Münz- und Medaillenkunde, 3. Bezirk, Heuberzgasse 49.

Städtische Straßenbahnen. Wegen Gleisbauerneuerungsarbeiten in der Kaiser Josefstraße werden von Montag den 1. Juli ab, etwa 4 Tage die Wagen der Linie CA (Gullhofer-Kaiser Josefstraße-Wagnerstraße-Schottenring-Universitätsstraße-Alserstraße-Lazarettgasse) und über die Kaiser Josefstraße über die Lerchenfelderstraße-Thorwaldsenstraße zum Friedhofe (Haltestelle beim Zirkus Busch) umgeleitet werden. In der Kaiser Josefstraße wird für die Dauer dieser Bauarbeiten ein Lokalverkehr eingerichtet. Einheitspreis mit 12 h. Umsteigfahrten zur Kaiser Josefstraße oder von der Kaiser Josefstraße wird während der Dauer dieses Verkehres den Fahrgästen nicht in Anrechnung gebracht.

Städtische Elektrizitätswerke. Die Direktion der städt. Elektrizitätswerke übersendet unter Mitteilung des Dienstbetriebes in der Zeit vom 15. bis einschl. 20. Juli l. J. aus dem Bereiche ihrer Direktionsgebäude 9. Bez. Roßgasse 3 in das Direktionsgebäude 9. Bez. Nußdorferstraße 4. Während der bezeichneten Tage können für telephonische Gespräche sowohl die bisherigen Telephonnummern im Direktionsgebäude 9. Bez. Roßgasse 3, als auch die für das neue Direktionsgebäude 9. Bez. Nußdorferstraße 4 bestimmten Telephonnummern 22580 bis einschließlich 22588, nach dem 20. Juli dagegen nur mehr die letzteren benützt werden.

Kirchenmusik. In der Pfarrkirche Gerasthof, Dienstag den 29. l. M. um ½10 Uhr vormittags: Introitus, Communio — Choral, Messe in Es von Krenn, Graduale: Miki autem von Michael Haydn, Tantum ergo von Schubert.

Goldene Hochzeit. Heute feiert das im Versorgungshause zu Lainz in Pflege befindliche Ehepaar Johann und Veronika Dworzak das Fest der goldenen Hochzeit. Der Mann steht im 83. Lebensjahre, die Frau ist um 3 Jahre älter. Dworzak, der von Beruf Schneider ist, ist seit 1880 nach Wien zuständig. Das Ehepaar hat 2 Söhne und 6 Enkel. Die äußerliche Feier fand in der festlich geschmückten Anstalts-Kirche durch den Anstaltspfarrer P. Karl Maier in Gegenwart der Insassen statt. Magistratsrat Dr. Gent überreichte in Vertretung des Bürgermeisters mit einer Ansprache das übliche Ehrengeschenk. Nach der kirchlichen Feier wurden die Festgäste bewirtet.

Aus dem Rathause. In der nächsten Woche hält der Gemeinderat am Freitag den 5. ?, halb fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen vorläufig 12 Vorfeuerungsgegenstände, darunter Antrags-Immediat-Präliminare der städtischen Elektrizitätswerke anläßlich der Übernahme der Wiener Elektrizitäts-Gesellschaft pro 1907, Umbau der beiden großen Donaubrücken u. elektrische Beleuchtung der Franzensring Rudolfsbrücke, Probenlionierung der Gesellschaft der Musikfreunde etc., ferner die Wahl eines Stadtratsmitgliedes und eine große Anzahl von Wahlen in verschiedenen Ausschüsse. Die meisten dieser Wahlen sind Ersatzwahlen für den verstorbenen Stadtrat Lotzawola. Bei der Stadtratswahl müssen sämtliche Gemeinderatsmitglieder, wenn nicht ein entschuldigungsgrund vorliegt, bei sonstigem Mandatverlust anwesend sein. Zum Vorwahlen sind vor den Gemeinderatssitzung, welche mit Jahresschluß zusammentreten sollen, noch zwei Sitzungen u. zwar am 9. und 12. Juli in Aussicht genommen. In diesen Sitzungen sollen u. A. der Verwaltungsbericht und die Lieferung der städtischen Straßenbahnen u. ein großes Referat über die Regulierung der Lagung der städtischen Straßenbahnungsstellen vorgelegt werden. — Stadtratssitzungen finden Mittwoch, Donnerstag u. Freitag um 10 Uhr vormittags statt. — Am Donnerstag den 4. Juli vormittags wird eine Anzahl von Ausgrabungen in feierlicher Weise übergeben werden. — Aus der Magistrats-Direktion wird uns mitgeteilt: Der amtsführende Oberstadtrat Speyl und der Leiter der Geschäfte der Magistratsdirektion beurlaubt ist, entfällt der Empfang bei Magistratsdirektor Dr. Weickhofner.